John Field

12 NOCTURNOS

Rédigés et accompagnés d'une préface

par

Franç. Liszt.

Edition compl. 2 rf. netto.

J. SCHUBERTH & Co.
LEIPSIC, HAMBOURG & NEW-YORK.

JOHN FIELD

DOUZE

NOCTURNES

POUR LE

PIANOFORTE.

NOUVELLE EDITION RÉVUE.

Avec une préfaçe

de

FRANZ LISZT.

Edition révue et doigtée par K. KLAUSER.

Edition complete Prix 2 Thlr. netto.

Prix séparemens

No. 1. Es dur 1/4 Thlr.	No. 4. A dur 1/3 Thlr.	No. 7. A dur 1/4 Thlr.	No. 10. Pastorale E dur 1/3 Thlr.
- 2. C moll 1/4 -	- 5. B dur 1/6 -	- 8. Es dur 1/6 -	- 11. Es dur 1/3 -
- 3. As dur 1/4 -	- 6. F dur 1/4 -	- 9. E moll 1/6 -	- 12. E dur 1/3 -

Edition à 2 mains — **à 4 m. chaque No. 1/4 Thlr.**

Propriété des Editeurs.

LEIPZIG Felixstrasse 2. **J. SCHUBERTH & Co.** NEW-YORK 820 Broadway.

Wien: F. Wessely. London: Ewer & Co. Haag: Weygand & Co.

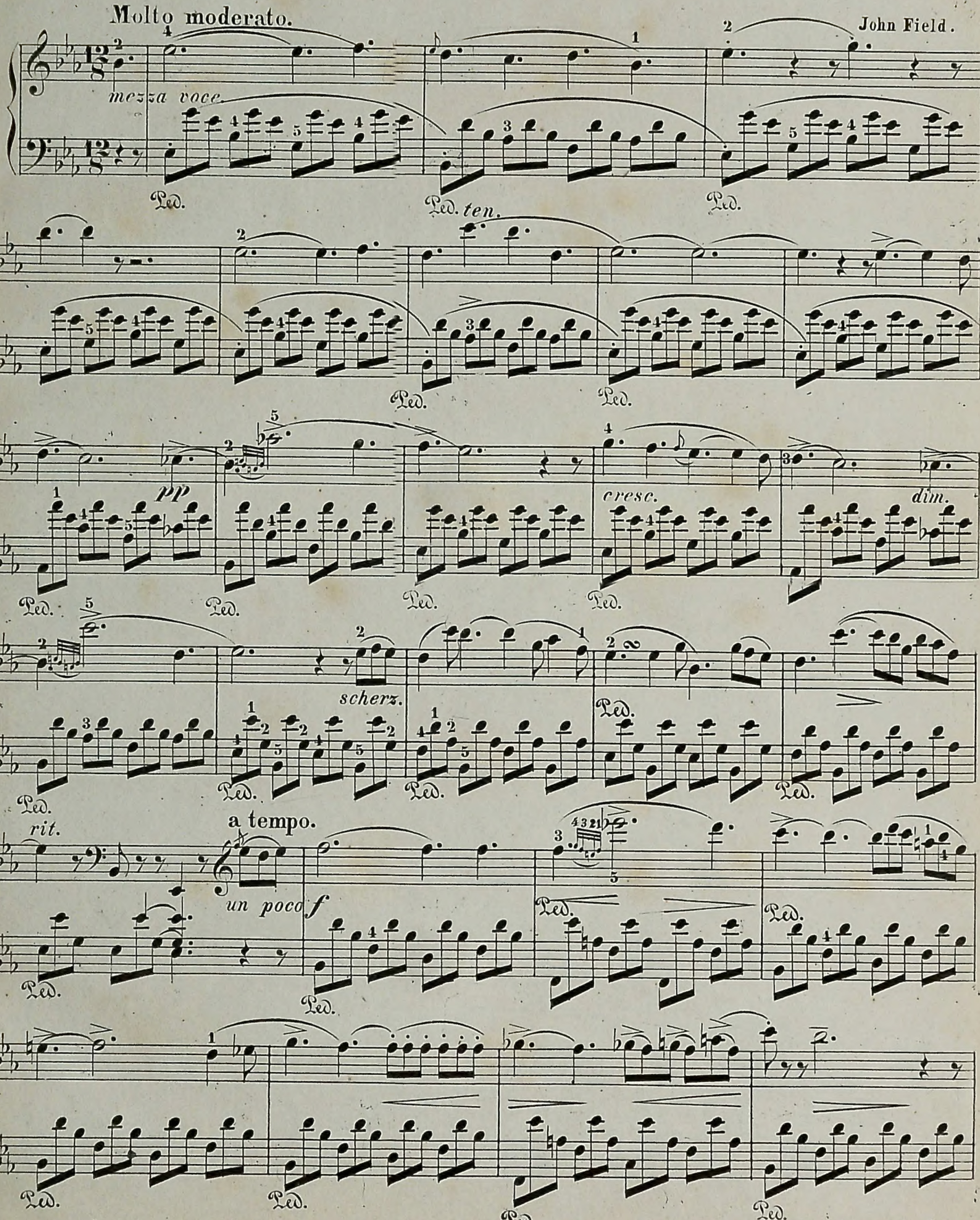
Gedruckt bei E. Polz in Leipzig.

Liszt Edition.
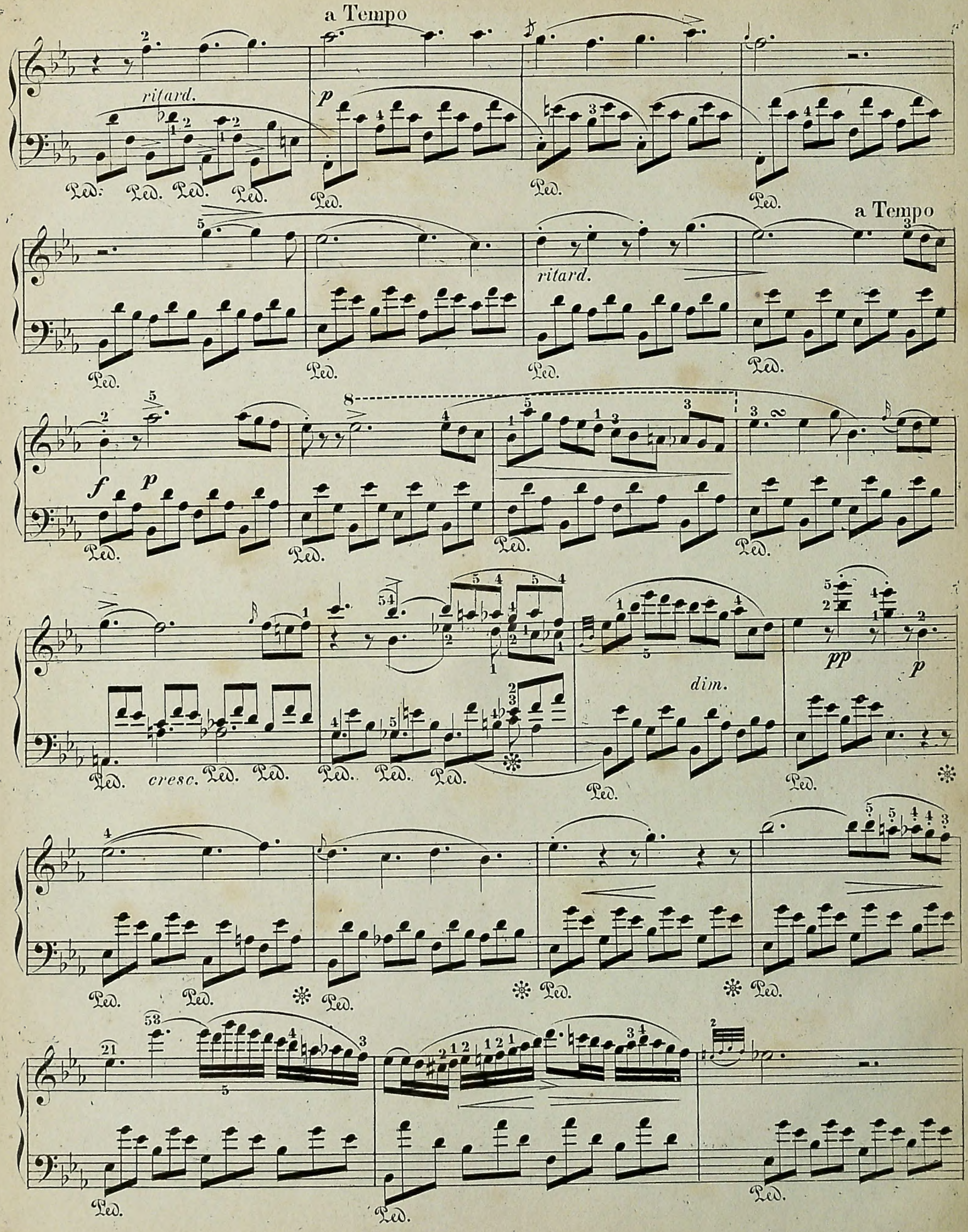
NOCTURNE.

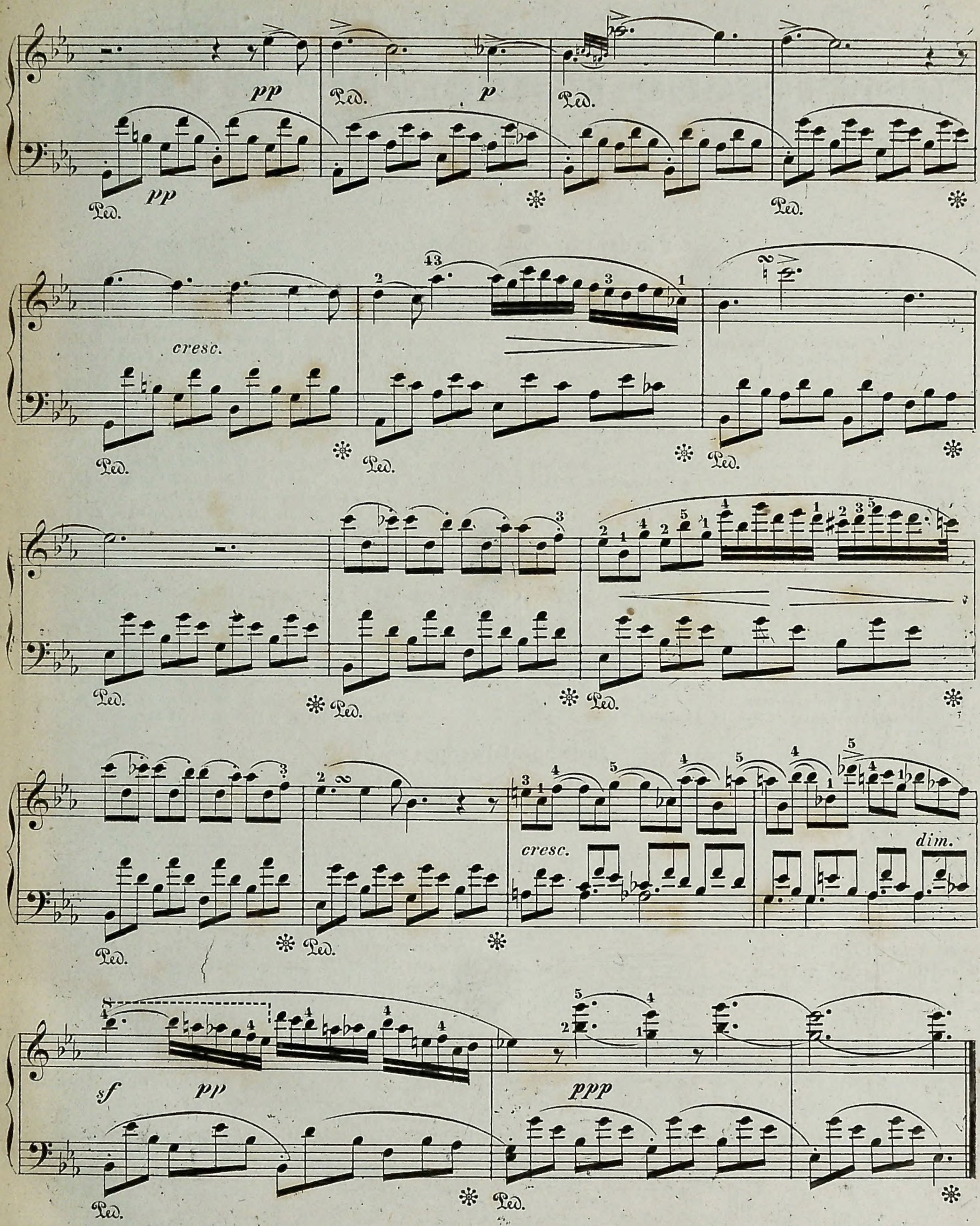
I.

John Field.



Stich und Druck von F.W.Garbrecht in Leipzig.


a Tempo
ritard.
Ped.
p
a Tempo
ritard.
f
p
cresc.
dim.
pp
p


pp
p
Ped.
cresc.
dim.
sf
ppp

ROBERT SCHUMANN'S
auserlesene Pianoforte-Werke,

welche im Verlage von **J. SCHUBERTH & CO.** in neuen Auflagen edirt.

Leipzig und New-York.

Für das Pianoforte zu 2 Händen.

Op. 6. Die Davidsbündler. 18 Charakterstücke. 2. Auflage. 1 Thlr. 10 Ngr.
- 6. Dritte Ausgabe mit den Auslassungen und Varianten der beiden früheren Auflagen, mit einem erläuternden Vorworte vom Herausgeber. 1 Thlr. 20 Ngr.
- 13. Etudes en forme de Variations (Etudes symphoniques). Deuxième Edition revue par l'auteur. 1 Thlr. 10 Ngr.
- 13. in neuer dritter Ausgabe, mit den vom Componisten in 2. Ausgabe gestrichenen Variationen, mit Anmerkungen aller Veränderungen und einem erläuternden Vorworte vom Herausgeber. 1 Thlr. 15 Ngr.
- 14. Dritte grosse Sonate (Concert sans orchestre). 2. mit einem Scherzo vermehrte Ausgabe. 2 Thlr.; das Scherzo einzeln 15 Ngr.
- 14. Dritte Ausgabe mit den Auslassungen und Varianten der beiden frühern Auflagen, nebst einem erläuternden Vorwort des Herausgebers. 2 Thlr. 10 Ngr.
- 32. Vier Clavierstücke: Scherzo, Gigue, Romanze, Fughette. 20 Ngr.
- 33 u. 36. Lieder-Transcriptionen in 5 Heften:

Heft 1. Sonnenschein, Minnesänger, Sonntags am Rhein. 10 Ngr.
- 2. Lotosblume, Frühlingsglocken, Ständchen. 15 Ngr.
- 3. Dichters Genesung, Der träumende See. 10 Ngr.
- 4. Liebesbotschaft, Nichts Schöneres. 10 Ngr.
- 5. Der Zecher als Doctrinär, Rastlose Liebe. 10 Ngr.

Op. 86. Concertstück für 4 Hörner, für Piano allein vom Componisten übertragen. 1 Thlr. 5 Ngr.
- 86. Dasselbe als Concertstück für Pianoforte bearbeitet. 1 Thlr. 10 Ngr.
- 118. Drei Sonaten für die Jugend (gereiftere), jede in 4 Sätzen, in 1 Bande 2⅚ Thlr., (die 3. Abtheilung des 1. Albums bildend) einzeln:
  No. 1. in C dur. Satz 1. Allegro. Satz 2. Thema mit Variationen. Satz 3. Puppenwiegenlied. Satz 4. Rondoletto. 20 Ngr.
  - 2. in D dur. Satz 1. Allegro. Satz 2. Canon. Satz 3. Abendlied. Satz 4. Kindergesellschaft. 1 Thlr.
  - 3. in C dur. Satz 1. Allegro. Satz 2. Andante. Satz 3. Zigeunertanz. Satz 4. Traum eines Kindes. 1 Thlr.

Für das Pianoforte zu 4 Händen.

Op. 80. Grosses Trio für Piano, Violino, Violoncello (unter der Presse).
- 85. Zweites Album für die Jugend. Einzeln:
  12 Clavierstücke für grosse und kleine Kinder. (No. 1. Geburtstagsmarsch. 7½ Ngr. 2. Bärentanz. 7½ Ngr. 3. Gartenmelodie. 7½ Ngr. 4. Beim Kranzwinden. 7½ Ngr. 5. Croatenmarsch. 15 Ngr. 6. Trauer. 10 Ngr. 7. Turniermarsch. 15 Ngr. 8. Reigen. 7½ Ngr. 9. Am Springbrunnen. 15 Ngr. 10. Versteckens. 10 Ngr. 11. Gespenstermärchen. 15 Ngr. 12. Abendlied. 5 Ngr.

Op. 86. Concertstück für 2 Pianoforte zu 4 Händen (vom Componisten). 2 Thlr. 5 Ngr.
- 109. Zweites Album für die Jugend. 2. Section. Ballscenen. 9. charakteristische Tonstücke für Herangewachsene. Einzeln:
  1. Preambule. 10 Ngr. 2. Polonaise. 10 Ngr. 3. Schnell-Walzer. 7½ Ngr. 4. Ungarisch. 12½ Ngr. 5. Française. 12½ Ngr. 6. Mazurka. 15 Ngr. 7. Eccosaise. 10 Ngr. 8. Langsamer Walzer. 17½ Ngr. 9. Promenade. 15 Ngr.

Instrumentalwerke.

Op. 80. Grosses Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell. D moll. Partiturausgabe und Stimmen 3½ Thlr.
86. Concertstück für 4 Hörner mit Orchester 7½ Thlr., die vollständige Partitur 4 Thlr.; für 4 Hörner mit Piano 2⅚ Thlr.

Op. 86. Concertstück für Pianoforte (die 4 Solihörner für den Pianoforte-Concertvortrag bearbeitet) mit Beibehaltung der Original-Orchester-Begleitung. 7½ Thlr. (unter der Presse).

Vermischtes.

Schumann, R., Op. 33. Sechs Lieder für 4stimmigen Männergesang. No. 1. Der träumende See. No. 2. Die Minnesänger. No. 3. Lotosblume. No. 4. Der Zecher als Doctrinair. No. 5. Rastlose Liebe. No. 6. Frühlingsglocken. Partitur und Stimmen 1 Thlr. 22½ Ngr.

Schumann, R., drei 6stimmige Chöre für Sopran, Alt, 2 Tenöre und 2 Bässe (aus dessen Jugendalbum, Op. 68, bearbeitet von Paur). No. 1. Erinnerung. No. 2. Norddeutsches Schifferlied. No. 3. Schnitters Wiegenlied. Partitur und Stimmen 1 Thlr. 10 Ngr.

Schumann, Robert, musikalische Haus- und Lebensregeln in drei Sprachen. Deutsch, Franz. (übersetzt von *Franz Liszt*) und Engl. (übersetzt von *H. Pierson*). Hoch-Quart, aus dem Jugendalbum. 7½ Ngr.

—— —— Dasselbe Werkchen in einer Miniatur-Prachtausgabe, deutsch mit gegenüberstehender franz. Uebersetzung von *Franz Liszt* mit Goldschnitt geb. 7½ Ngr.

—— —— Dasselbe Werkchen in einer Miniatur-Prachtausgabe, deutsch mit gegenüberstehender engl. Uebersetzung von Prof. *H. Pierson*, mit Goldschnitt geb. 7½ Ngr.

Schumann, Robert, Stahlstich-Portrait nach einer trefflichen Daguerrotypie von 1843. gr. Quart. 15 Ngr.; chines. Papier 20 Ngr.

Robert und **Clara Schumann** am Pianoforte, Doppelbild (nach einer Photographie vom Jahre 1849) 1 Thlr.; chines. Papier 1 Thlr. 15 Ngr.

Robert Schumann's Büste (von Cristofani) Biscuit-Porzellan 15 Ngr.; mit Postament 1 Thlr.

Themat. Verzeichniss von **Robert Schumann's** sämmtlichen im Druck erschienenen Werken mit Inbegriff aller Arrangements etc. Preis geh. 3 Thlr

☞ **Das Verzeichniss 1- und 2stimmiger Lieder ist auf Verlangen gratis zu bekommen.**

Alle Buch- und Musikhandlungen besorgen auf obige Werke Bestellungen.

JOHN FIELD

DOUZE

NOCTURNES

POUR LE

PIANOFORTE.

NOUVELLE EDITION RÉVUE.

Avec une préfaçe

de

FRANZ LISZT.

Edition révue et doigtée par K. KLAUSER.

Edition complete Prix 2 Thlr. netto.

Prix séparemens

No. 1. Es dur 1/4 Thlr.	No. 4. A dur 1/3 Thlr.	No. 7. A dur 1/4 Thlr.	No. 10. Pastorale E dur 1/4 Thlr.
- 2. C moll 1/4 -	- 5. B dur 1/6 -	- 8. Es dur 1/6 -	- 11. -
- 3. As dur 1/4 -	- 6. F dur 1/4 -	- 9. E moll 1/6 -	- 12. -

Edition à 2 mains — **à 4 m. chaque No. 1/4 Thlr.**

Propriété des Editeurs.

LEIPZIG Felixstrasse 2. **J. SCHUBERTH & Co.** NEW-YORK 820 Broadway.
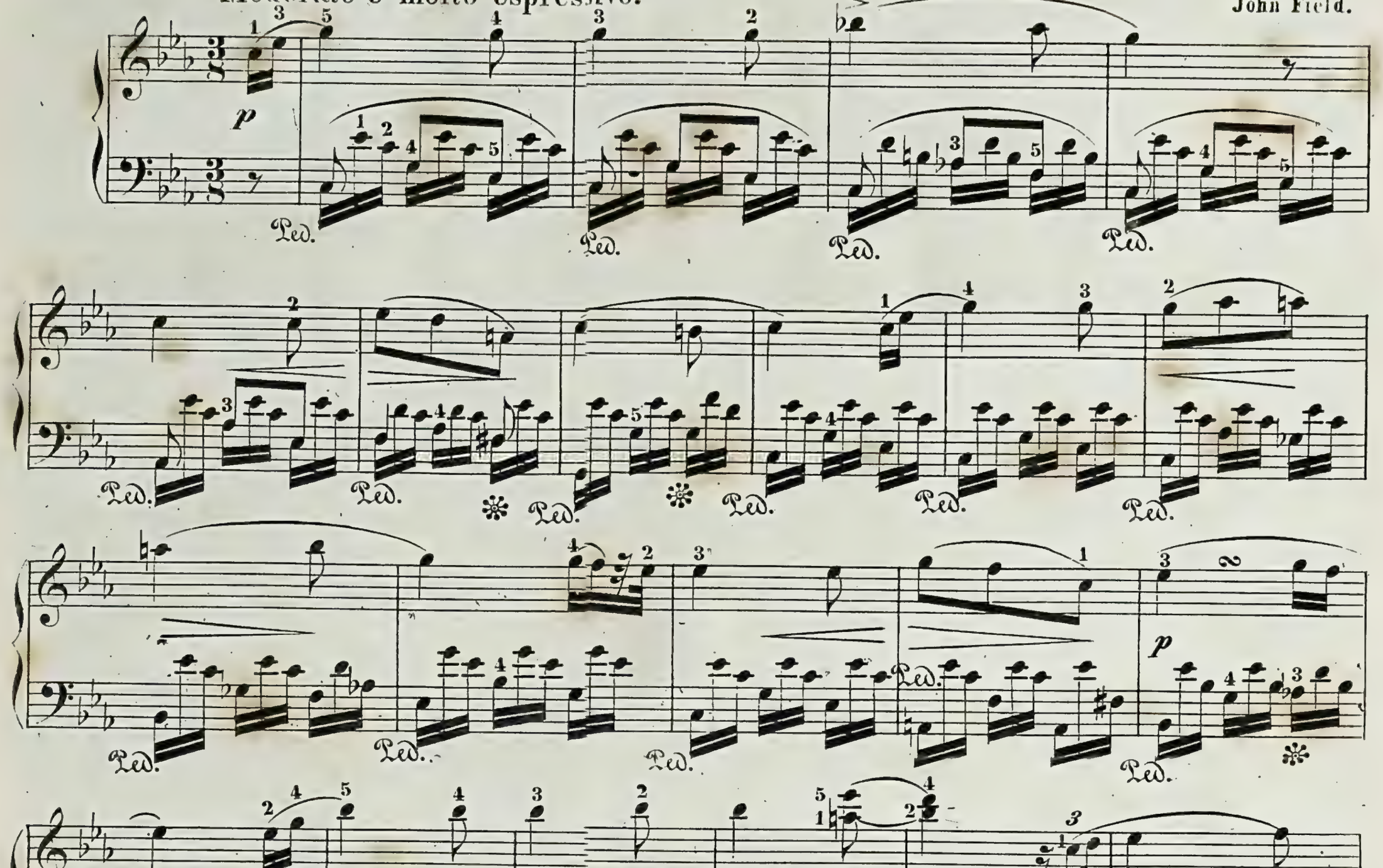
Wien: F. Wessely. London: Ewer & Co. Haag: Weygand & Co.
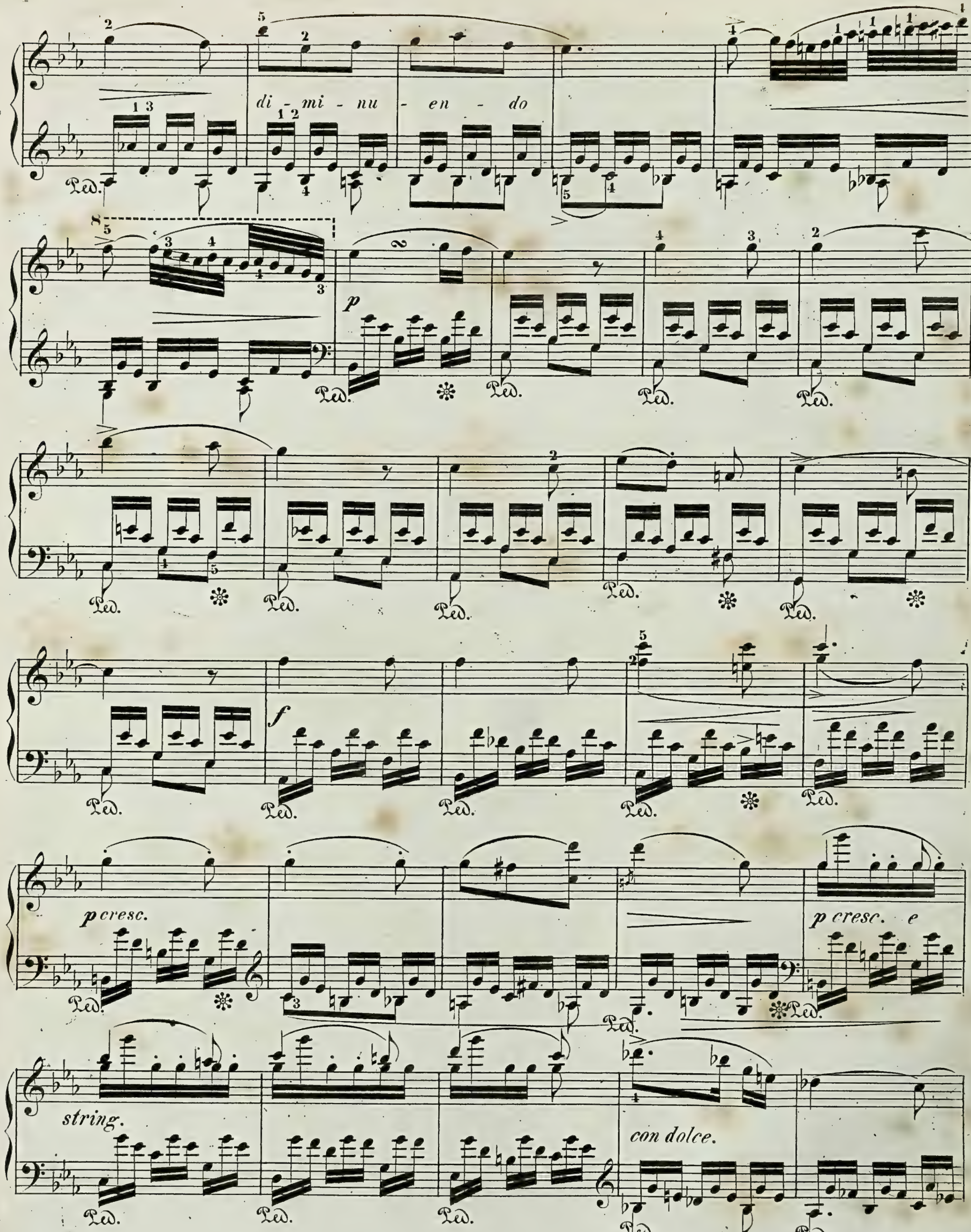
Gedruckt bei E. Polz in Leipzig.

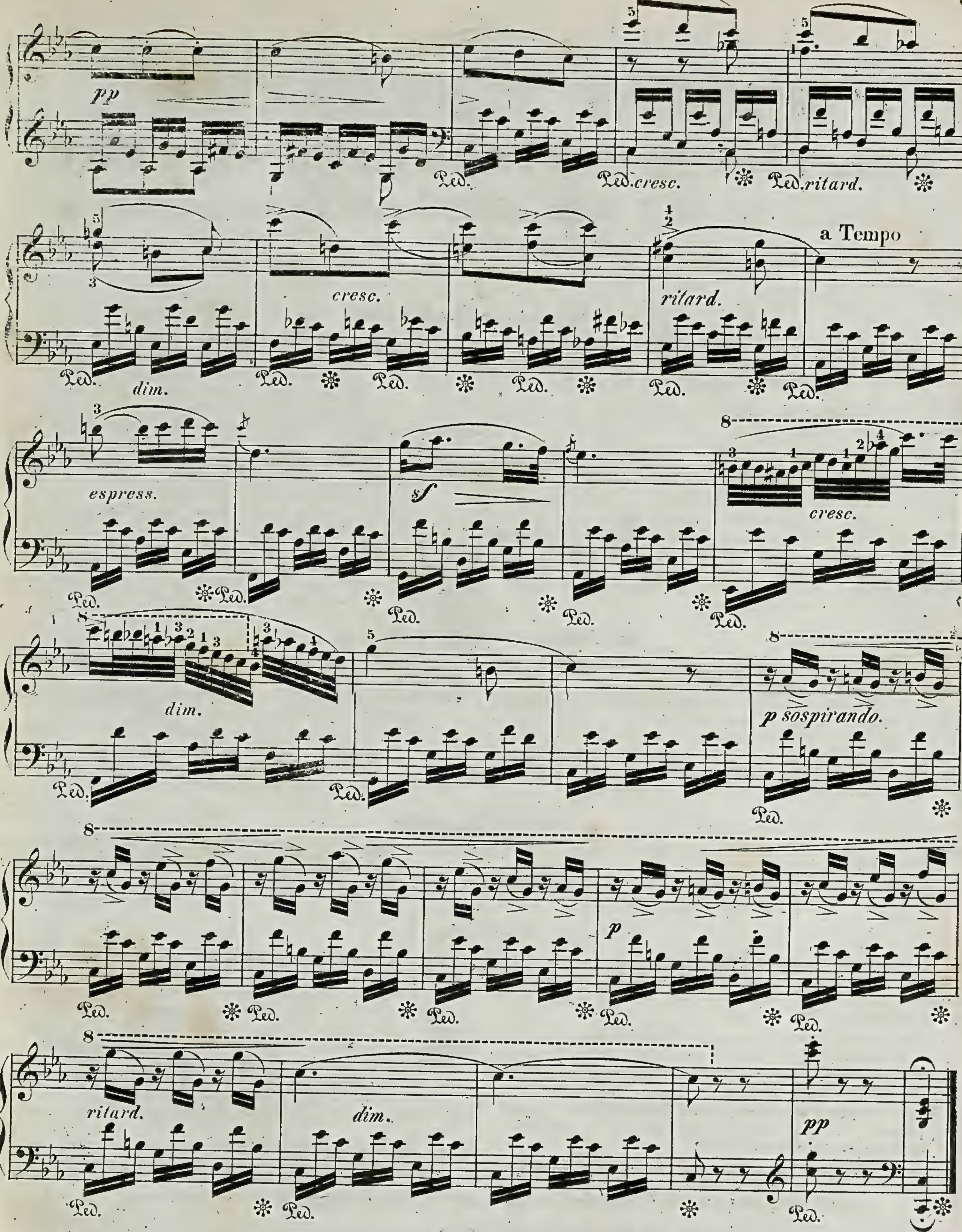
NOCTURNE.
II.

Moderato e molto espressivo.

John Field.




di - mi - nu - en - do
p
f
p cresc.
p cresc. e
string.
con dolce.
Ped.


pp
Ped.
cresc.
ritard.
dim.
a Tempo
espress.
sf
p sospirando.
p
dim.
pp

ROBERT SCHUMANN'S
auserlesene Pianoforte-Werke,

welche im Verlage von **J. SCHUBERTH & CO.** in neuen Auflagen edirt.
Leipzig und New-York.

Für das Pianoforte zu 2 Händen.

Op. 6. Die Davidsbündler. 18 Charakterstücke. 2. Auflage. 1 Thlr. 10 Ngr.
- 6. Dritte Ausgabe mit den Auslassungen und Varianten der beiden früheren Auflagen, mit einem erläuternden Vorworte vom Herausgeber. 1 Thlr. 20 Ngr.
- 13. Etudes en forme de Variations (Etudes symphoniques). Deuxième Edition revue par l'auteur. 1 Thlr. 10 Ngr.
- 13. in neuer dritter Ausgabe, mit den vom Componisten in 2. Ausgabe gestrichenen Variationen, mit Anmerkungen aller Veränderungen und einem erläuternden Vorworte vom Herausgeber. 1 Thlr. 15 Ngr.
- 14. Dritte grosse Sonate (Concert sans orchestre). 2. mit einem Scherzo vermehrte Ausgabe. 2 Thlr.; das Scherzo einzeln 15 Ngr.
- 14. Dritte Ausgabe mit den Auslassungen und Varianten der beiden frühern Auflagen, nebst einem erläuternden Vorwort des Herausgebers. 2 Thlr. 10 Ngr.
- 32. Vier Clavierstücke: Scherzo, Gigue, Romanze, Fughette. 20 Ngr.
- 33 u. 36. Lieder-Transcriptionen in 5 Heften:
  - Heft 1. Sonnenschein, Minnesänger, Sonntags am Rhein. 10 Ngr.
  - 2. Lotosblume, Frühlingsglocken, Ständchen. 15 Ngr.
  - 3. Dichters Genesung, Der träumende See. 10 Ngr.
  - 4. Liebesbotschaft, Nichts Schöneres. 10 Ngr.
  - 5. Der Zecher als Doctrinär, Rastlose Liebe. 10 Ngr.

Op. 86. Concertstück für 4 Hörner, für Piano allein vom Componisten übertragen. 1 Thlr. 5 Ngr.
- 86. Dasselbe als Concertstück für Pianoforte bearbeitet. 1 Thlr. 10 Ngr.
- 118. Drei Sonaten für die Jugend (gereiftere), jede in 4 Sätzen, in 1 Bande $2\frac{1}{2}$ Thlr., (die 3. Abtheilung des 1. Albums bildend) einzeln:
  - No. 1. in C dur. Satz 1. Allegro. Satz 2. Thema mit Variationen. Satz 3. Puppenwiegenlied. Satz 4. Rondoletto. 20 Ngr.
  - 2. in D dur. Satz 1. Allegro. Satz 2. Canon. Satz 3. Abendlied. Satz 4. Kindergesellschaft. 1 Thlr.
  - 3. in C dur. Satz 1. Allegro. Satz 2. Andante. Satz 3. Zigeunertanz. Satz 4. Traum eines Kindes. 1 Thlr.

Für das Pianoforte zu 4 Händen.

Op. 80. Grosses Trio für Piano, Violino, Violoncello (unter der Presse).
- 85. Zweites Album für die Jugend. Einzeln:
  12 Clavierstücke für grosse und kleine Kinder. (No. 1. Geburtstagsmarsch. $7\frac{1}{2}$ Ngr. 2. Bärentanz. $7\frac{1}{2}$ Ngr. 3. Gartenmelodie. $7\frac{1}{2}$ Ngr. 4. Beim Kranzwinden. $7\frac{1}{2}$ Ngr. 5. Croatenmarsch. 15 Ngr. 6. Trauer. 10 Ngr. 7. Turniermarsch. 15 Ngr. 8. Reigen. $7\frac{1}{2}$ Ngr. 9. Am Springbrunnen. 15 Ngr. 10. Versteckens. 10 Ngr. 11. Gespenstermärchen. 15 Ngr. 12. Abendlied. 5 Ngr.

Op. 86. Concertstück für 2 Pianoforte zu 4 Händen (vom Componisten). 2 Thlr. 5 Ngr.
- 109. Zweites Album für die Jugend. 2. Section. Ballscenen. 9. charakteristische Tonstücke für Herangewachsene. Einzeln:
  1. Preambule. 10 Ngr. 2. Polonaise. 10 Ngr. 3. Schnell-Walzer. $7\frac{1}{2}$ Ngr. 4. Ungarisch. $12\frac{1}{2}$ Ngr. 5. Française. $12\frac{1}{2}$ Ngr. 6. Mazurka. 15 Ngr. 7. Eccosaise. 10 Ngr. 8. Langsamer Walzer. $17\frac{1}{2}$ Ngr. 9. Promenade. 15 Ngr.

Instrumentalwerke.

Op. 80. Grosses Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell. D moll. Partiturausgabe und Stimmen $3\frac{1}{3}$ Thlr.
86. Concertstück für 4 Hörner mit Orchester $7\frac{1}{2}$ Thlr., die vollständige Partitur 4 Thlr.; für 4 Hörner mit Piano $2\frac{1}{6}$ Thlr.

Op. 86. Concertstück für Pianoforte (die 4 Solihörner für den Pianoforte-Concertvortrag bearbeitet) mit Beibehaltung der Original-Orchester-Begleitung. $7\frac{1}{2}$ Thlr. (unter der Presse).

Vermischtes.

Schumann, R., Op. 33. Sechs Lieder für 4stimmigen Männergesang. No. 1. Der träumende See. No. 2. Die Minnesänger. No. 3. Lotosblume. No. 4. Der Zecher als Doctrinair. No. 5. Rastlose Liebe. No. 6. Frühlingsglocken. Partitur und Stimmen 1 Thlr. $22\frac{1}{2}$ Ngr.

Schumann, R., drei 6stimmige Chöre für Sopran, Alt, 2 Tenöre und 2 Bässe (aus dessen Jugendalbum, Op. 68, bearbeitet von Paur). No. 1. Erinnerung. No. 2. Norddeutsches Schifferlied. No. 3. Schnitters Wiegenlied. Partitur und Stimmen 1 Thlr. 10 Ngr.

Schumann, Robert, musikalische Haus- und Lebensregeln in drei Sprachen. Deutsch, Franz. (übersetzt von *Franz Liszt*) und Engl. (übersetzt von *H. Pierson*). Hoch-Quart, aus dem Jugendalbum. $7\frac{1}{2}$ Ngr.

—— —— Dasselbe Werkchen in einer Miniatur-Prachtausgabe, deutsch mit gegenüberstehender franz. Uebersetzung von *Franz Liszt* mit Goldschnitt geb. $7\frac{1}{2}$ Ngr.

—— —— Dasselbe Werkchen in einer Miniatur-Prachtausgabe, deutsch mit gegenüberstehender engl. Uebersetzung von Prof. *H. Pierson*, mit Goldschnitt geb. $7\frac{1}{2}$ Ngr.

Schumann, Robert, Stahlstich-Portrait nach einer trefflichen Daguerrotypie von 1843. gr. Quart. 15 Ngr.; chines. Papier 20 Ngr.

Robert und Clara Schumann am Pianoforte, Doppelbild (nach einer Photographie vom Jahre 1849) 1 Thlr.; chines. Papier 1 Thlr. 15 Ngr.

Robert Schumann's Büste (von Cristofani) Biscuit-Porzellan 15 Ngr.; mit Postament 1 Thlr.

Themat. Verzeichniss von **Robert Schumann's** sämmtlichen im Druck erschienenen Werken mit Inbegriff aller Arrangements etc. Preis geh. 3 Thlr

☞ Das Verzeichniss 1- und 2stimmiger Lieder ist auf Verlangen gratis zu bekommen.

Alle Buch- und Musikhandlungen besorgen auf obige Werke Bestellungen.

JOHN FIELD
DOUZE
NOCTURNES
POUR LE
PIANOFORTE.
NOUVELLE EDITION RÉVUE.

Avec une préface
de
FRANZ LISZT.

Edition révue et doigtée par K. KLAUSER.

Edition complete Prix 2 Thlr. netto.

Prix séparemens

No. 1. Es dur 1/4 Thlr.	No. 4. A dur 1/3 Thlr.	No. 7. A dur 1/4 Thlr.	No. 10. Pastorale E dur 1/4 Thlr.
- 2. C moll 1/4 -	- 5. B dur 1/6 -	- 8. Es dur 1/6 -	- 11. -
- 3. As dur 1/4 -	- 6. F dur 1/4 -	- 9. E moll 1/6 -	- 12. -

Edition à 2 mains — **à 4 m. chaque No. 1/4 Thlr.**

Propriété des Editeurs.

LEIPZIG Felixstrasse 2. **J. SCHUBERTH & Co.** NEW-YORK 820 Broadway.

Wien: F. Wessely. London: Ewer & Co. Haag: Weygand & Co.

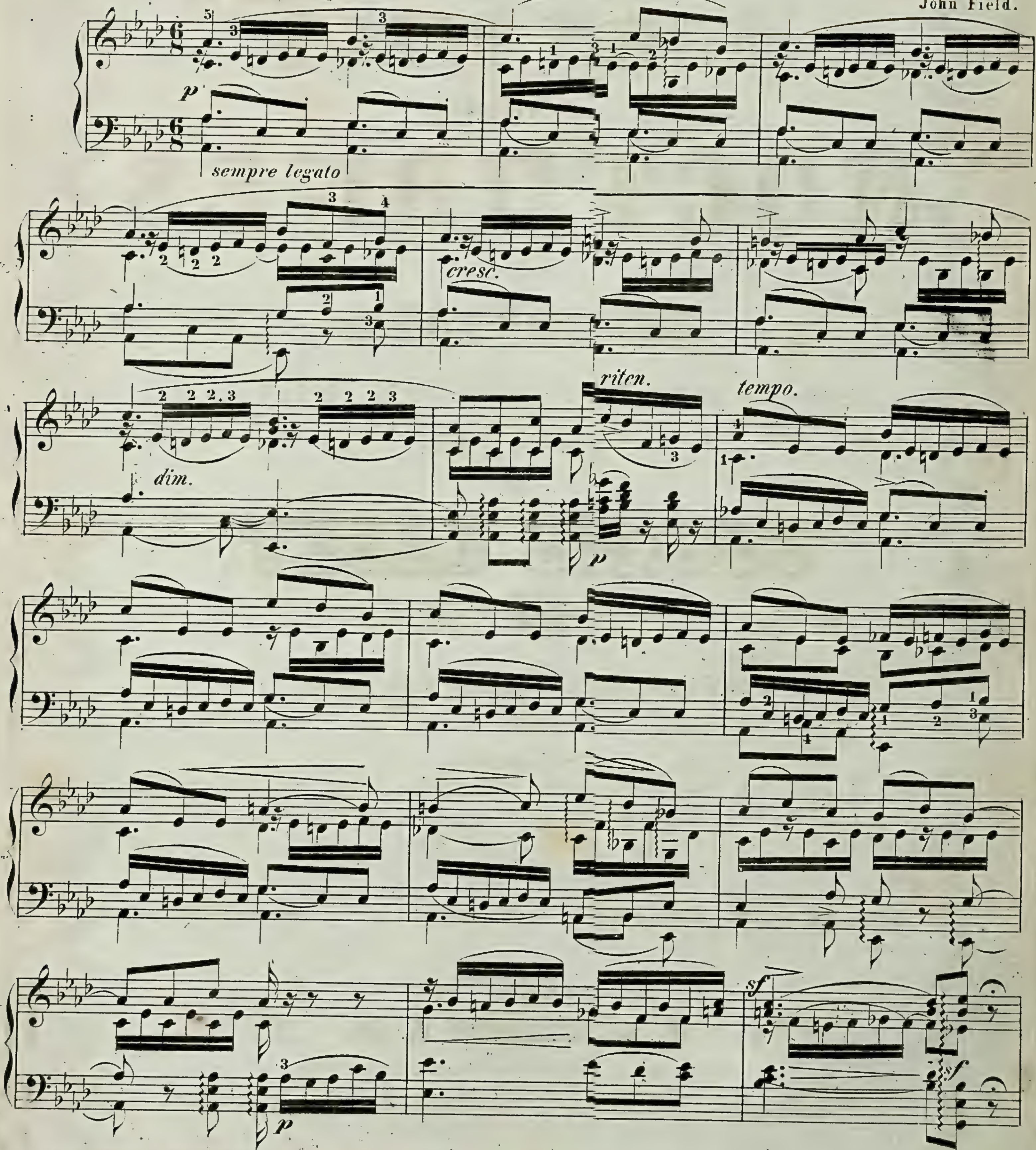
Gedruckt bei E. Polz in Leipzig.

Liszt Edition.
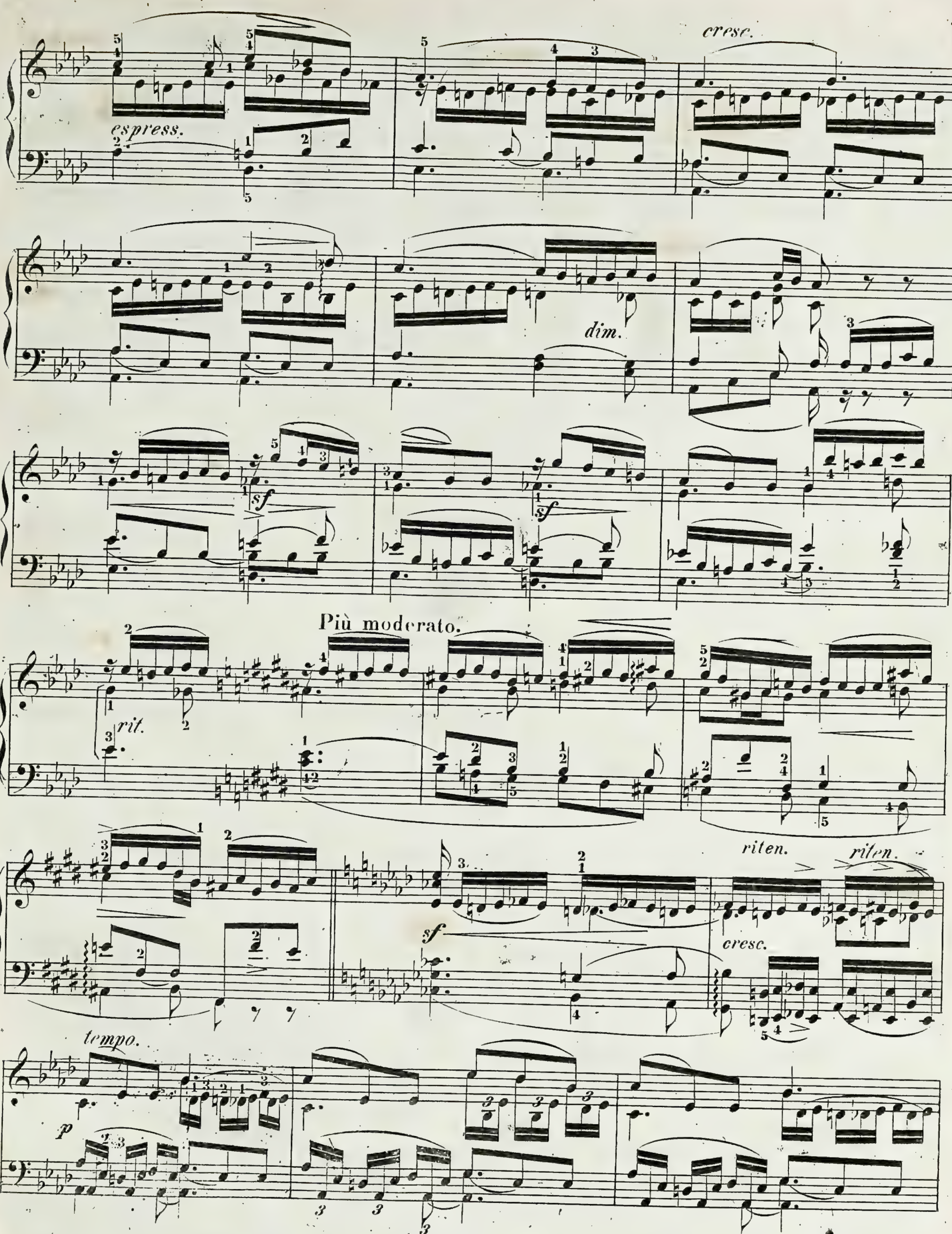
NOCTURNE.
III.
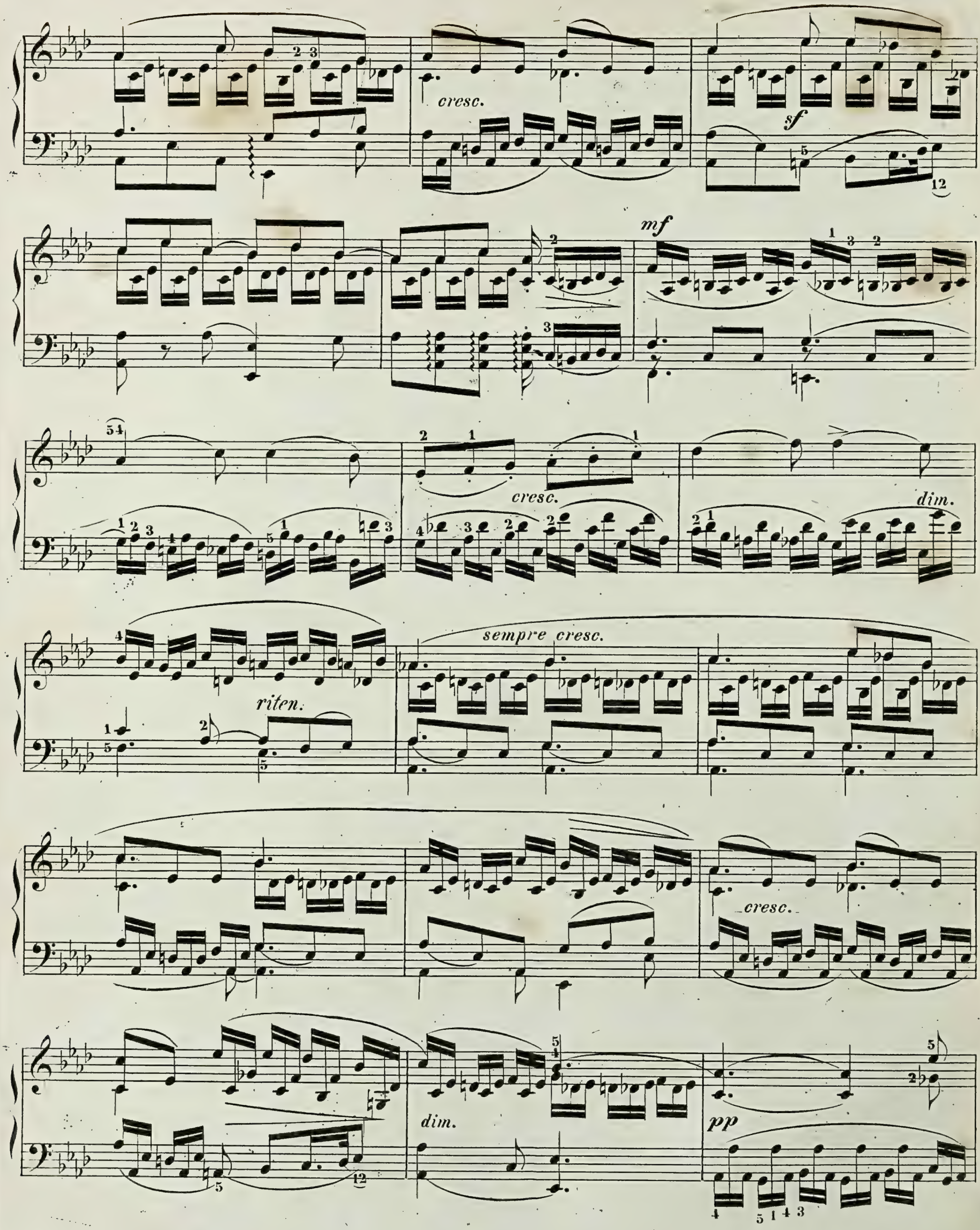
Un poco allegretto.

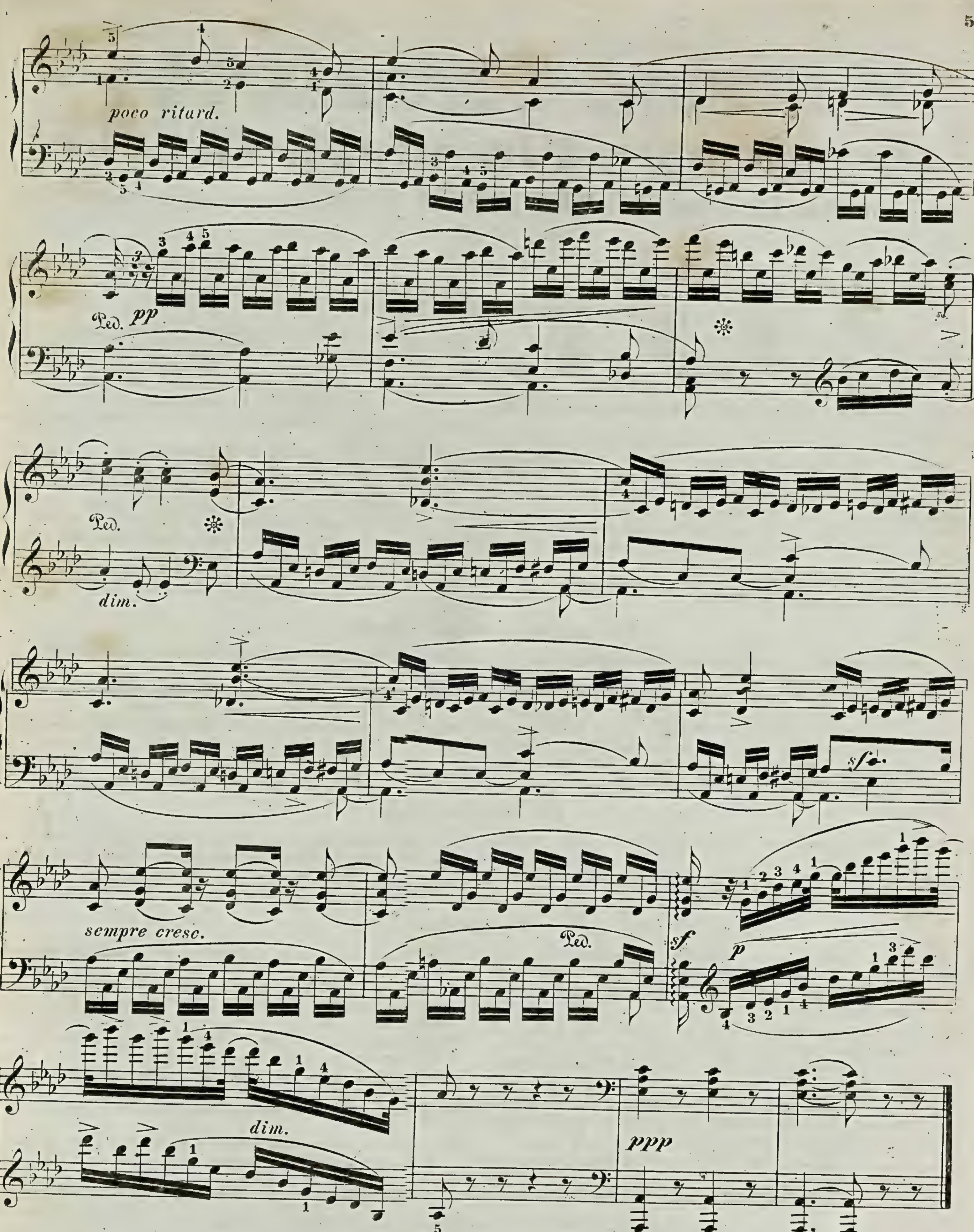
John Field.



Stich und Druck von F.W. Garbrecht in Leipzig.


espress.
cresc.
dim.
sf
Più moderato.
rit.
riten.
cresc.
tempo.
p


cresc.
sf
mf
cresc.
dim.
riten.
sempre cresc.
cresc.
dim.
pp


poco ritard.
Ped. pp
Ped.
dim.
sempre cresc.
Ped.
sf
p
dim.
ppp

ROBERT SCHUMANN'S
auserlesene Pianoforte-Werke,

welche im Verlage von **J. SCHUBERTH & CO.** in neuen Auflagen edirt.
Leipzig und New-York.

Für das Pianoforte zu 2 Händen.

Op. 6. Die Davidsbündler. 18 Charakterstücke. 2. Auflage. 1 Thlr. 10 Ngr.
- 6. Dritte Ausgabe mit den Auslassungen und Varianten der beiden früheren Auflagen, mit einem erläuternden Vorworte vom Herausgeber. 1 Thlr. 20 Ngr.
- 13. Etudes en forme de Variations (Etudes symphoniques). Deuxième Edition revue par l'auteur. 1 Thlr. 10 Ngr.
- 13. in neuer dritter Ausgabe, mit den vom Componisten in 2. Ausgabe gestrichenen Variationen, mit Anmerkungen aller Veränderungen und einem erläuternden Vorworte vom Herausgeber. 1 Thlr. 15 Ngr.
- 14. Dritte grosse Sonate (Concert sans orchestre). 2. mit einem Scherzo vermehrte Ausgabe. 2 Thlr.; das Scherzo einzeln 15 Ngr.
- 14. Dritte Ausgabe mit den Auslassungen und Varianten der beiden frühern Auflagen, nebst einem erläuternden Vorwort des Herausgebers. 2 Thlr. 10 Ngr.
- 32. Vier Clavierstücke: Scherzo, Gigue, Romanze, Fughette. 20 Ngr.
- 33 u. 36. Lieder-Transcriptionen in 5 Heften:

Heft 1. Sonnenschein, Minnesänger, Sonntags am Rhein. 10 Ngr.
- 2. Lotosblume, Frühlingsglocken, Ständchen. 15 Ngr.
- 3. Dichters Genesung, Der träumende See. 10 Ngr.
- 4. Liebesbotschaft, Nichts Schöneres. 10 Ngr.
- 5. Der Zecher als Doctrinär, Rastlose Liebe. 10 Ngr.

Op. 86. Concertstück für 4 Hörner, für Piano allein vom Componisten übertragen. 1 Thlr. 5 Ngr.
- 86. Dasselbe als Concertstück für Pianoforte bearbeitet. 1 Thlr. 10 Ngr.
- 118. Drei Sonaten für die Jugend (gereiftere), jede in 4 Sätzen, in 1 Bande 2⅚ Thlr., (die 3. Abtheilung des 1. Albums bildend) einzeln:
  No. 1. in C dur. Satz 1. Allegro. Satz 2. Thema mit Variationen. Satz 3. Puppenwiegenlied. Satz 4. Rondoletto. 20 Ngr.
  - 2. in D dur. Satz 1. Allegro. Satz 2. Canon. Satz 3. Abendlied. Satz 4. Kindergesellschaft. 1 Thlr.
  - 3. in C dur. Satz 1. Allegro. Satz 2. Andante. Satz 3. Zigeunertanz. Satz 4. Traum eines Kindes. 1 Thlr.

Für das Pianoforte zu 4 Händen.

Op. 80. Grosses Trio für Piano, Violino, Violoncello (unter der Presse).
- 85. Zweites Album für die Jugend. Einzeln:
  12 Clavierstücke für grosse und kleine Kinder. (No. 1. Geburtstagsmarsch. 7½ Ngr. 2. Bärentanz. 7½ Ngr. 3. Gartenmelodie. 7½ Ngr. 4. Beim Kranzwinden. 7½ Ngr. 5. Croatenmarsch. 15 Ngr. 6. Trauer. 10 Ngr. 7. Turniermarsch. 15 Ngr. 8. Reigen. 7½ Ngr. 9. Am Springbrunnen. 15 Ngr. 10. Versteckens. 10 Ngr. 11. Gespenstermärchen. 15 Ngr. 12. Abendlied. 5 Ngr.

Op. 86. Concertstück für 2 Pianoforte zu 4 Händen (vom Componisten). 2 Thlr. 5 Ngr.
- 109. Zweites Album für die Jugend. 2. Section. Ballscenen. 9. charakteristische Tonstücke für Herangewachsene. Einzeln:
  1. Preambule. 10 Ngr. 2. Polonaise. 10 Ngr. 3. Schnell-Walzer. 7½ Ngr. 4. Ungarisch. 12½ Ngr. 5. Française. 12½ Ngr. 6. Mazurka. 15 Ngr. 7. Eccosaise. 10 Ngr. 8. Langsamer Walzer. 17½ Ngr. 9. Promenade. 15 Ngr.

Instrumentalwerke.

Op. 80. Grosses Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell. D moll. Partiturausgabe und Stimmen 3⅓ Thlr.
86. Concertstück für 4 Hörner mit Orchester 7⅓ Thlr., die vollständige Partitur 4 Thlr.; für 4 Hörner mit Piano 2⅙ Thlr.

Op. 86. Concertstück für Pianoforte (die 4 Solihörner für den Pianoforte-Concertvortrag bearbeitet) mit Beibehaltung der Original-Orchester-Begleitung. 7⅓ Thlr. (unter der Presse).

Vermischtes.

Schumann, R., Op. 33. Sechs Lieder für 4stimmigen Männergesang. No. 1. Der träumende See. No. 2. Die Minnesänger. No. 3. Lotosblume. No. 4. Der Zecher als Doctrinair. No. 5. Rastlose Liebe. No. 6. Frühlingsglocken. Partitur und Stimmen 1 Thlr. 22½ Ngr.

Schumann, R., drei 6stimmige Chöre für Sopran, Alt, 2 Tenöre und 2 Bässe (aus dessen Jugendalbum, Op. 68, bearbeitet von Paur). No. 1. Erinnerung. No. 2. Norddeutsches Schifferlied. No. 3. Schnitters Wiegenlied. Partitur und Stimmen 1 Thlr. 10 Ngr.

Schumann, Robert, musikalische Haus- und Lebensregeln in drei Sprachen. Deutsch, Franz. (übersetzt von *Franz Liszt*) und Engl. (übersetzt von *H. Pierson*). Hoch-Quart, aus dem Jugendalbum. 7½ Ngr.

—— —— Dasselbe Werkchen in einer Miniatur-Prachtausgabe, deutsch mit gegenüberstehender franz. Uebersetzung von *Franz Liszt* mit Goldschnitt geb. 7½ Ngr.

—— —— Dasselbe Werkchen in einer Miniatur-Prachtausgabe, deutsch mit gegenüberstehender engl. Uebersetzung von Prof. *H. Pierson*, mit Goldschnitt geb. 7½ Ngr.

Schumann, Robert, Stahlstich-Portrait nach einer trefflichen Daguerrotypie von 1843. gr. Quart. 15 Ngr.; chines. Papier 20 Ngr.

Robert und Clara Schumann am Pianoforte, Doppelbild (nach einer Photographie vom Jahre 1849) 1 Thlr.; chines. Papier 1 Thlr. 15 Ngr.

Robert Schumann's Büste (von Cristofani) Biscuit-Porzellan 15 Ngr.; mit Postament 1 Thlr.

Themat. Verzeichniss von Robert Schumann's sämmtlichen im Druck erschienenen Werken mit Inbegriff aller Arrangements etc. Preis geh. 3 Thlr

☞ **Das Verzeichniss 1- und 2stimmiger Lieder ist auf Verlangen gratis zu bekommen.**

Alle Buch- und Musikhandlungen besorgen auf obige Werke Bestellungen.

JOHN FIELD

DOUZE

NOCTURNES

POUR LE

PIANOFORTE.

NOUVELLE EDITION RÉVUE.

Avec une préfaçe

de

FRANZ LISZT.

Edition révue et doigtée par K. KLAUSER.

Edition complete Prix 2 Thlr. netto.

Prix séparemens

No. 1. Es dur 1/4 Thlr.	No. 4. A dur 1/3 Thlr.	No. 7. A dur 1/4 Thlr.	No. 10. Pastorale E dur 1/3 Thlr.
- 2. C moll 1/4 -	- 5. B dur 1/6 -	- 8. Es dur 1/6 -	- 11. Es dur 1/3 -
- 3. As dur 1/4 -	- 6. F dur 1/4 -	- 9. E moll 1/6 -	- 12. E dur 1/3 -

Edition à 2 mains — à 4 m. chaque No. 1/4 Thlr.

Propriété des Editeurs.

LEIPZIG Felixstrasse 2. J. SCHUBERTH & Co. NEW-YORK 820 Broadway.

Wien: F. Wessely. London: Ewer & Co. Haag: Weygand & Co.

Gedruckt bei E. Polz in Leipzig.

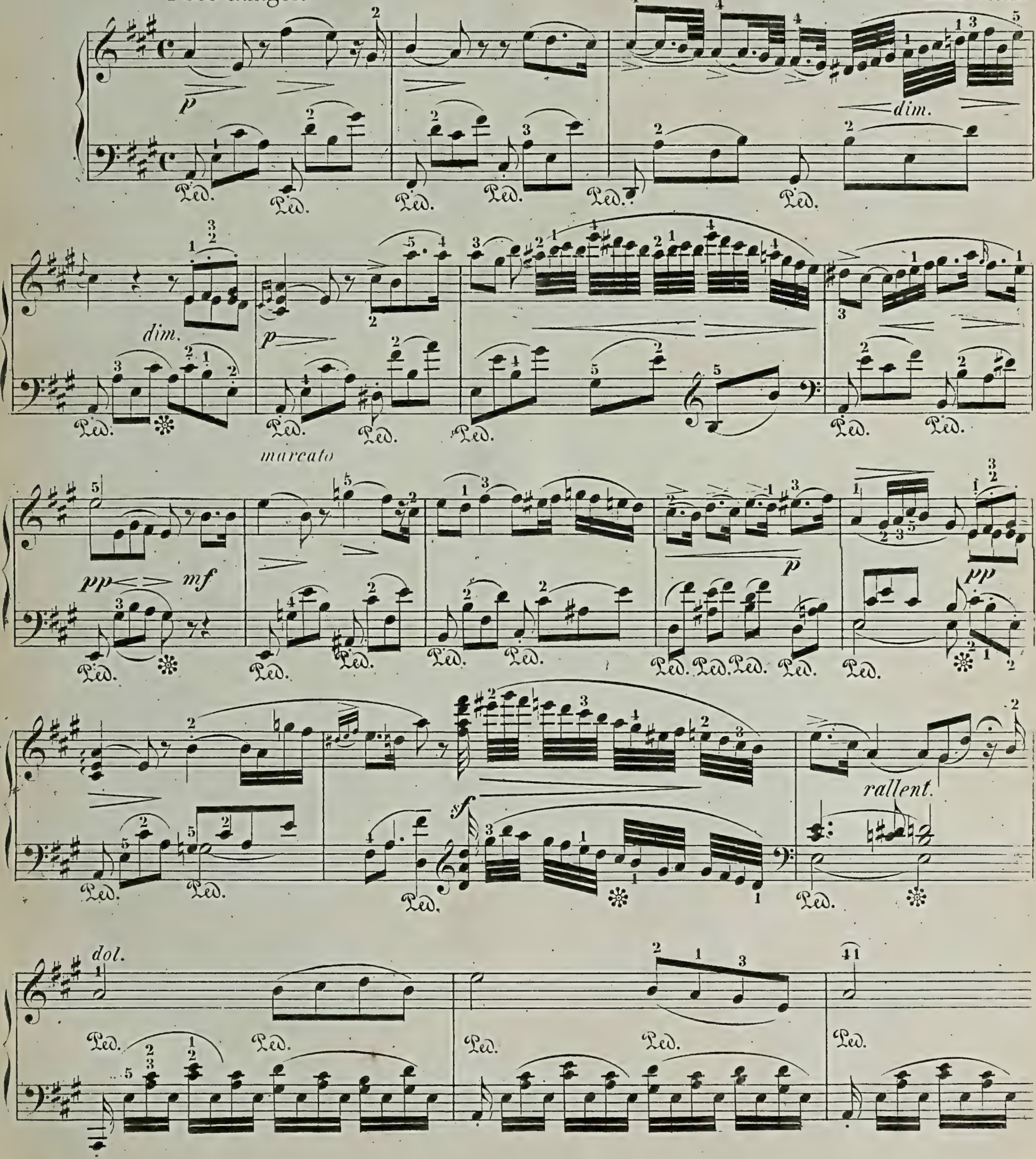
dedié à Mme Rosenkampf.

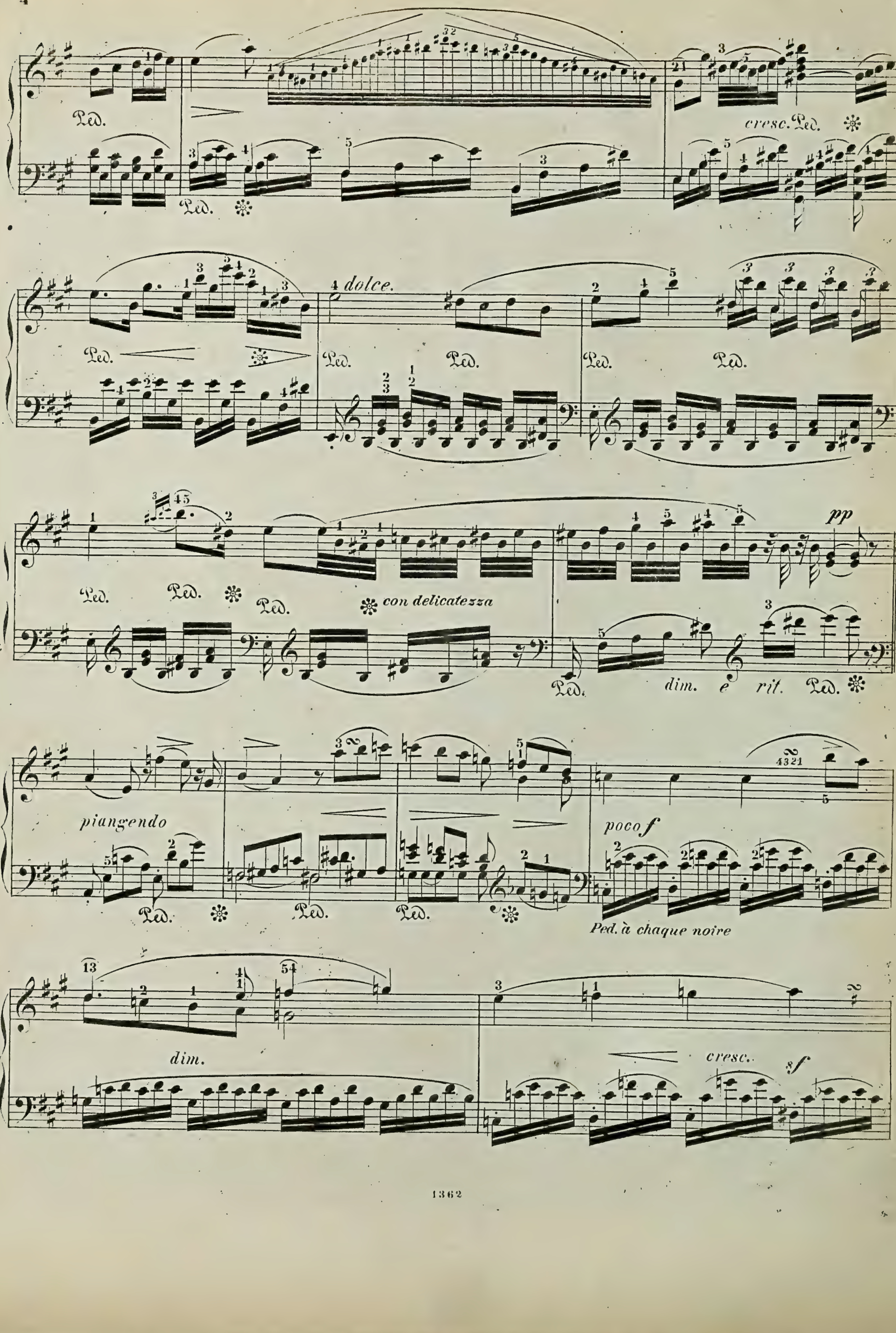
NOCTURNE.
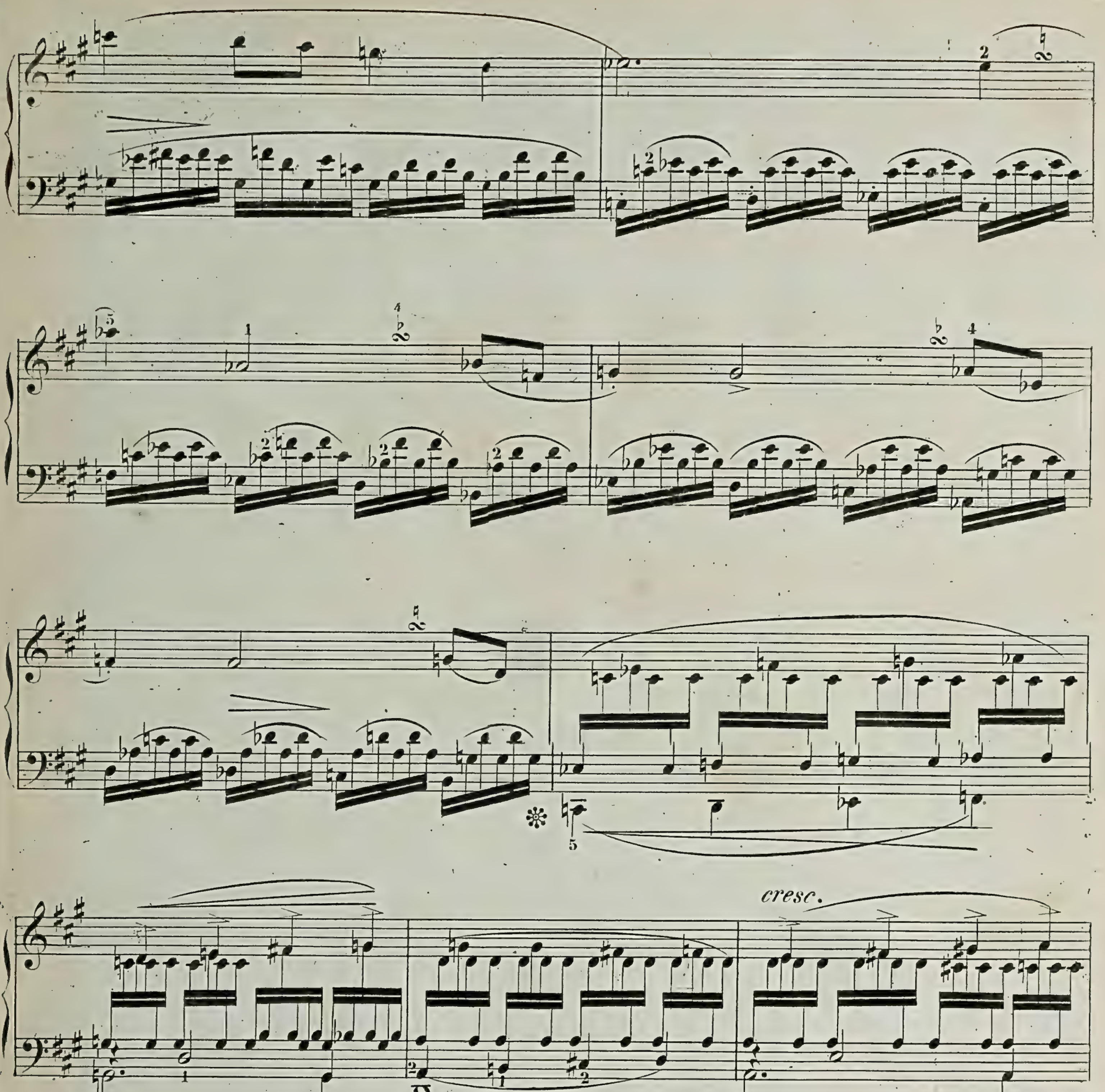
IV.

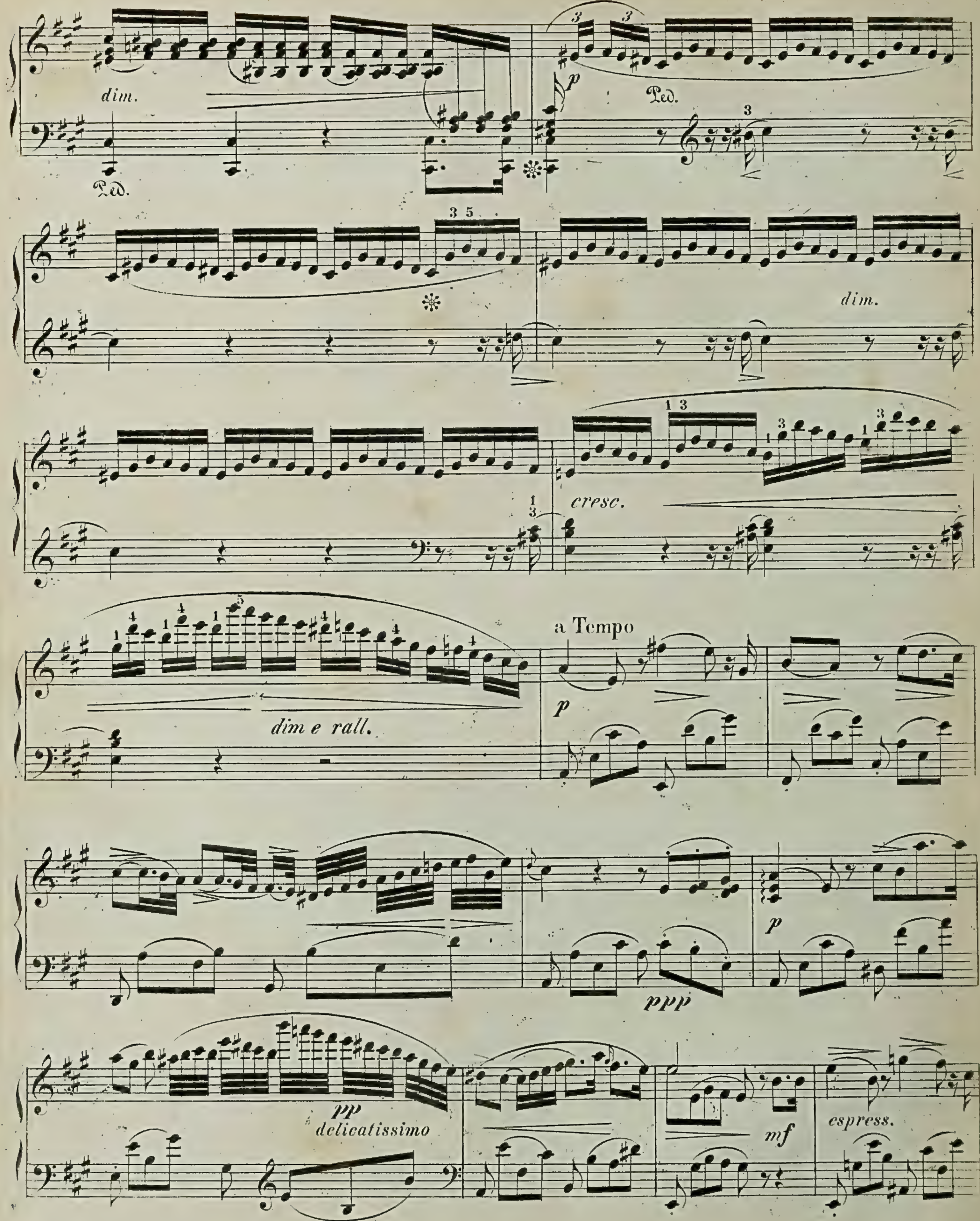
Poco adagio.

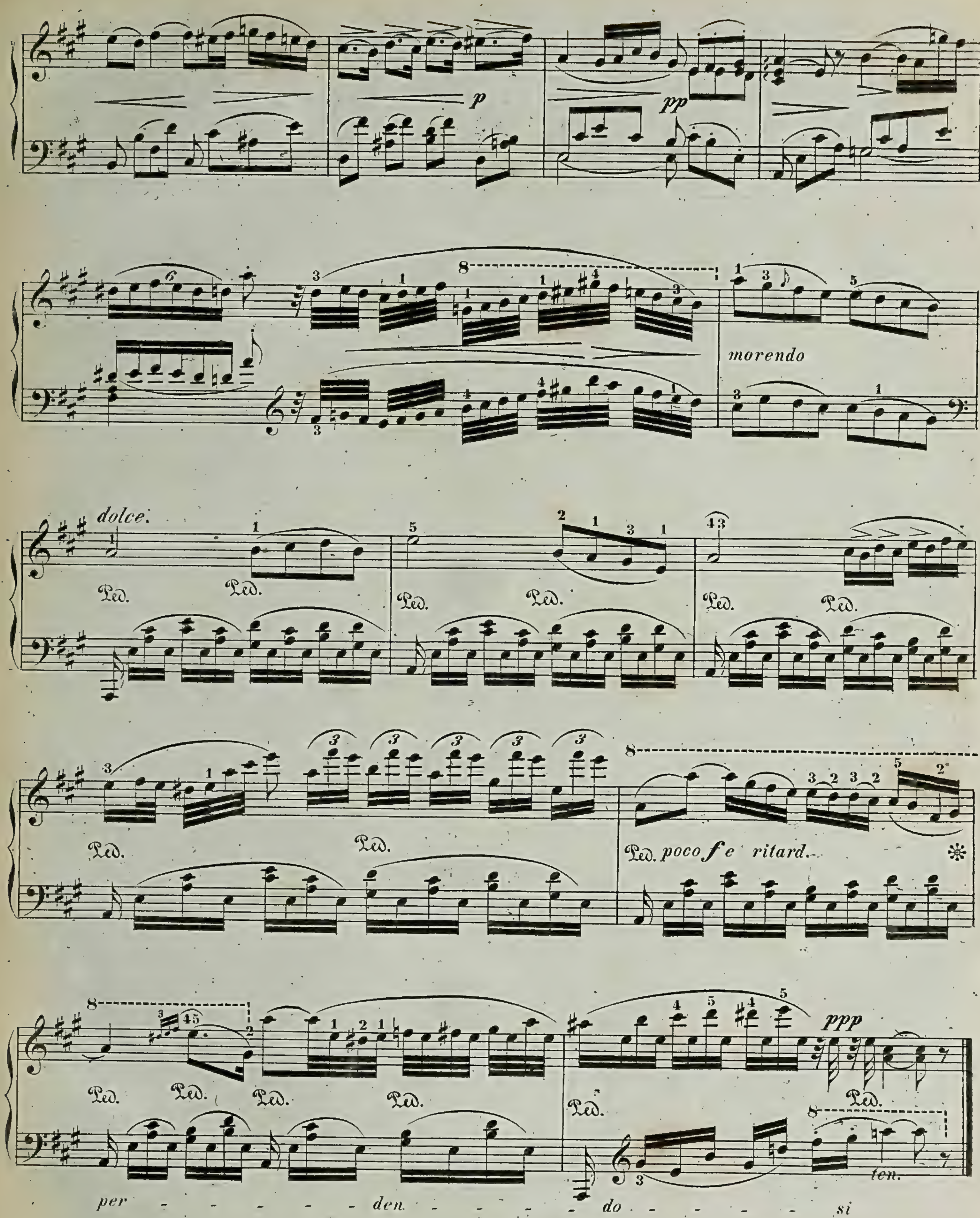
John Field.




Ped.
cresc.
dolce.
con delicatezza
pp
dim. e rit.
piangendo
poco f
Ped. à chaque noire
dim.
cresc.
sf


cresc.
f
dim.
sfp
Ped.


dim.
Ped.
p
Ped.
dim.
cresc.
dim e rall.
a Tempo
p
ppp
p
pp
delicatissimo
mf
espress.


p
pp
morendo
dolce.
Ped.
poco f e ritard.
ppp
ten.
per - - - - - - den - - - - do - - - - - - si

ROBERT SCHUMANN'S
auserlesene Pianoforte-Werke,

welche im Verlage von **J. SCHUBERTH & CO.** in neuen Auflagen edirt.
Leipzig und New-York.

Für das Pianoforte zu 2 Händen.

Op. 6. Die Davidsbündler. 18 Charakterstücke. 2. Auflage. 1 Thlr. 10 Ngr.
- 6. Dritte Ausgabe mit den Auslassungen und Varianten der beiden früheren Auflagen, mit einem erläuternden Vorworte vom Herausgeber. 1 Thlr. 20 Ngr.
- 13. Etudes en forme de Variations (Etudes symphoniques). Deuxième Edition revue par l'auteur. 1 Thlr. 10 Ngr.
- 13. in neuer dritter Ausgabe, mit den vom Componisten in 2. Ausgabe gestrichenen Variationen, mit Anmerkungen aller Veränderungen und einem erläuternden Vorworte vom Herausgeber. 1 Thlr. 15 Ngr.
- 14. Dritte grosse Sonate (Concert sans orchestre). 2. mit einem Scherzo vermehrte Ausgabe. 2 Thlr.; das Scherzo einzeln 15 Ngr.
- 14. Dritte Ausgabe mit den Auslassungen und Varianten der beiden frühern Auflagen, nebst einem erläuternden Vorwort des Herausgebers. 2 Thlr. 10 Ngr.
- 32. Vier Clavierstücke: Scherzo, Gigue, Romanze, Fughette. 20 Ngr.
- 33 u. 36. Lieder-Transcriptionen in 5 Heften:

Heft 1. Sonnenschein, Minnesänger, Sonntags am Rhein. 10 Ngr.
- 2. Lotosblume, Frühlingsglocken, Ständchen. 15 Ngr.
- 3. Dichters Genesung, Der träumende See. 10 Ngr.
- 4. Liebesbotschaft, Nichts Schöneres. 10 Ngr.
- 5. Der Zecher als Doctrinär, Rastlose Liebe. 10 Ngr.

Op. 86. Concertstück für 4 Hörner, für Piano allein vom Componisten übertragen. 1 Thlr. 5 Ngr.
- 86. Dasselbe als Concertstück für Pianoforte bearbeitet. 1 Thlr. 10 Ngr.
- 118. Drei Sonaten für die Jugend (gereiftere), jede in 4 Sätzen, in 1 Bande 2⅔ Thlr., (die 3. Abtheilung des 1. Albums bildend) einzeln:
  No. 1. in C dur. Satz 1. Allegro. Satz 2. Thema mit Variationen. Satz 3. Puppenwiegenlied. Satz 4. Rondoletto. 20 Ngr.
  - 2. in D dur. Satz 1. Allegro. Satz 2. Canon. Satz 3. Abendlied. Satz 4. Kindergesellschaft. 1 Thlr.
  - 3. in C dur. Satz 1. Allegro. Satz 2. Andante. Satz 3. Zigeunertanz. Satz 4. Traum eines Kindes. 1 Thlr.

Für das Pianoforte zu 4 Händen.

Op. 80. Grosses Trio für Piano, Violino, Violoncello (unter der Presse).
- 85. Zweites Album für die Jugend. Einzeln:
  12 Clavierstücke für grosse und kleine Kinder. (No. 1. Geburtstagsmarsch. 7½ Ngr. 2. Bärentanz. 7½ Ngr. 3. Gartenmelodie. 7½ Ngr. 4. Beim Kranzwinden. 7½ Ngr. 5. Croatenmarsch. 15 Ngr. 6. Trauer. 10 Ngr. 7. Turniermarsch. 15 Ngr. 8. Reigen. 7½ Ngr. 9. Am Springbrunnen. 15 Ngr. 10. Versteckens. 10 Ngr. 11. Gespenstermärchen. 15 Ngr. 12. Abendlied. 5 Ngr.

Op. 86. Concertstück für 2 Pianoforte zu 4 Händen (vom Componisten). 2 Thlr. 5 Ngr.
- 109. Zweites Album für die Jugend. 2. Section. Ballscenen. 9. charakteristische Tonstücke für Herangewachsene. Einzeln:
  1. Preambule. 10 Ngr. 2. Polonaise. 10 Ngr. 3. Schnell-Walzer. 7½ Ngr. 4. Ungarisch. 12½ Ngr. 5. Française. 12½ Ngr. 6. Mazurka. 15 Ngr. 7. Eccosaise. 10 Ngr. 8. Langsamer Walzer. 17½ Ngr. 9. Promenade. 15 Ngr.

Instrumentalwerke.

Op. 80. Grosses Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell. D moll. Partiturausgabe und Stimmen 3⅓ Thlr.
86. Concertstück für 4 Hörner mit Orchester 7⅓ Thlr., die vollständige Partitur 4 Thlr.; für 4 Hörner mit Piano 2⅙ Thlr.

Op. 86. Concertstück für Pianoforte (die 4 Solihörner für den Pianoforte-Concert-Vortrag bearbeitet) mit Beibehaltung der Original-Orchester-Begleitung. 7⅓ Thlr. (unter der Presse).

Vermischtes.

Schumann, R., Op. 33. Sechs Lieder für 4stimmigen Männergesang. No. 1. Der träumende See. No. 2. Die Minnesänger. No. 3. Lotosblume. No. 4. Der Zecher als Doctrinair. No. 5. Rastlose Liebe. No. 6. Frühlingsglocken. Partitur und Stimmen 1 Thlr. 22½ Ngr.

Schumann, R., drei 6stimmige Chöre für Sopran, Alt, 2 Tenöre und 2 Bässe (aus dessen Jugendalbum, Op. 68, bearbeitet von Paur). No. 1. Erinnerung. No. 2. Norddeutsches Schifferlied. No. 3. Schnitters Wiegenlied. Partitur und Stimmen 1 Thlr. 10 Ngr.

Schumann, Robert, musikalische Haus- und Lebensregeln in drei Sprachen. Deutsch, Franz. (übersetzt von *Franz Liszt*) und Engl. (übersetzt von *H. Pierson*). Hoch-Quart, aus dem Jugendalbum. 7½ Ngr.

—— —— Dasselbe Werkchen in einer Miniatur-Prachtausgabe, deutsch mit gegenüberstehender franz. Uebersetzung von *Franz Liszt* mit Goldschnitt geb. 7½ Ngr.

—— —— Dasselbe Werkchen in einer Miniatur-Prachtausgabe, deutsch mit gegenüberstehender engl. Uebersetzung von Prof. *H. Pierson*, mit Goldschnitt geb. 7½ Ngr.

Schumann, Robert, Stahlstich-Portrait nach einer trefflichen Daguerrotypie von 1843. gr. Quart. 15 Ngr.; chines. Papier 20 Ngr.

Robert und Clara Schumann am Pianoforte, Doppelbild (nach einer Photographie vom Jahre 1849) 1 Thlr.; chines. Papier 1 Thlr. 15 Ngr.

Robert Schumann's Büste (von Cristofani) Biscuit-Porzellan 15 Ngr.; mit Postament 1 Thlr.

Themat. Verzeichniss von **Robert Schumann's** sämmtlichen im Druck erschienenen Werken mit Inbegriff aller Arrangements etc. Preis geh. 3 Thlr

☞ **Das Verzeichniss 1- und 2stimmiger Lieder ist auf Verlangen gratis zu bekommen.**

Alle Buch- und Musikhandlungen besorgen auf obige Werke Bestellungen.

JOHN FIELD

DOUZE

NOCTURNES

POUR LE

PIANOFORTE.

NOUVELLE EDITION RÉVUE.

Avec une préfaçe

de

FRANZ LISZT.

Edition révue et doigtée par K. KLAUSER.

Edition complete Prix 2 Thlr. netto.

Prix séparemens

No. 1. Es dur 1/4 Thlr.	No. 4. A dur 1/3 Thlr.	No. 7. A dur 1/4 Thlr.	No. 10. Pastorale E dur 1/3 Thlr.
- 2. C moll 1/4 -	- 5. B dur 1/6 -	- 8. Es dur 1/6 -	- 11. Es dur 1/3 -
- 3. As dur 1/4 -	- 6. F dur 1/4 -	9. E moll 1/6 -	- 12. E dur 1/3 -

Edition à 2 mains **à 4 m. chaque No. 1/4 Thlr.**

Propriété des Editeurs.

LEIPZIG Felixstrasse 2. **J. SCHUBERTH & Co.** NEW-YORK 820 Broadway.

Wien: F. Wessely. London: Ewer & Co. Haag: Weygand & Co.

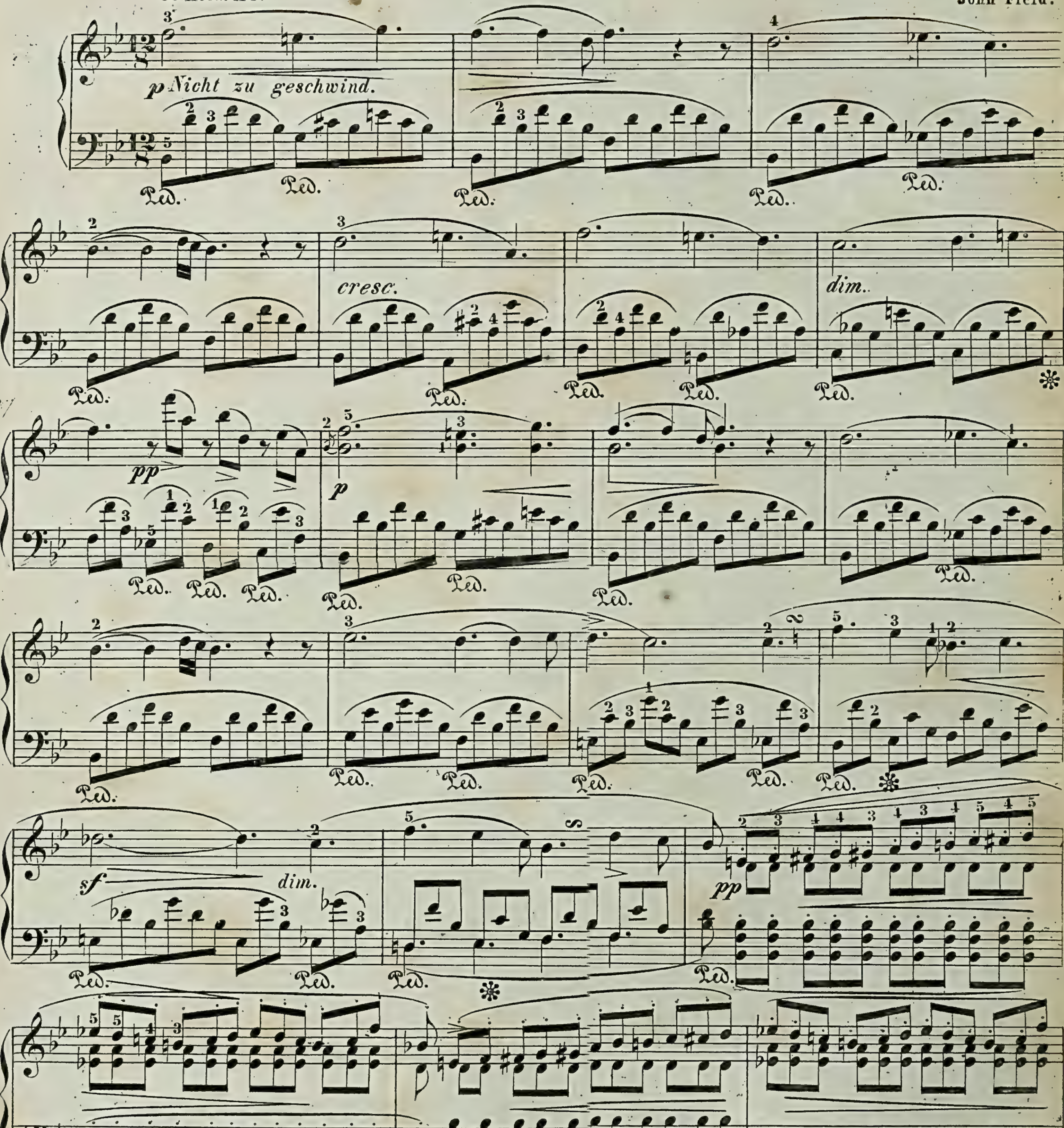
Gedruckt bei E. Polz in Leipzig.

NOCTURNE.

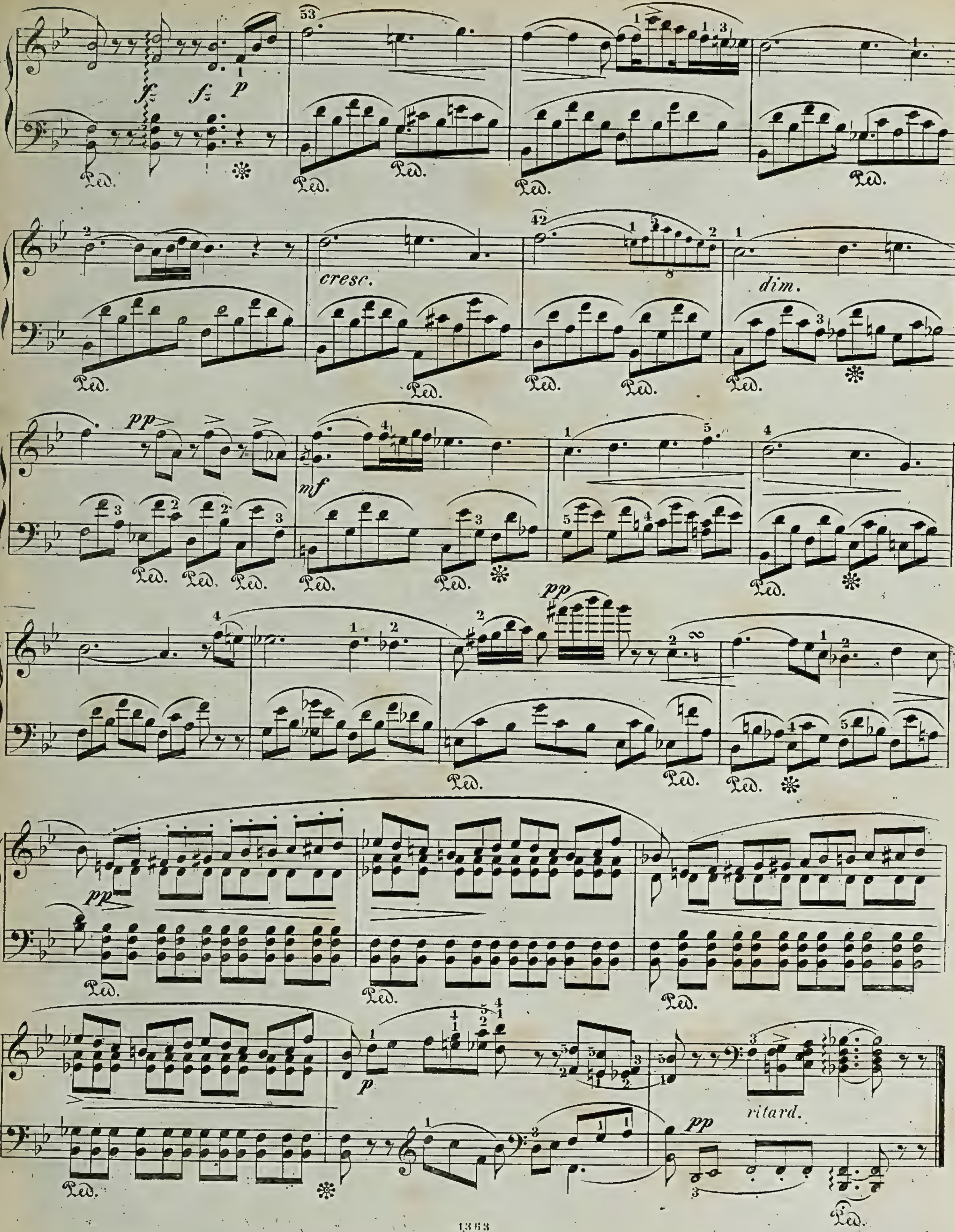
V.

Cantabile.

John Field.



Stich und Druck von F.W.Garbrecht in Leipzig.


cresc.
dim.
ritard.

ROBERT SCHUMANN'S
auserlesene Pianoforte-Werke,

welche im Verlage von **J. SCHUBERTH & CO.** in neuen Auflagen edirt.
Leipzig und New-York.

Für das Pianoforte zu 2 Händen.

Op. 6. Die Davidsbündler. 18 Charakterstücke. 2. Auflage. 1 Thlr. 10 Ngr.
- 6. Dritte Ausgabe mit den Auslassungen und Varianten der beiden früheren Auflagen, mit einem erläuternden Vorworte vom Herausgeber. 1 Thlr. 20 Ngr.
- 13. Etudes en forme de Variations (Etudes symphoniques). Deuxième Edition revue par l'auteur. 1 Thlr. 10 Ngr.
- 13. in neuer dritter Ausgabe, mit den vom Componisten in 2. Ausgabe gestrichenen Variationen, mit Anmerkungen aller Veränderungen und einem erläuternden Vorworte vom Herausgeber. 1 Thlr. 15 Ngr.
- 14. Dritte grosse Sonate (Concert sans orchestre). 2. mit einem Scherzo vermehrte Ausgabe. 2 Thlr.; das Scherzo einzeln 15 Ngr.
- 14. Dritte Ausgabe mit den Auslassungen und Varianten der beiden frühern Auflagen, nebst einem erläuternden Vorwort des Herausgebers. 2 Thlr. 10 Ngr.
- 32. Vier Clavierstücke: Scherzo, Gigue, Romanze, Fughette. 20 Ngr.
- 33 u. 36. Lieder-Transcriptionen in 5 Heften:
  - Heft 1. Sonnenschein, Minnesänger, Sonntags am Rhein. 10 Ngr.
  - 2. Lotosblume, Frühlingsglocken, Ständchen. 15 Ngr.
  - 3. Dichters Genesung, Der träumende See. 10 Ngr.
  - 4. Liebesbotschaft, Nichts Schöneres. 10 Ngr.
  - 5. Der Zecher als Doctrinär, Rastlose Liebe. 10 Ngr.

Op. 86. Concertstück für 4 Hörner, für Piano allein vom Componisten übertragen. 1 Thlr. 5 Ngr.
- 86. Dasselbe als Concertstück für Pianoforte bearbeitet. 1 Thlr. 10 Ngr.
- 118. Drei Sonaten für die Jugend (gereiftere), jede in 4 Sätzen, in 1 Bande 2⅓ Thlr., (die 3. Abtheilung des 1. Albums bildend) einzeln:
  - No. 1. in C dur. Satz 1. Allegro. Satz 2. Thema mit Variationen. Satz 3. Puppenwiegenlied. Satz 4. Rondoletto. 20 Ngr.
  - 2. in D dur. Satz 1. Allegro. Satz 2. Canon. Satz 3. Abendlied. Satz 4. Kindergesellschaft. 1 Thlr.
  - 3. in C dur. Satz 1. Allegro. Satz 2. Andante. Satz 3. Zigeunertanz. Satz 4. Traum eines Kindes. 1 Thlr.

Für das Pianoforte zu 4 Händen.

Op. 80. Grosses Trio für Piano, Violino, Violoncello (unter der Presse).
- 85. Zweites Album für die Jugend. Einzeln:
  12 Clavierstücke für grosse und kleine Kinder. (No. 1. Geburtstagsmarsch. 7½ Ngr. 2. Bärentanz. 7½ Ngr. 3. Gartenmelodie. 7½ Ngr. 4. Beim Kranzwinden. 7½ Ngr. 5. Croatenmarsch. 15 Ngr. 6. Trauer. 10 Ngr. 7. Turniermarsch. 15 Ngr. 8. Reigen. 7½ Ngr. 9. Am Springbrunnen. 15 Ngr. 10. Versteckens. 10 Ngr. 11. Gespenstermärchen. 15 Ngr. 12. Abendlied. 5 Ngr.

Op. 86. Concertstück für 2 Pianoforte zu 4 Händen (vom Componisten). 2 Thlr. 5 Ngr.
- 109. Zweites Album für die Jugend. 2. Section. Ballscenen. 9. charakteristische Tonstücke für Herangewachsene. Einzeln:
  1. Preambule. 10 Ngr. 2. Polonaise. 10 Ngr. 3. Schnell-Walzer. 7½ Ngr. 4. Ungarisch. 12½ Ngr. 5. Française. 12½ Ngr. 6. Mazurka. 15 Ngr. 7. Eccosaise. 10 Ngr. 8. Langsamer Walzer. 17½ Ngr. 9. Promenade. 15 Ngr.

Instrumentalwerke.

Op. 80. Grosses Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell. D moll. Partiturausgabe und Stimmen 3⅓ Thlr.
86. Concertstück für 4 Hörner mit Orchester 7⅓ Thlr., die vollständige Partitur 4 Thlr.; für 4 Hörner mit Piano 2⅙ Thlr.

Op. 86. Concertstück für Pianoforte (die 4 Solihörner für den Pianoforte-Concertvortrag bearbeitet) mit Beibehaltung der Original-Orchester-Begleitung. 7⅓ Thlr. (unter der Presse).

Vermischtes.

Schumann, R., Op. 33. Sechs Lieder für 4stimmigen Männergesang. No. 1. Der träumende See. No. 2. Die Minnesänger. No. 3. Lotosblume. No. 4. Der Zecher als Doctrinair. No. 5. Rastlose Liebe. No. 6. Frühlingsglocken. Partitur und Stimmen 1 Thlr. 22½ Ngr.

Schumann, R., drei 6stimmige Chöre für Sopran, Alt, 2 Tenöre und 2 Bässe (aus dessen Jugendalbum, Op. 68, bearbeitet von Paur). No. 1. Erinnerung. No. 2. Norddeutsches Schifferlied. No. 3. Schnitters Wiegenlied. Partitur und Stimmen 1 Thlr. 10 Ngr.

Schumann, Robert, musikalische Haus- und Lebensregeln in drei Sprachen. Deutsch, Franz. (übersetzt von *Franz Liszt*) und Engl. (übersetzt von *H. Pierson*). Hoch-Quart, aus dem Jugendalbum. 7½ Ngr.

—— Dasselbe Werkchen in einer Miniatur-Prachtausgabe, deutsch mit gegenüberstehender franz. Uebersetzung von *Franz Liszt* mit Goldschnitt geb. 7½ Ngr.

—— Dasselbe Werkchen in einer Miniatur-Prachtausgabe, deutsch mit gegenüberstehender engl. Uebersetzung von Prof. *H. Pierson*, mit Goldschnitt geb. 7½ Ngr.

Schumann, Robert, Stahlstich-Portrait nach einer trefflichen Daguerrotypie von 1843. gr. Quart. 15 Ngr.; chines. Papier 20 Ngr.

Robert und Clara Schumann am Pianoforte, Doppelbild (nach einer Photographie vom Jahre 1849) 1 Thlr.; chines. Papier 1 Thlr. 15 Ngr.

Robert Schumann's Büste (von Cristofani) Biscuit-Porzellan 15 Ngr.; mit Postament 1 Thlr.

Themat. Verzeichniss von Robert Schumann's sämmtlichen im Druck erschienenen Werken mit Inbegriff aller Arrangements etc. Preis geh. 3 Thlr

☞ **Das Verzeichniss 1- und 2stimmiger Lieder ist auf Verlangen gratis zu bekommen.**

Alle Buch- und Musikhandlungen besorgen auf obige Werke Bestellungen.

JOHN FIELD

DOUZE

NOCTURNES

POUR LE

PIANOFORTE.

NOUVELLE EDITION RÉVUE.

Awec une préfaçe

de

FRANZ LISZT.

Edition révue et doigtée par K. KLAUSER.

Edition complete Prix 2 Thlr. netto.

Prix séparemens

No. 1. Es dur 1/4 Thlr.	No. 4. A dur 1/3 Thlr.	No. 7. A dur 1/4 Thlr.	No. 10. Pastorale E dur 1/3 Thlr.
- 2. C moll 1/4 -	- 5. B dur 1/6 -	- 8. Es dur 1/6 -	- 11. Es dur 1/3 -
- 3. As dur 1/4 -	- 6. F dur 1/4 -	- 9. E moll 1/6 -	- 12. E dur 1/3 -

Edition à 2 mains — **à 4 m. chaque No. 1/4 Thlr.**

Propriété des Editeurs.

LEIPZIG Felixstrasse 2. **J. SCHUBERTH & Co.** NEW-YORK 820 Broadway.

Wien: F. Wessely. London: Ewer & Co. Haag: Weygand & Co.

Gedruckt bei E. Polz in Leipzig.

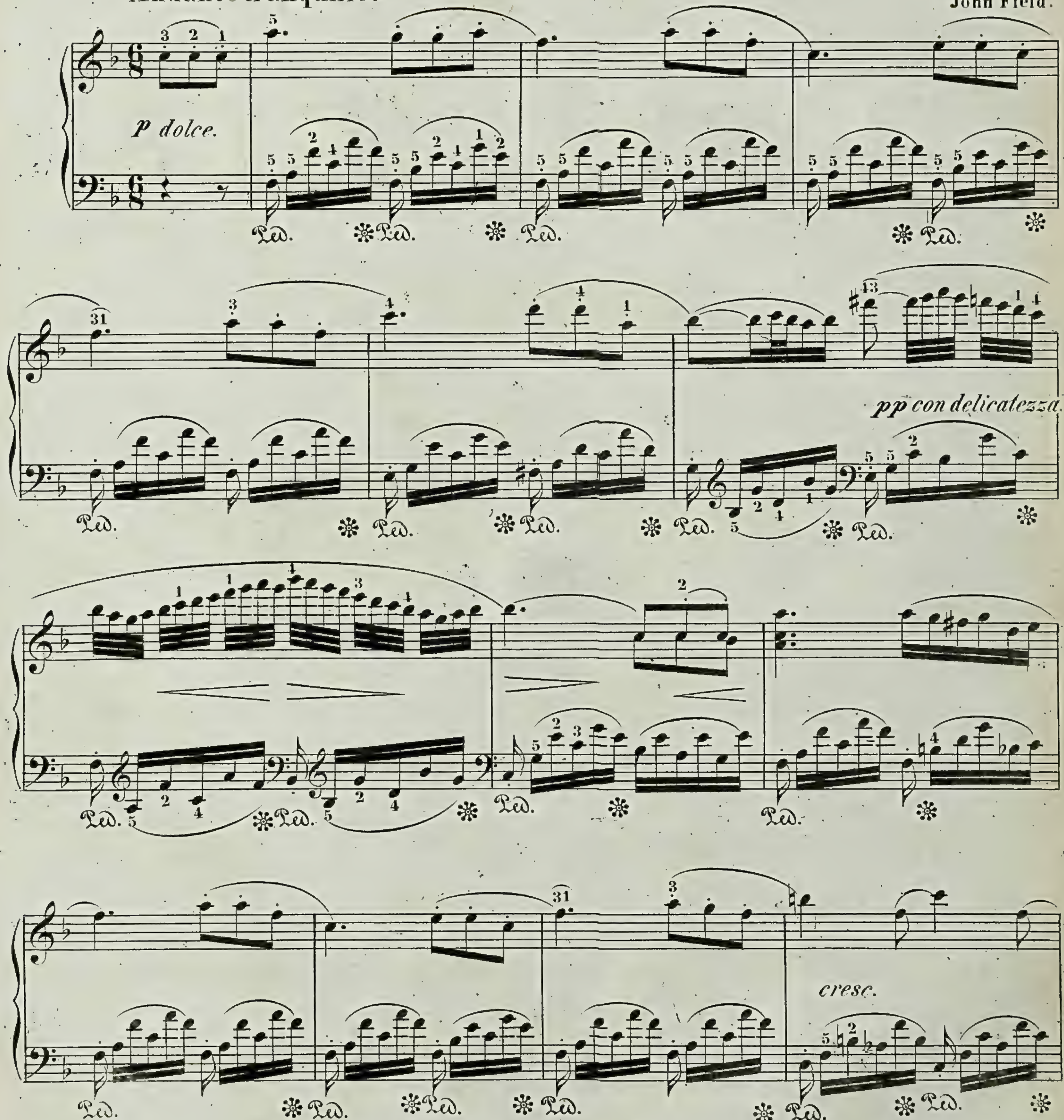
NOCTURNE.

(Berceuse.)

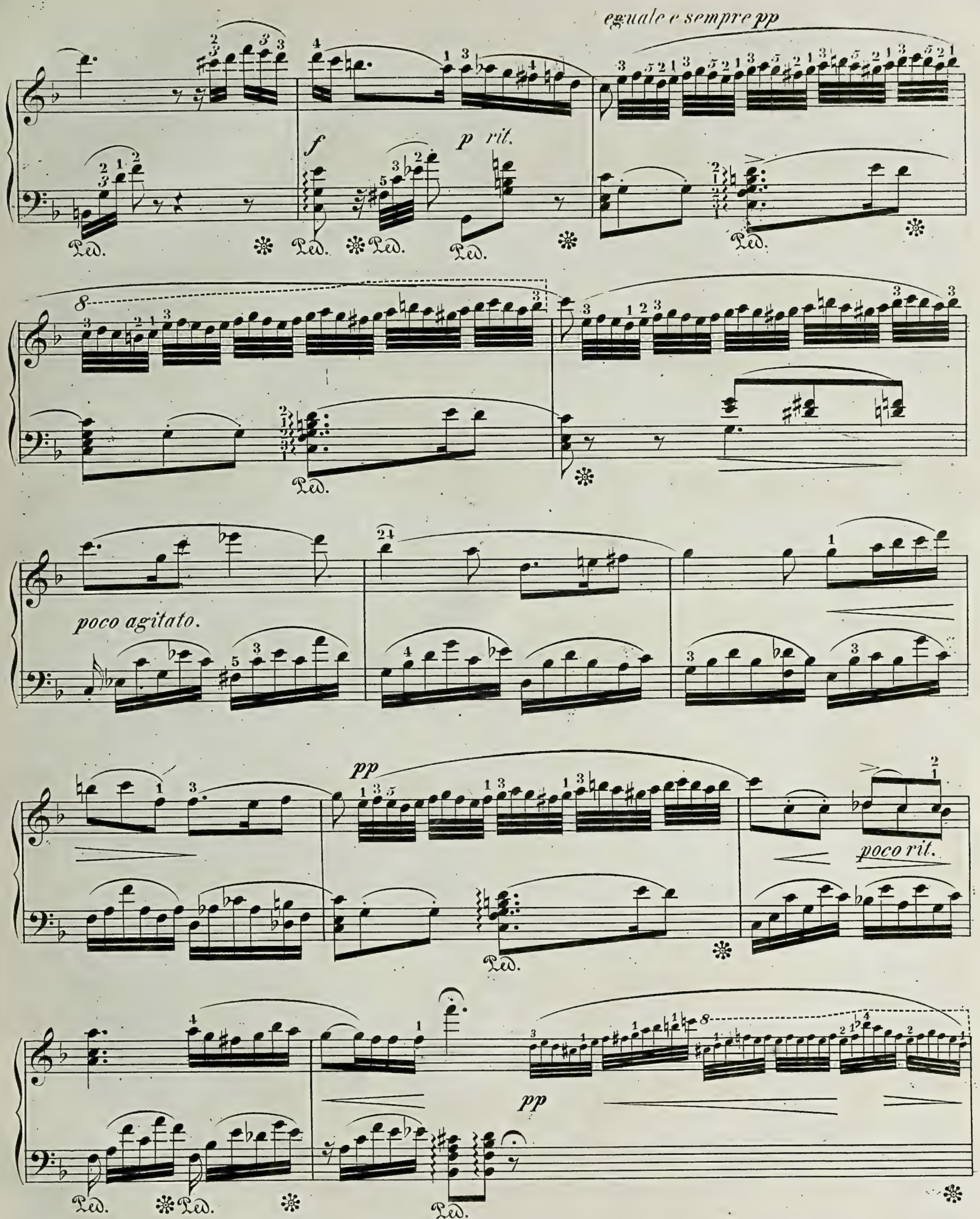
VI.
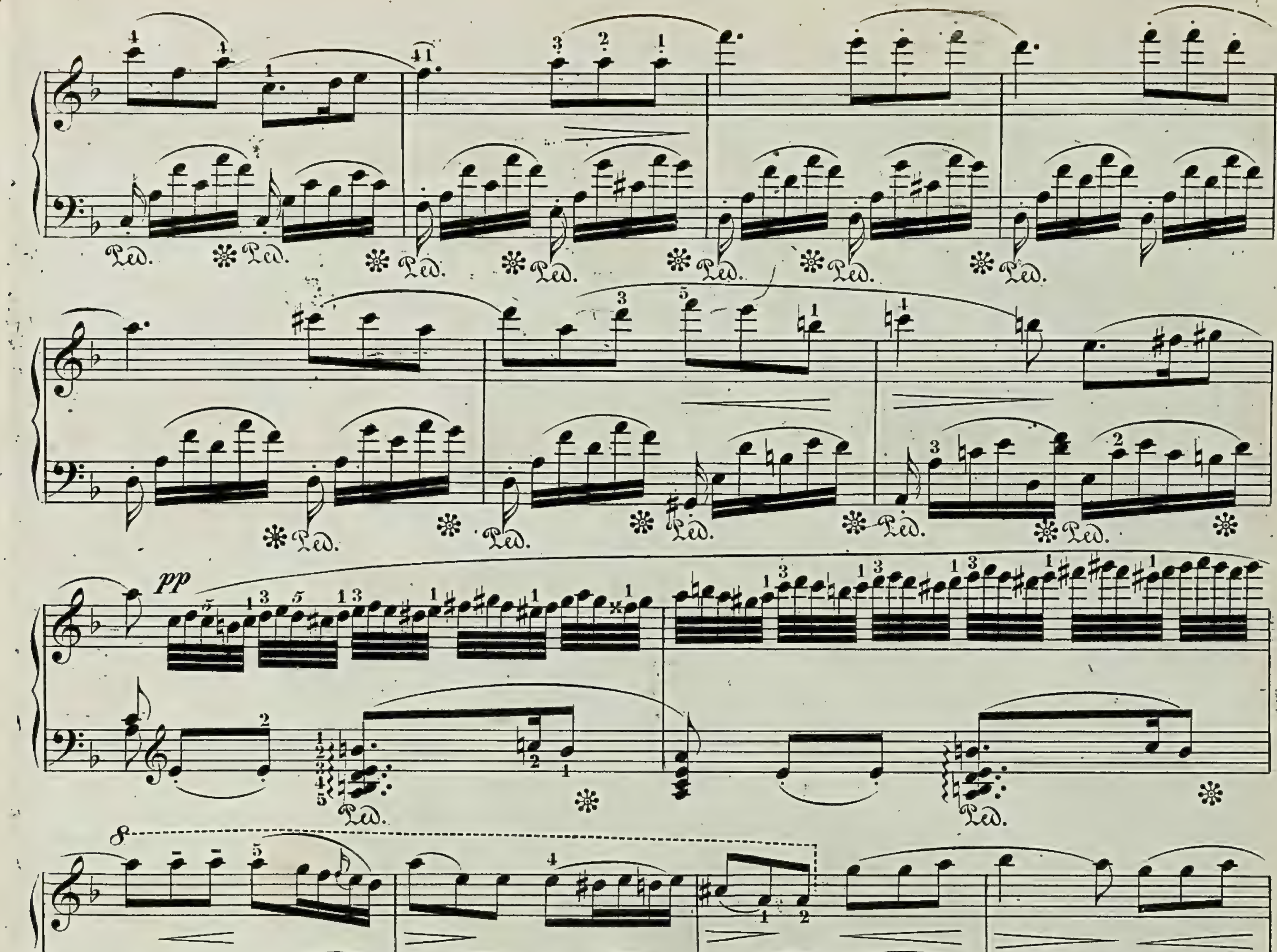
Andante tranquillo.
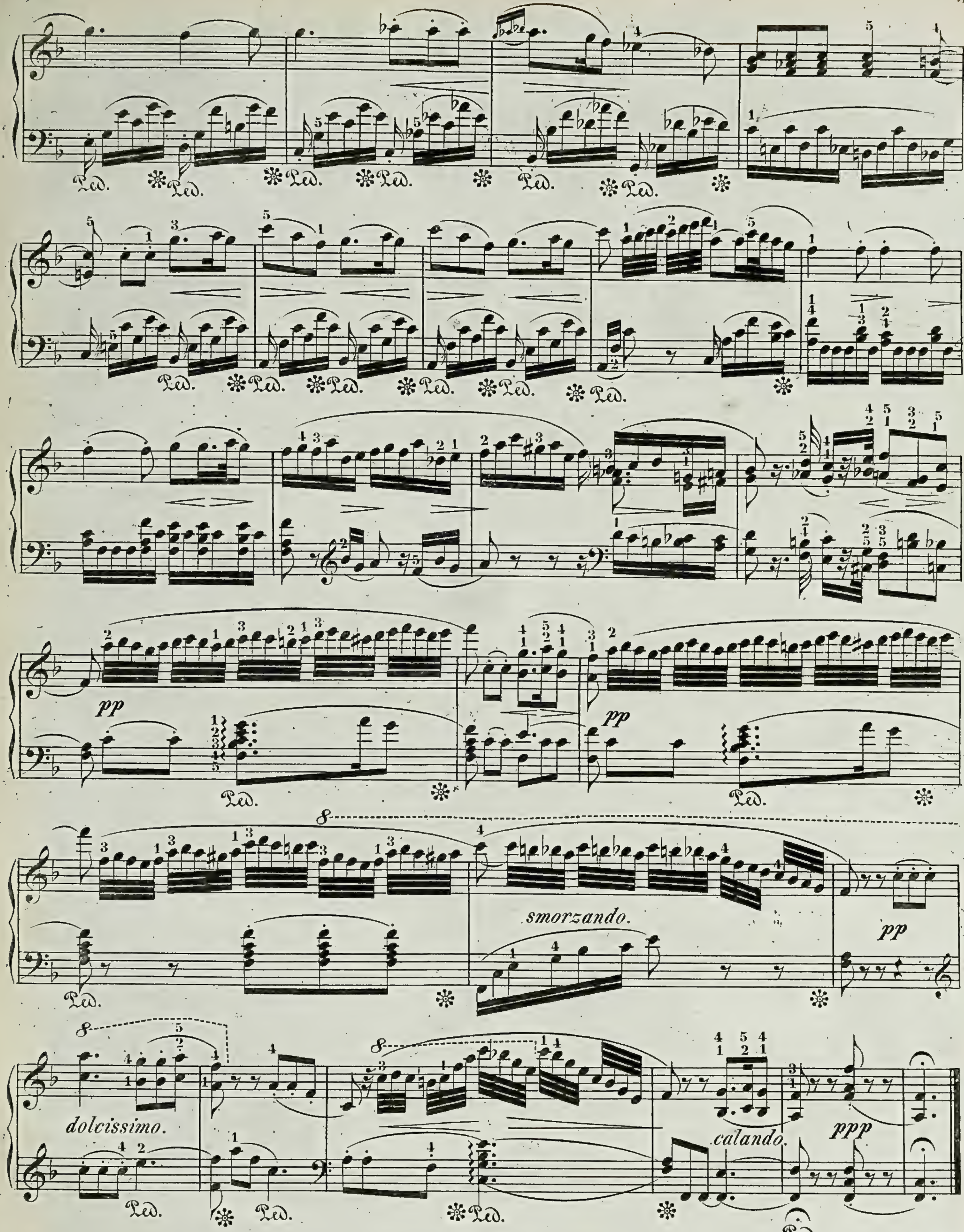
John Field.



J. Schuberth u. C? Leipzig. 1364 Proprieté des Editeurs.
Anstalt für Musikaliendruck von F. W. Garbrecht in Leipzig.


eguale e sempre pp
f
p rit.
poco agitato.
pp
poco rit.
pp
Ped.


pp
p rit.
tempo.
Ped.



Fine.

ROBERT SCHUMANN'S
auserlesene Pianoforte-Werke,

welche im Verlage von **J. SCHUBERTH & CO.** in neuen Auflagen edirt.

Leipzig und New-York.

Für das Pianoforte zu 2 Händen.

Op. 6. Die Davidsbündler. 18 Charakterstücke. 2. Auflage. 1 Thlr. 10 Ngr.
- 6. Dritte Ausgabe mit den Auslassungen und Varianten der beiden früheren Auflagen, mit einem erläuternden Vorworte vom Herausgeber. 1 Thlr. 20 Ngr.
- 13. Etudes en forme de Variations (Etudes symphoniques). Deuxième Edition revue par l'auteur. 1 Thlr. 10 Ngr.
- 13. in neuer dritter Ausgabe, mit den vom Componisten in 2. Ausgabe gestrichenen Variationen, mit Anmerkungen aller Veränderungen und einem erläuternden Vorworte vom Herausgeber. 1 Thlr. 15 Ngr.
- 14. Dritte grosse Sonate (Concert sans orchestre). 2. mit einem Scherzo vermehrte Ausgabe. 2 Thlr.; das Scherzo einzeln 15 Ngr.
- 14. Dritte Ausgabe mit den Auslassungen und Varianten der beiden frühern Auflagen, nebst einem erläuternden Vorwort des Herausgebers. 2 Thlr. 10 Ngr.
- 32. Vier Clavierstücke: Scherzo, Gigue, Romanze, Fughette. 20 Ngr.
- 33 u. 36. Lieder-Transcriptionen in 5 Heften:
  Heft 1. Sonnenschein, Minnesänger, Sonntags am Rhein. 10 Ngr.
  - 2. Lotosblume, Frühlingsglocken, Ständchen. 15 Ngr.
  - 3. Dichters Genesung, Der träumende See. 10 Ngr.
  - 4. Liebesbotschaft, Nichts Schöneres. 10 Ngr.
  - 5. Der Zecher als Doctrinär, Rastlose Liebe. 10 Ngr.

Op. 86. Concertstück für 4 Hörner, für Piano allein vom Componisten übertragen. 1 Thlr. 5 Ngr.
- 86. Dasselbe als Concertstück für Pianoforte bearbeitet. 1 Thlr. 10 Ngr.
- 118. Drei Sonaten für die Jugend (gereiftere), jede in 4 Sätzen, in 1 Bande 2⅔ Thlr., (die 3. Abtheilung des 1. Albums bildend) einzeln:
  No. 1. in C dur. Satz 1. Allegro. Satz 2. Thema mit Variationen. Satz 3. Puppenwiegenlied. Satz 4. Rondoletto. 20 Ngr.
  - 2. in D dur. Satz 1. Allegro. Satz 2. Canon. Satz 3. Abendlied. Satz 4. Kindergesellschaft. 1 Thlr.
  - 3. in C dur. Satz 1. Allegro. Satz 2. Andante. Satz 3. Zigeunertanz. Satz 4. Traum eines Kindes. 1 Thlr.

Für das Pianoforte zu 4 Händen.

Op. 80. Grosses Trio für Piano, Violino, Violoncello (unter der Presse).
- 85. Zweites Album für die Jugend. Einzeln:
  12 Clavierstücke für grosse und kleine Kinder. (No. 1. Geburtstagsmarsch. 7½ Ngr. 2. Bärentanz. 7½ Ngr. 3. Gartenmelodie. 7½ Ngr. 4. Beim Kranzwinden. 7½ Ngr. 5. Croatenmarsch. 15 Ngr. 6. Trauer. 10 Ngr. 7. Turniermarsch. 15 Ngr. 8. Reigen. 7½ Ngr. 9. Am Springbrunnen. 15 Ngr. 10. Versteckens. 10 Ngr. 11. Gespenstermärchen. 15 Ngr. 12. Abendlied. 5 Ngr.

Op. 86. Concertstück für 2 Pianoforte zu 4 Händen (vom Componisten). 2 Thlr. 5 Ngr.
- 109. Zweites Album für die Jugend. 2. Section. Ballscenen. 9. charakteristische Tonstücke für Herangewachsene. Einzeln:
  1. Preambule. 10 Ngr. 2. Polonaise. 10 Ngr. 3. Schnell-Walzer. 7½ Ngr. 4. Ungarisch. 12½ Ngr. 5. Française. 12½ Ngr. 6. Mazurka. 15 Ngr. 7. Eccosaise. 10 Ngr. 8. Langsamer Walzer. 17½ Ngr. 9. Promenade. 15 Ngr.

Instrumentalwerke.

Op. 80. Grosses Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell. D moll. Partiturausgabe und Stimmen 3⅓ Thlr.
- 86. Concertstück für 4 Hörner mit Orchester 7½ Thlr., die vollständige Partitur 4 Thlr.; für 4 Hörner mit Piano 2⅙ Thlr.

Op. 86. Concertstück für Pianoforte (die 4 Solihörner für den Pianoforte-Concertvortrag bearbeitet) mit Beibehaltung der Original-Orchester-Begleitung. 7½ Thlr. (unter der Presse).

Vermischtes.

Schumann, R., Op. 33. Sechs Lieder für 4stimmigen Männergesang. No. 1. Der träumende See. No. 2. Die Minnesänger. No. 3. Lotosblume. No. 4. Der Zecher als Doctrinair. No. 5. Rastlose Liebe. No. 6. Frühlingsglocken. Partitur und Stimmen 1 Thlr. 22½ Ngr.

Schumann, R., drei 6stimmige Chöre für Sopran, Alt, 2 Tenöre und 2 Bässe (aus dessen Jugendalbum, Op. 68, bearbeitet von Paur). No. 1. Erinnerung. No. 2. Norddeutsches Schifferlied. No. 3. Schnitters Wiegenlied. Partitur und Stimmen 1 Thlr. 10 Ngr.

Schumann, Robert, musikalische Haus- und Lebensregeln in drei Sprachen. Deutsch, Franz. (übersetzt von *Franz Liszt*) und Engl. (übersetzt von *H. Pierson*). Hoch-Quart, aus dem Jugendalbum. 7½ Ngr.

—— —— Dasselbe Werkchen in einer Miniatur-Prachtausgabe, deutsch mit gegenüberstehender franz. Uebersetzung von *Franz Liszt* mit Goldschnitt geb. 7½ Ngr.

—— —— Dasselbe Werkchen in einer Miniatur-Prachtausgabe, deutsch mit gegenüberstehender engl. Uebersetzung von Prof. *H. Pierson*, mit Goldschnitt geb. 7½ Ngr.

Schumann, Robert, Stahlstich-Portrait nach einer trefflichen Daguerrotypie von 1843. gr. Quart. 15 Ngr.; chines. Papier 20 Ngr.

Robert und Clara Schumann am Pianoforte, Doppelbild (nach einer Photographie vom Jahre 1849) 1 Thlr.; chines. Papier 1 Thlr. 15 Ngr.

Robert Schumann's Büste (von Cristofani) Biscuit-Porzellan 15 Ngr.; mit Postament 1 Thlr.

Themat. Verzeichniss von Robert Schumann's sämmtlichen im Druck erschienenen Werken mit Inbegriff aller Arrangements etc. Preis geh. 3 Thlr

☞ **Das Verzeichniss 1- und 2stimmiger Lieder ist auf Verlangen gratis zu bekommen.**

Alle Buch- und Musikhandlungen besorgen auf obige Werke Bestellungen.

JOHN FIELD

DOUZE

NOCTURNES

POUR LE

PIANOFORTE.

NOUVELLE EDITION RÉVUE.

Avec une préface

de

FRANZ LISZT.

Edition révue et doigtée par K. KLAUSER.

Edition complete Prix 2 Thlr. netto.

Prix séparemens

No. 1. Es dur 1/4 Thlr.	No. 4. A dur 1/3 Thlr.	No. 7. A dur 1/4 Thlr.	No. 10. Pastorale E dur 1/4 Thlr.
- 2. C moll 1/4 -	- 5. B dur 1/6 -	- 8. Es dur 1/6 -	- 11. -
- 3. As dur 1/4 -	- 6. F dur 1/4 -	- 9. E moll 1/6 -	- 12. -

Edition à 2 mains — à 4 m. chaque No. 1/4 Thlr.

Propriété des Editeurs.

LEIPZIG Felixstrasse 2. **J. SCHUBERTH & Co.** NEW-YORK 820 Broadway.
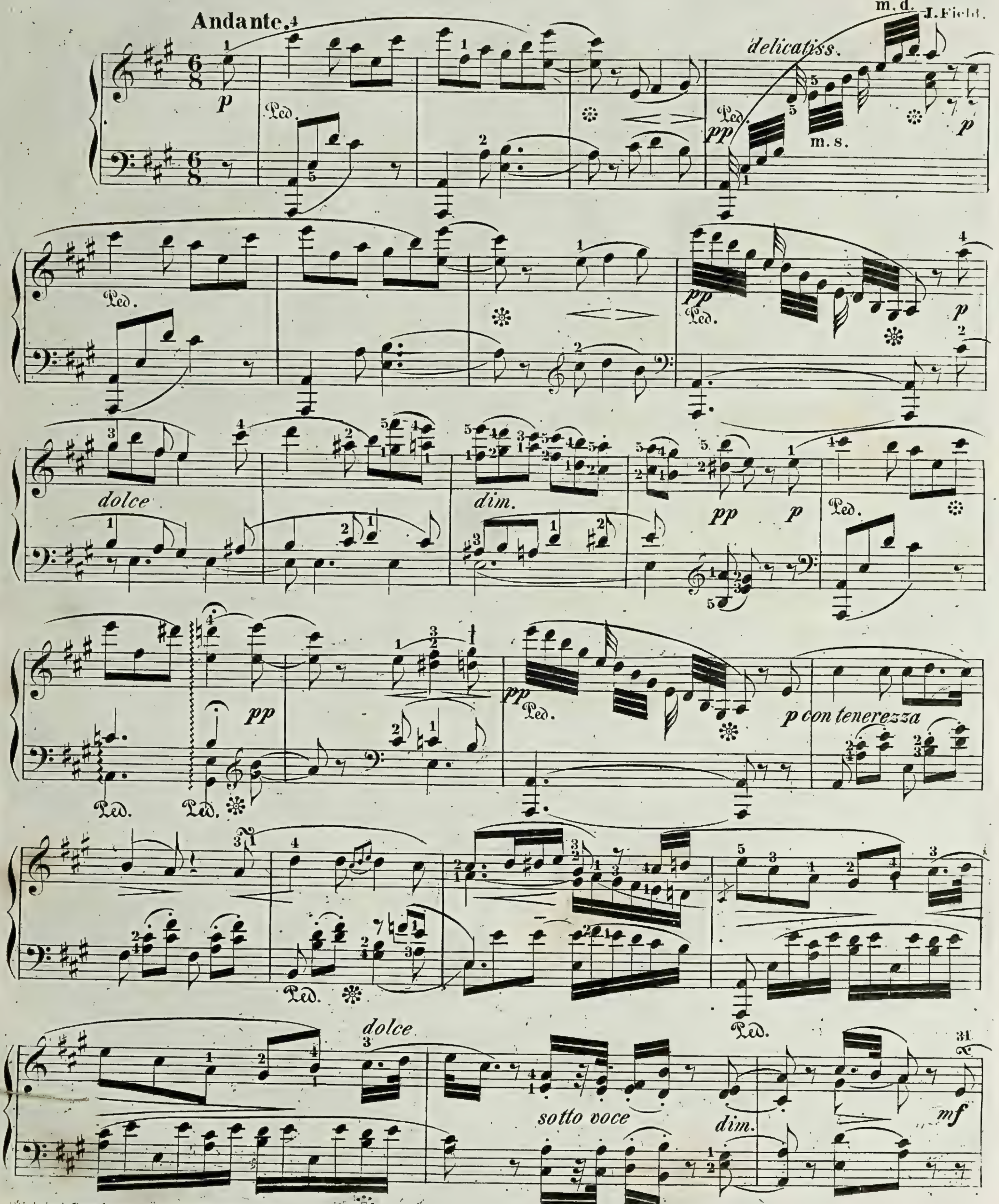
Wien: F. Wessely. London: Ewer & Co. Haag: Weygand & Co.
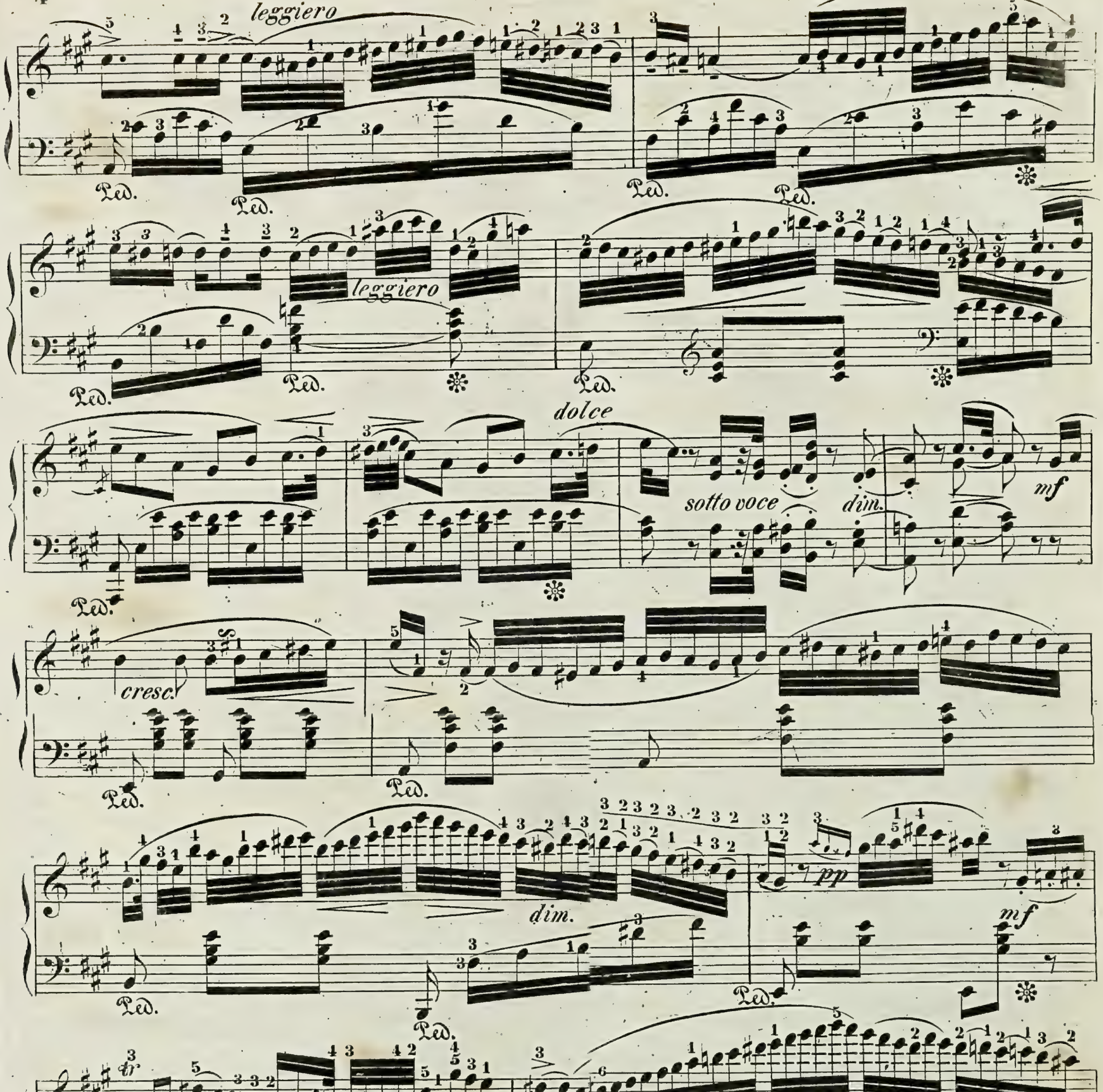
Gedruckt bei E. Polz in Leipzig.

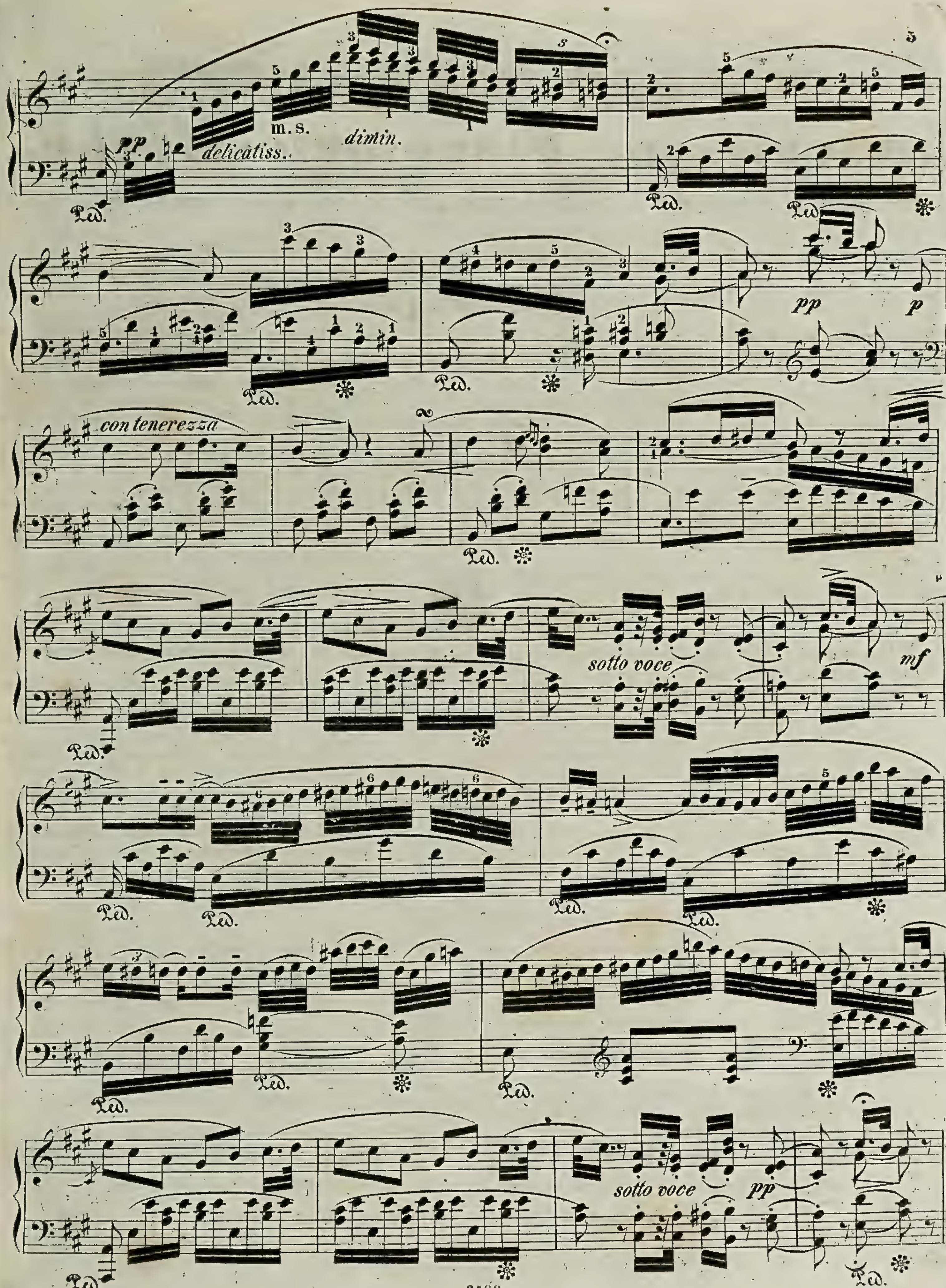
NOCTURNE.

VII.

J. Field.




leggiero
leggiero
Ped.
dolce
sotto voce
dim.
mf
cresc.
dim.
pp
mf
f
delicat.
dim.


pp
delicatiss.
m.s.
dimin.
pp
p
con tenerezza
sotto voce
mf
sotto voce
pp
Ped.

JOHN FIELD
DOUZE
NOCTURNES
POUR LE
PIANOFORTE.
NOUVELLE EDITION RÉVUE.

Avec une préfaçe
de
FRANZ LISZT.
Edition révue et doigtée par K. KLAUSER.

Edition complete Prix 2 Thlr. netto.

Prix séparemens

No. 1. Es dur 1/4 Thlr.	No. 4. A dur 1/3 Thlr.	No. 7. A dur 1/4 Thlr.	No. 10. Pastorale E dur 1/3 Thlr.
- 2. C moll 1/4 -	- 5. B dur 1/6 -	- 8. Es dur 1/6 -	- 11. Es dur 1/3 -
- 3. As dur 1/4 -	- 6. F dur 1/4 -	- 9. E moll 1/6 -	- 12. E dur 1/3 -

Edition à 2 mains — à 4 m. chaque No. 1/4 Thlr.

Propriété des Editeurs.

LEIPZIG Felixstrasse 2. J. SCHUBERTH & Co. NEW-YORK 820 Broadway.

Wien: F. Wessely. London: Ewer & Co. Haag: Weygand & Co.

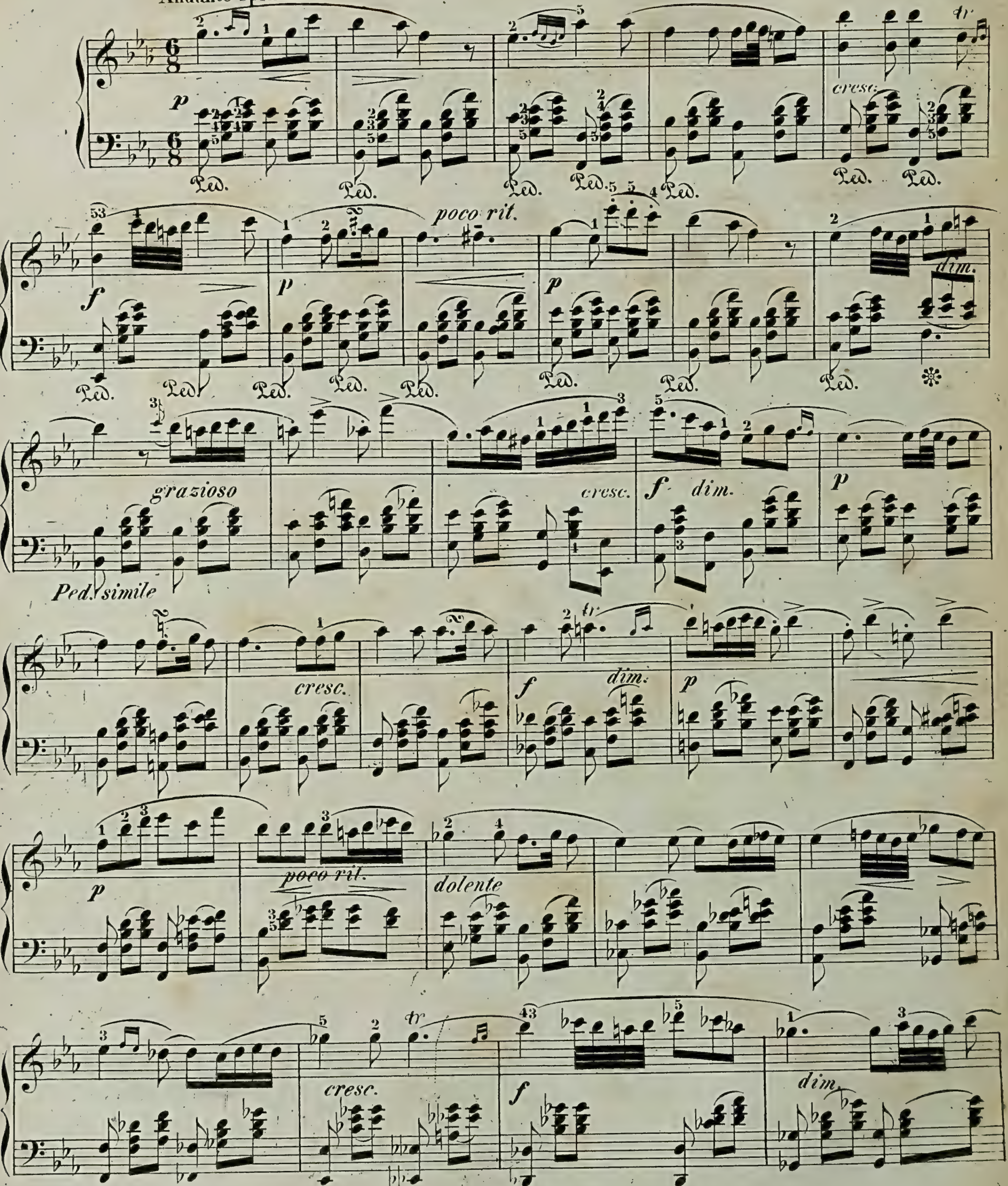
Gedruckt bei E. Polz in Leipzig.

NOCTURNE.
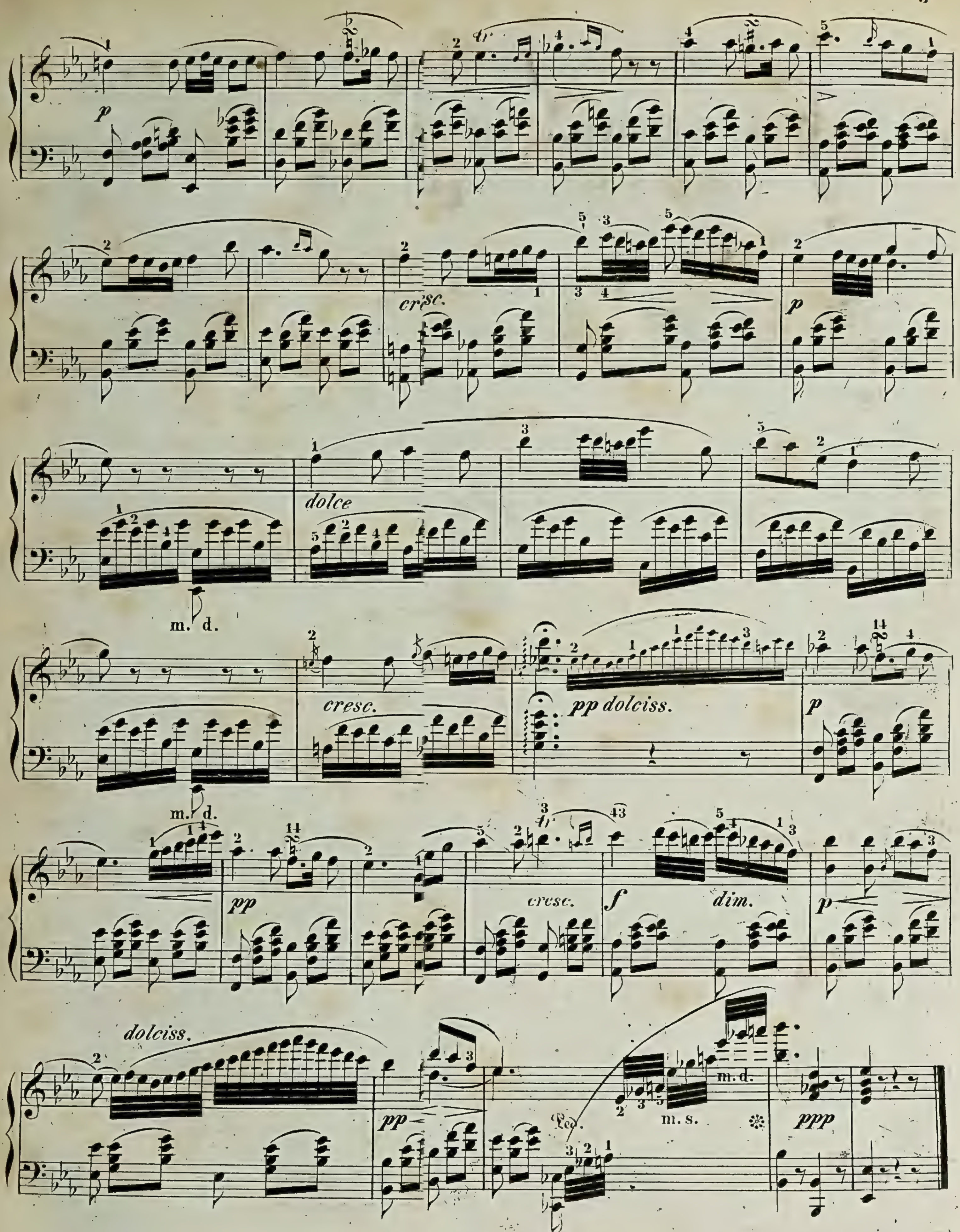
VIII.

J. Field.

Andante spianato.



Stich und Druck von F. W. Garbrecht in Leipzig.


p
cresc.
dolce
m. d.
cresc.
pp dolciss.
p
m. d.
pp
cresc.
f
dim.
p
dolciss.
pp
m. d.
m. s.
ppp

ROBERT SCHUMANN'S
auserlesene Pianoforte-Werke,

welche im Verlage von **J. SCHUBERTH & CO.** in neuen Auflagen edirt.
Leipzig und New-York.

Für das Pianoforte zu 2 Händen.

Op. 6. Die Davidsbündler. 18 Charakterstücke. 2. Auflage. 1 Thlr. 10 Ngr.
- 6. Dritte Ausgabe mit den Auslassungen und Varianten der beiden früheren Auflagen, mit einem erläuternden Vorworte vom Herausgeber. 1 Thlr. 20 Ngr.
- 13. Etudes en forme de Variations (Etudes symphoniques). Deuxième Edition revue par l'auteur. 1 Thlr. 10 Ngr.
- 13. in neuer dritter Ausgabe, mit den vom Componisten in 2. Ausgabe gestrichenen Variationen, mit Anmerkungen aller Veränderungen und einem erläuternden Vorworte vom Herausgeber. 1 Thlr. 15 Ngr.
- 14. Dritte grosse Sonate (Concert sans orchestre). 2. mit einem Scherzo vermehrte Ausgabe. 2 Thlr.; das Scherzo einzeln 15 Ngr.
- 14. Dritte Ausgabe mit den Auslassungen und Varianten der beiden frühern Auflagen, nebst einem erläuternden Vorwort des Herausgebers. 2 Thlr. 10 Ngr.
- 32. Vier Clavierstücke: Scherzo, Gigue, Romanze, Fughette. 20 Ngr.
- 33 u. 36. Lieder-Transcriptionen in 5 Heften:

Heft 1. Sonnenschein, Minnesänger, Sonntags am Rhein. 10 Ngr.
- 2. Lotosblume, Frühlingsglocken, Ständchen. 15 Ngr.
- 3. Dichters Genesung, Der träumende See. 10 Ngr.
- 4. Liebesbotschaft, Nichts Schöneres. 10 Ngr.
- 5. Der Zecher als Doctrinär, Rastlose Liebe. 10 Ngr.

Op. 86. Concertstück für 4 Hörner, für Piano allein vom Componisten übertragen. 1 Thlr. 5 Ngr.
- 86. Dasselbe als Concertstück für Pianoforte bearbeitet. 1 Thlr. 10 Ngr.
- 118. Drei Sonaten für die Jugend (gereiftere), jede in 4 Sätzen, in 1 Bande $2\frac{2}{3}$ Thlr., (die 3. Abtheilung des 1. Albums bildend) einzeln:
  No. 1. in C dur. Satz 1. Allegro. Satz 2. Thema mit Variationen. Satz 3. Puppenwiegenlied. Satz 4. Rondoletto. 20 Ngr.
  - 2. in D dur. Satz 1. Allegro. Satz 2. Canon. Satz 3. Abendlied. Satz 4. Kindergesellschaft. 1 Thlr.
  - 3. in C dur. Satz 1. Allegro. Satz 2. Andante. Satz 3. Zigeunertanz. Satz 4. Traum eines Kindes. 1 Thlr.

Für das Pianoforte zu 4 Händen.

Op. 80. Grosses Trio für Piano, Violino, Violoncello (unter der Presse).
- 85. Zweites Album für die Jugend. Einzeln:
  12 Clavierstücke für grosse und kleine Kinder. (No. 1. Geburtstagsmarsch. $7\frac{1}{2}$ Ngr. 2. Bärentanz. $7\frac{1}{2}$ Ngr. 3. Gartenmelodie. $7\frac{1}{2}$ Ngr. 4. Beim Kranzwinden. $7\frac{1}{2}$ Ngr. 5. Croatenmarsch. 15 Ngr. 6. Trauer. 10 Ngr. 7. Türniermarsch. 15 Ngr. 8. Reigen. $7\frac{1}{2}$ Ngr. 9. Am Springbrunnen. 15 Ngr. 10. Versteckens. 10 Ngr. 11. Gespenstermärchen. 15 Ngr. 12. Abendlied. 5 Ngr.

Op. 86. Concertstück für 2 Pianoforte zu 4 Händen (vom Componisten). 2 Thlr. 5 Ngr.
- 109. Zweites Album für die Jugend. 2. Section. Ballscenen. 9. charakteristische Tonstücke für Herangewachsene. Einzeln:
  1. Preambule. 10 Ngr. 2. Polonaise. 10 Ngr. 3. Schnell-Walzer. $7\frac{1}{2}$ Ngr. 4. Ungarisch. $12\frac{1}{2}$ Ngr. 5. Française. $12\frac{1}{2}$ Ngr. 6. Mazurka. 15 Ngr. 7. Eccosaise. 10 Ngr. 8. Langsamer Walzer. $17\frac{1}{2}$ Ngr. 9. Promenade. 15 Ngr.

Instrumentalwerke.

Op. 80. Grosses Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell. D moll. Partiturausgabe und Stimmen $3\frac{1}{3}$ Thlr.
86. Concertstück für 4 Hörner mit Orchester $7\frac{1}{2}$ Thlr., die vollständige Partitur 4 Thlr.; für 4 Hörner mit Piano $2\frac{1}{6}$ Thlr.

Op. 86. Concertstück für Pianoforte (die 4 Solihörner für den Pianoforte-Concertvortrag bearbeitet) mit Beibehaltung der Original-Orchester-Begleitung. $7\frac{1}{2}$ Thlr. (unter der Presse).

Vermischtes.

Schumann, R., Op. 33. Sechs Lieder für 4stimmigen Männergesang. No. 1. Der träumende See. No. 2. Die Minnesänger. No. 3. Lotosblume. No. 4. Der Zecher als Doctrinair. No. 5. Rastlose Liebe. No. 6. Frühlingsglocken. Partitur und Stimmen 1 Thlr. $22\frac{1}{2}$ Ngr.

Schumann, R., drei 6stimmige Chöre für Sopran, Alt, 2 Tenöre und 2 Bässe (aus dessen Jugendalbum, Op. 68, bearbeitet von Paur). No. 1. Erinnerung. No. 2. Norddeutsches Schifferlied. No. 3. Schnitters Wiegenlied. Partitur und Stimmen 1 Thlr. 10 Ngr.

Schumann, Robert, musikalische Haus- und Lebensregeln in drei Sprachen. Deutsch, Franz. (übersetzt von *Franz Liszt*) und Engl. (übersetzt von *H. Pierson*). Hoch-Quart, aus dem Jugendalbum. $7\frac{1}{2}$ Ngr.

—— —— Dasselbe Werkchen in einer Miniatur-Prachtausgabe, deutsch mit gegenüberstehender franz. Uebersetzung von *Franz Liszt* mit Goldschnitt geb. $7\frac{1}{2}$ Ngr.

—— —— Dasselbe Werkchen in einer Miniatur-Prachtausgabe, deutsch mit gegenüberstehender engl. Uebersetzung von Prof. *H. Pierson*, mit Goldschnitt geb. $7\frac{1}{2}$ Ngr.

Schumann, Robert, Stahlstich-Portrait nach einer trefflichen Daguerrotypie von 1843. gr. Quart. 15 Ngr.; chines. Papier 20 Ngr.

Robert und **Clara Schumann** am Pianoforte, Doppelbild (nach einer Photographie vom Jahre 1849) 1 Thlr.; chines. Papier 1 Thlr. 15 Ngr.

Robert Schumann's Büste (von Cristofani) Biscuit-Porzellan 15 Ngr.; mit Postament 1 Thlr.

Themat. Verzeichniss von **Robert Schumann's** sämmtlichen im Druck erschienenen Werken mit Inbegriff aller Arrangements etc. Preis geh. 3 Thlr

☞ **Das Verzeichniss 1- und 2stimmiger Lieder ist auf Verlangen gratis zu bekommen.**

Alle Buch- und Musikhandlungen besorgen auf obige Werke Bestellungen.

JOHN FIELD

DOUZE

NOCTURNES

POUR LE

PIANOFORTE.

NOUVELLE EDITION RÉVUE.

Avec une préfaçe

de

FRANZ LISZT.

Edition révue et doigtée par K. KLAUSER.

Edition complete Prix 2 Thlr. netto.

Prix séparemens

No. 1. Es dur 1/4 Thlr.	No. 4. A dur 1/3 Thlr.	No. 7. A dur 1/4 Thlr.	No. 10. Pastorale E dur 1/4 Thlr.
- 2. C moll 1/4 -	- 5. B dur 1/6 -	- 8. Es dur 1/6 -	- 11. -
- 3. As dur 1/4 -	- 6. F dur 1/4 -	- 9. E moll 1/6 -	- 12. -

Edition à 2 mains — **à 4 m. chaque No. 1/4 Thlr.**

Propriété des Editeurs.

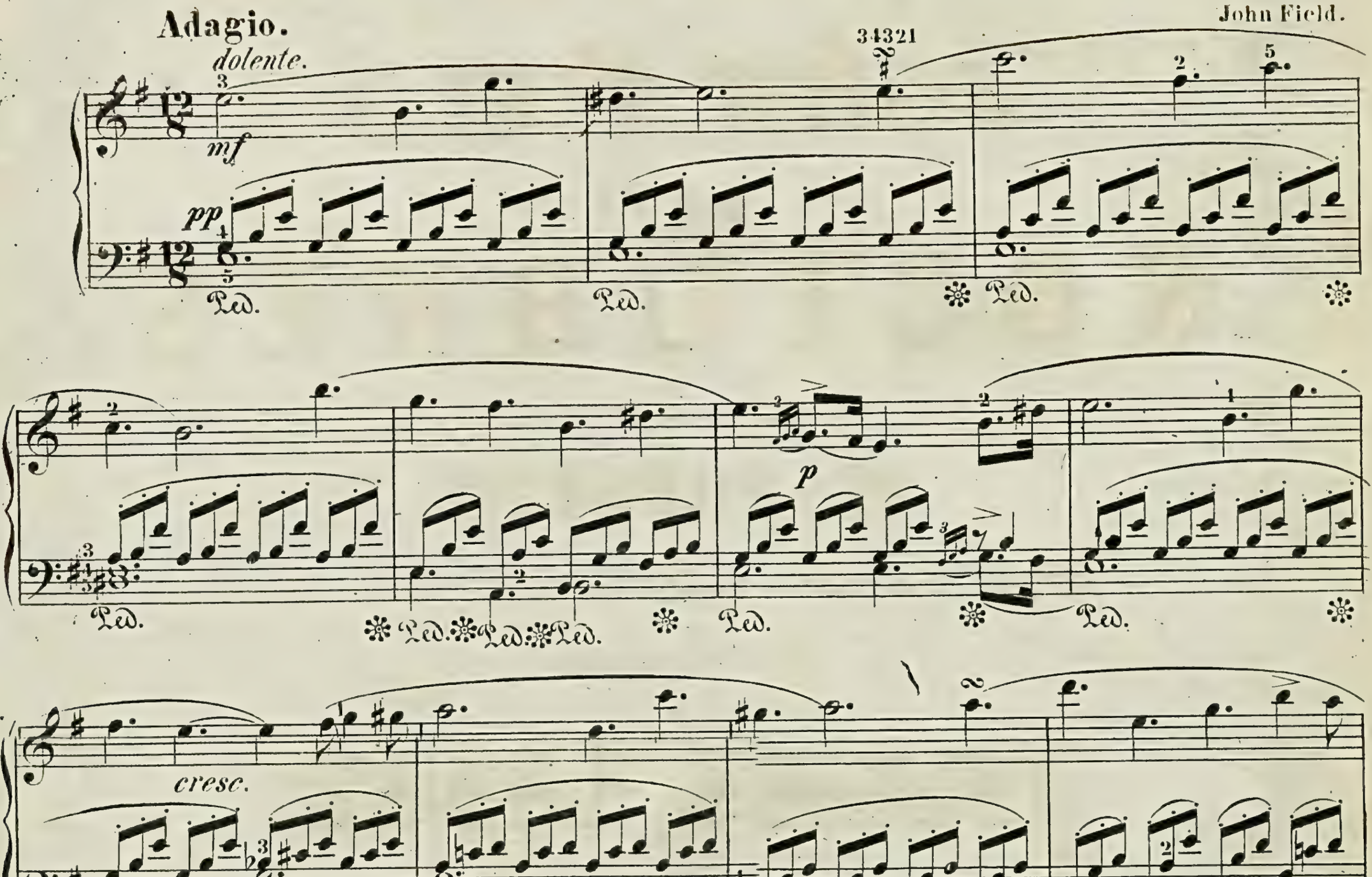
LEIPZIG Felixstrasse 2. **J. SCHUBERTH & Co.** NEW-YORK 820 Broadway.

Wien: F. Wessely. London: Ewer & Co. Haag: Weygand & Co.

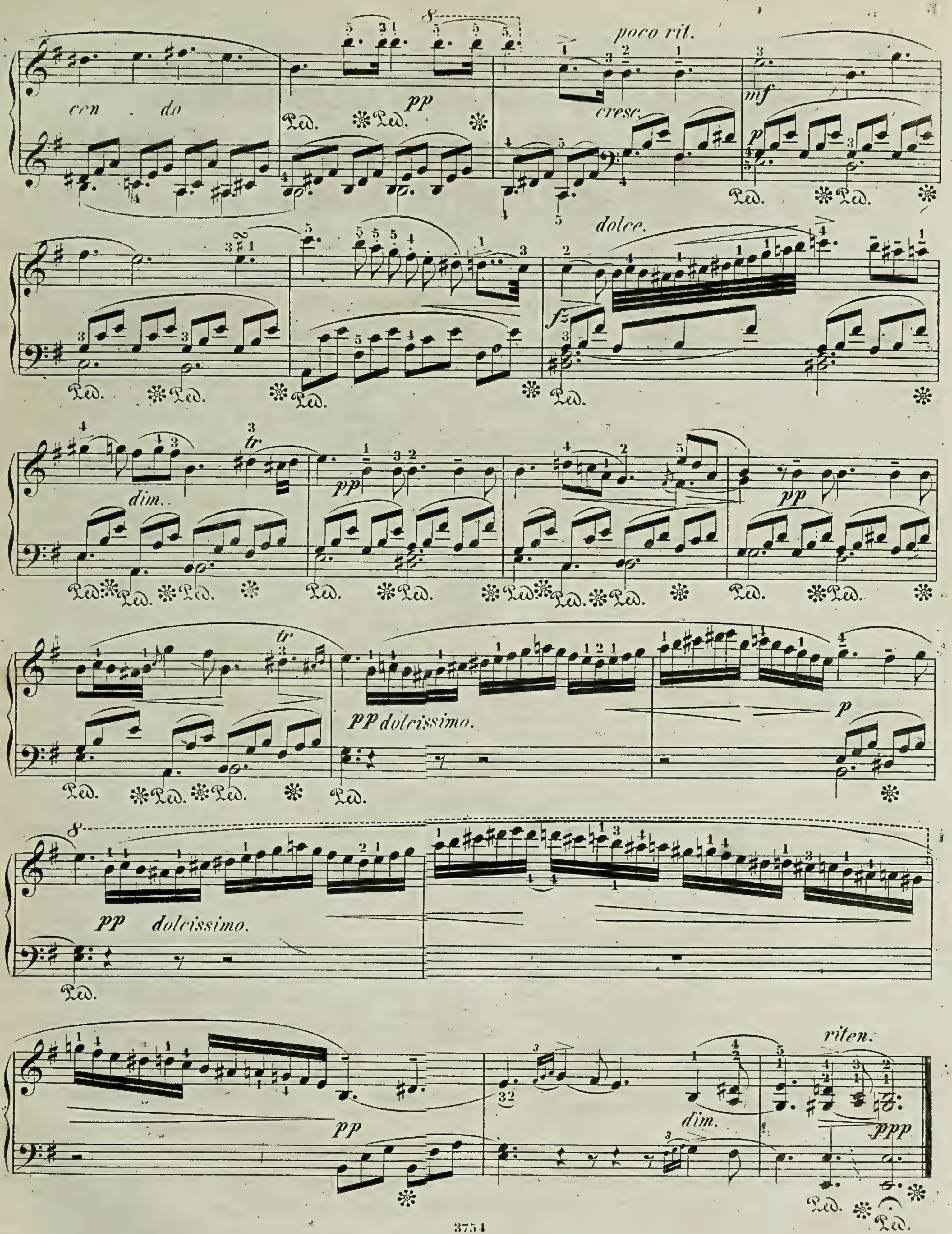
Gedruckt bei E. Polz in Leipzig.

NOCTURNE.
IX.

John Field.



J. Schuberth u. C° Leipzig. 3754 Propriété des Editeurs.
Anstalt für Musikaliendruck von F. W. Garbrecht in Leipzig.


cen - do
pp
poco rit.
cresc.
mf
p
dolce
fz
dim.
tr
pp
PP dolcissimo.
p
PP dolcissimo.
pp
dim.
riten.
PPP

ROBERT SCHUMANN'S
auserlesene Pianoforte-Werke,

welche im Verlage von **J. SCHUBERTH & CO.** in neuen Auflagen edirt.
Leipzig und New-York.

Für das Pianoforte zu 2 Händen.

Op. 6. Die Davidsbündler. 18 Charakterstücke. 2. Auflage. 1 Thlr. 10 Ngr.
- 6. Dritte Ausgabe mit den Auslassungen und Varianten der beiden früheren Auflagen, mit einem erläuternden Vorworte vom Herausgeber. 1 Thlr. 20 Ngr.
- 13. Etudes en forme de Variations (Etudes symphoniques). Deuxième Edition revue par l'auteur. 1 Thlr. 10 Ngr.
- 13. in neuer dritter Ausgabe, mit den vom Componisten in 2. Ausgabe gestrichenen Variationen, mit Anmerkungen aller Veränderungen und einem erläuternden Vorworte vom Herausgeber. 1 Thlr. 15 Ngr.
- 14. Dritte grosse Sonate (Concert sans orchestre). 2. mit einem Scherzo vermehrte Ausgabe. 2 Thlr.; das Scherzo einzeln 15 Ngr.
- 14. Dritte Ausgabe mit den Auslassungen und Varianten der beiden frühern Auflagen, nebst einem erläuternden Vorwort des Herausgebers. 2 Thlr. 10 Ngr.
- 32. Vier Clavierstücke: Scherzo, Gigue, Romanze, Fughette. 20 Ngr.
- 33 u. 36. Lieder-Transcriptionen in 5 Heften:

Heft 1. Sonnenschein, Minnesänger, Sonntags am Rhein. 10 Ngr.
- 2. Lotosblume, Frühlingsglocken, Ständchen. 15 Ngr.
- 3. Dichters Genesung, Der träumende See. 10 Ngr.
- 4. Liebesbotschaft, Nichts Schöneres. 10 Ngr.
- 5. Der Zecher als Doctrinär, Rastlose Liebe. 10 Ngr.

Op. 86. Concertstück für 4 Hörner, für Piano allein vom Componisten übertragen. 1 Thlr. 5 Ngr.
- 86. Dasselbe als Concertstück für Pianoforte bearbeitet. 1 Thlr. 10 Ngr.
- 118. Drei Sonaten für die Jugend (gereiftere), jede in 4 Sätzen, in 1 Bande $2\frac{1}{2}$ Thlr., (die 3. Abtheilung des 1. Albums bildend) einzeln:

No. 1. in C dur. Satz 1. Allegro. Satz 2. Thema mit Variationen. Satz 3. Puppenwiegenlied. Satz 4. Rondoletto. 20 Ngr.
- 2. in D dur. Satz 1. Allegro. Satz 2. Canon. Satz 3. Abendlied. Satz 4. Kindergesellschaft. 1 Thlr.
- 3. in C dur. Satz 1. Allegro. Satz 2. Andante. Satz 3. Zigeunertanz. Satz 4. Traum eines Kindes. 1 Thlr.

Für das Pianoforte zu 4 Händen.

Op. 80. Grosses Trio für Piano, Violino, Violoncello (unter der Presse).
- 85. Zweites Album für die Jugend. Einzeln:

12 Clavierstücke für grosse und kleine Kinder. (No. 1. Geburtstagsmarsch. $7\frac{1}{2}$ Ngr. 2. Bärentanz. $7\frac{1}{2}$ Ngr. 3. Gartenmelodie. $7\frac{1}{2}$ Ngr. 4. Beim Kranzwinden. $7\frac{1}{2}$ Ngr. 5. Croatenmarsch. 15 Ngr. 6. Trauer. 10 Ngr. 7. Turniermarsch. 15 Ngr. 8. Reigen. $7\frac{1}{2}$ Ngr. 9. Am Springbrunnen. 15 Ngr. 10. Versteckens. 10 Ngr. 11. Gespenstermärchen. 15 Ngr. 12. Abendlied. 5 Ngr.

Op. 86. Concertstück für 2 Pianoforte zu 4 Händen (vom Componisten). 2 Thlr. 5 Ngr.
- 109. Zweites Album für die Jugend. 2. Section. Ballscenen. 9. charakteristische Tonstücke für Herangewachsene. Einzeln:

1. Preambule. 10 Ngr. 2. Polonaise. 10 Ngr. 3. Schnell-Walzer. $7\frac{1}{2}$ Ngr. 4. Ungarisch. $12\frac{1}{2}$ Ngr. 5. Française. $12\frac{1}{2}$ Ngr. 6. Mazurka. 15 Ngr. 7. Eccosaise. 10 Ngr. 8. Langsamer Walzer. $17\frac{1}{2}$ Ngr. 9. Promenade. 15 Ngr.

Instrumentalwerke.

Op. 80. Grosses Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell. D moll. Partiturausgabe und Stimmen $3\frac{1}{2}$ Thlr.
86. Concertstück für 4 Hörner mit Orchester $7\frac{1}{2}$ Thlr., die vollständige Partitur 4 Thlr.; für 4 Hörner mit Piano $2\frac{1}{6}$ Thlr.

Op. 86. Concertstück für Pianoforte (die 4 Solihörner für den Pianoforte-Concertvortrag bearbeitet) mit Beibehaltung der Original-Orchester-Begleitung. $7\frac{1}{2}$ Thlr. (unter der Presse).

Vermischtes.

Schumann, R., Op. 33. Sechs Lieder für 4stimmigen Männergesang. No. 1. Der träumende See. No. 2. Die Minnesänger. No. 3. Lotosblume. No. 4. Der Zecher als Doctrinair. No. 5. Rastlose Liebe. No. 6. Frühlingsglocken. Partitur und Stimmen 1 Thlr. $22\frac{1}{2}$ Ngr.

Schumann, R., drei 6stimmige Chöre für Sopran, Alt, 2 Tenöre und 2 Bässe (aus dessen Jugendalbum, Op. 68, bearbeitet von Paur). No. 1. Erinnerung. No. 2. Norddeutsches Schifferlied. No. 3. Schnitters Wiegenlied. Partitur und Stimmen 1 Thlr. 10 Ngr.

Schumann, Robert, musikalische Haus- und Lebensregeln in drei Sprachen. Deutsch, Franz. (übersetzt von *Franz Liszt*) und Engl. (übersetzt von *H. Pierson*). Hoch-Quart, aus dem Jugendalbum. $7\frac{1}{2}$ Ngr.

—— —— Dasselbe Werkchen in einer Miniatur-Prachtausgabe, deutsch mit gegenüberstehender franz. Uebersetzung von *Franz Liszt* mit Goldschnitt geb. $7\frac{1}{2}$ Ngr.

—— —— Dasselbe Werkchen in einer Miniatur-Prachtausgabe, deutsch mit gegenüberstehender engl. Uebersetzung von Prof. *H. Pierson*, mit Goldschnitt geb. $7\frac{1}{2}$ Ngr.

Schumann, Robert, Stahlstich-Portrait nach einer trefflichen Daguerrotypie von 1843. gr. Quart. 15 Ngr.; chines. Papier 20 Ngr.

Robert und Clara Schumann am Pianoforte, Doppelbild (nach einer Photographie vom Jahre 1849) 1 Thlr.; chines. Papier 1 Thlr. 15 Ngr.

Robert Schumann's Büste (von Cristofani) Biscuit-Porzellan 15 Ngr.; mit Postament 1 Thlr.

Themat. Verzeichniss von Robert Schumann's sämmtlichen im Druck erschienenen Werken mit Inbegriff aller Arrangements etc. Preis geh. 3 Thlr

☞ **Das Verzeichniss 1- und 2stimmiger Lieder ist auf Verlangen gratis zu bekommen.**

Alle Buch- und Musikhandlungen besorgen auf obige Werke Bestellungen.

JOHN FIELD

DOUZE

NOCTURNES

POUR LE

PIANOFORTE.

NOUVELLE EDITION RÉVUE.

Awec une préfaçe

de

FRANZ LISZT.

Edition révue et doigtée par K. KLAUSER.

Edition complete Prix 2 Thlr. netto.

Prix séparemens

No. 1. Es dur 1/4 Thlr.	No. 4. A dur 1/3 Thlr.	No. 7. A dur 1/4 Thlr.	No. 10. Pastorale E dur 1/3 Thlr.
- 2. C moll 1/4 -	- 5. B dur 1/6 -	- 8. Es dur 1/6 -	- 11. -
- 3. As dur 1/4 -	- 6. F dur 1/4 -	- 9. E moll 1/6 -	- 12. -

Edition à 2 mains — **à 4 m. chaque No. 1/4 Thlr.**

Propriété des Editeurs.

LEIPZIG
Felixstrasse 2.

J. SCHUBERTH & Co.

NEW-YORK
820 Broadway.

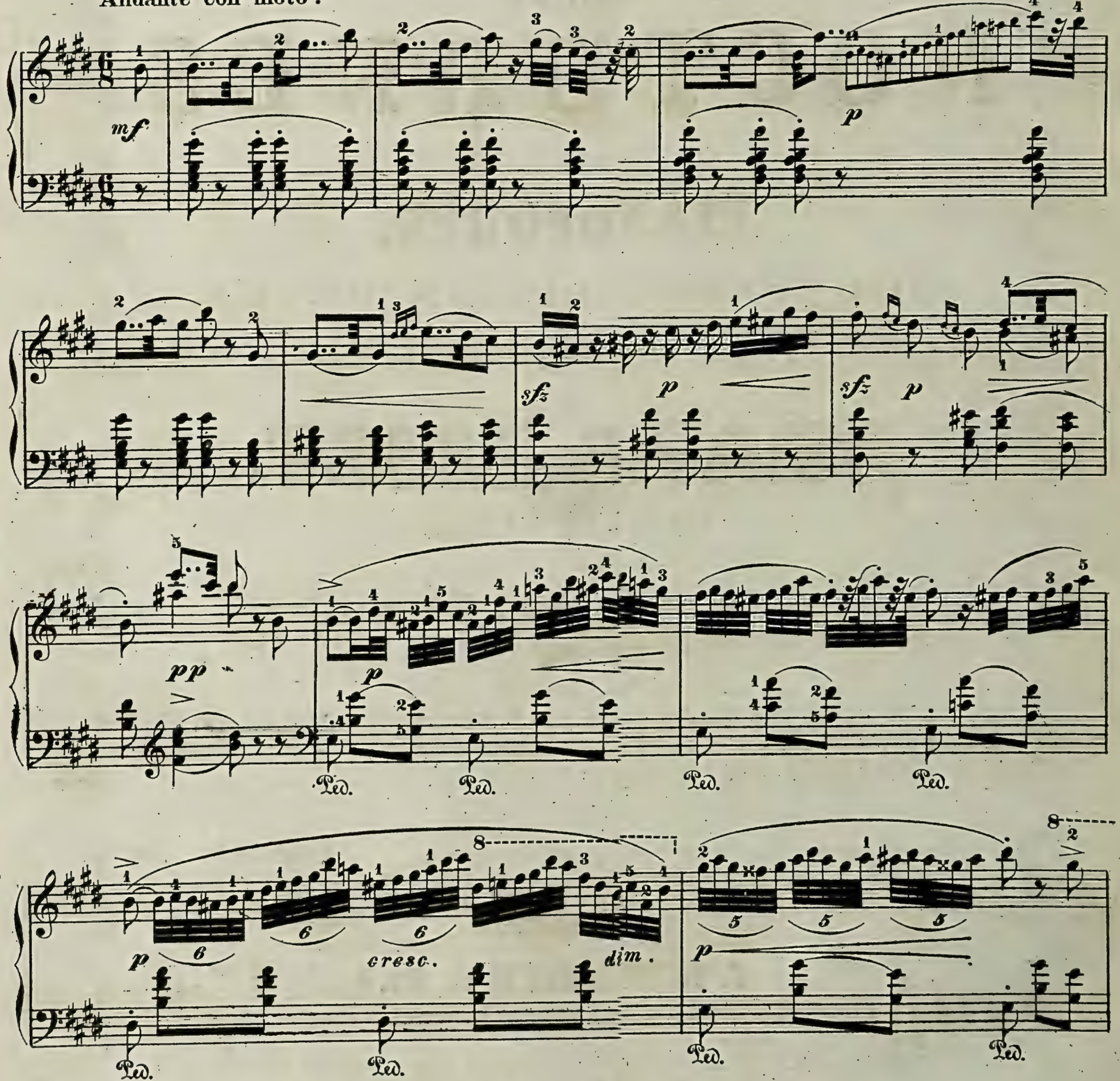
Wien: F. Wessely. London: Ewer & Co. Haag: Weygand & Co.

Gedruckt bei E. Polz in Leipzig.

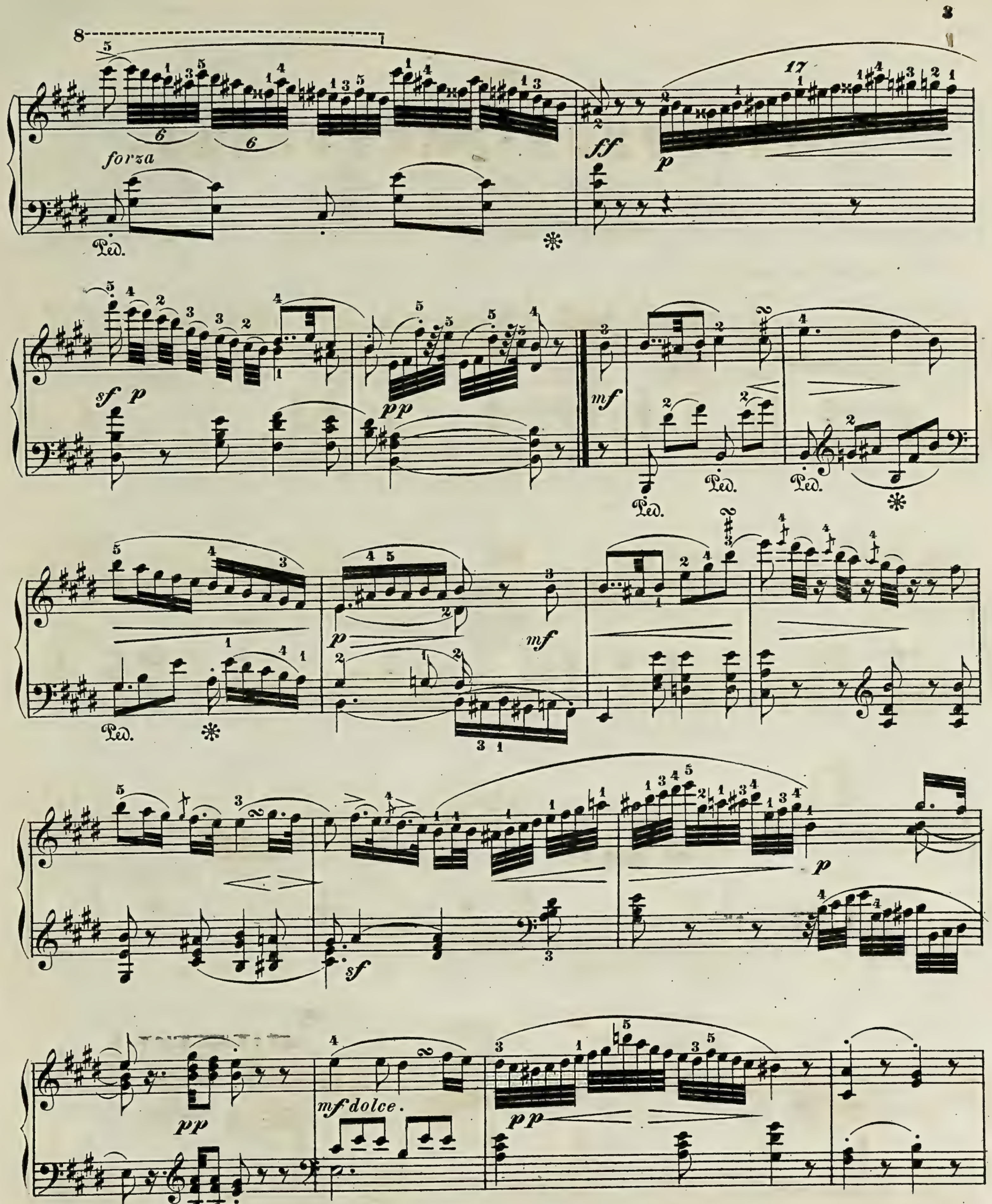
10me
NOCTURNE-PASTORALE.
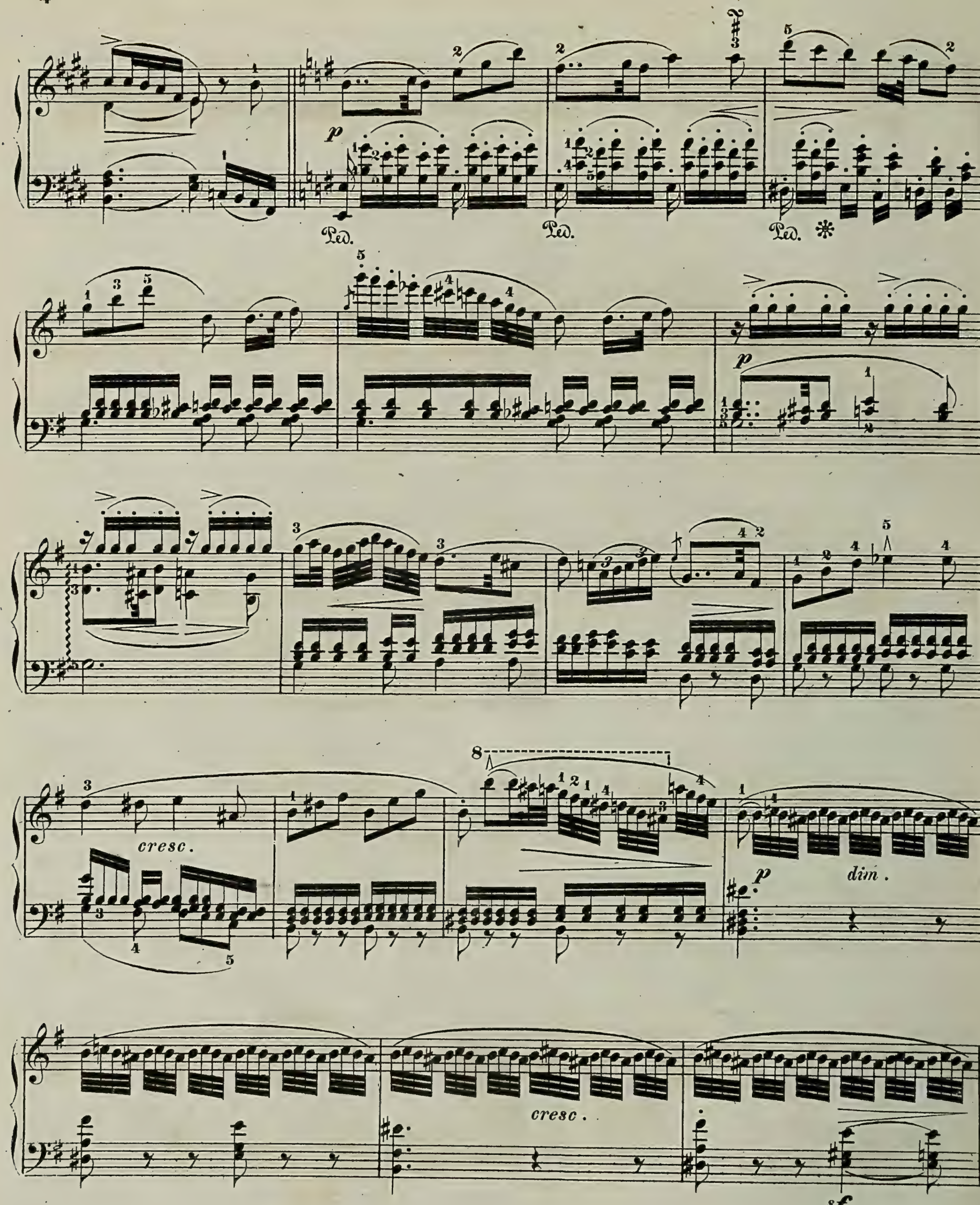
J. Field.
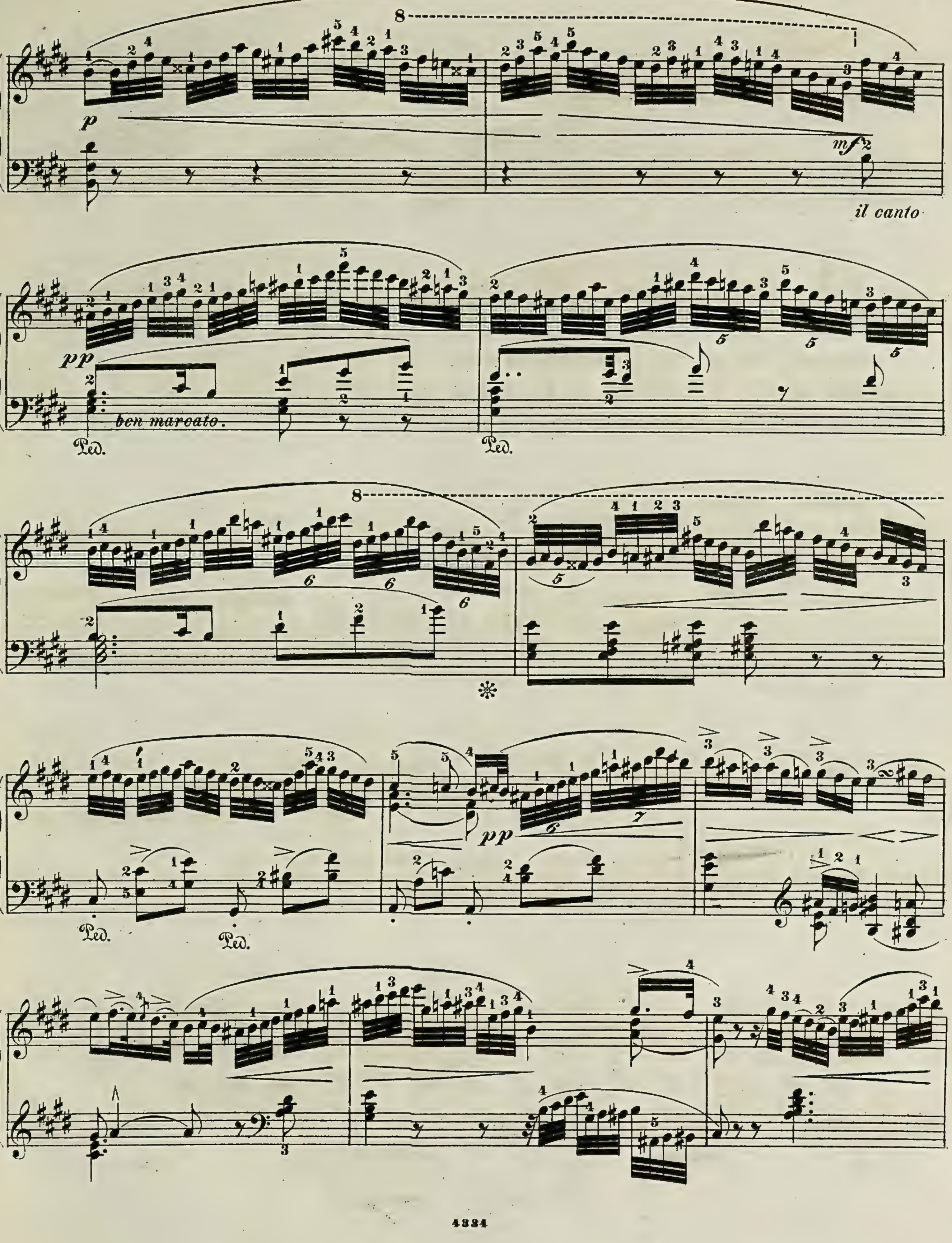
Andante con moto.
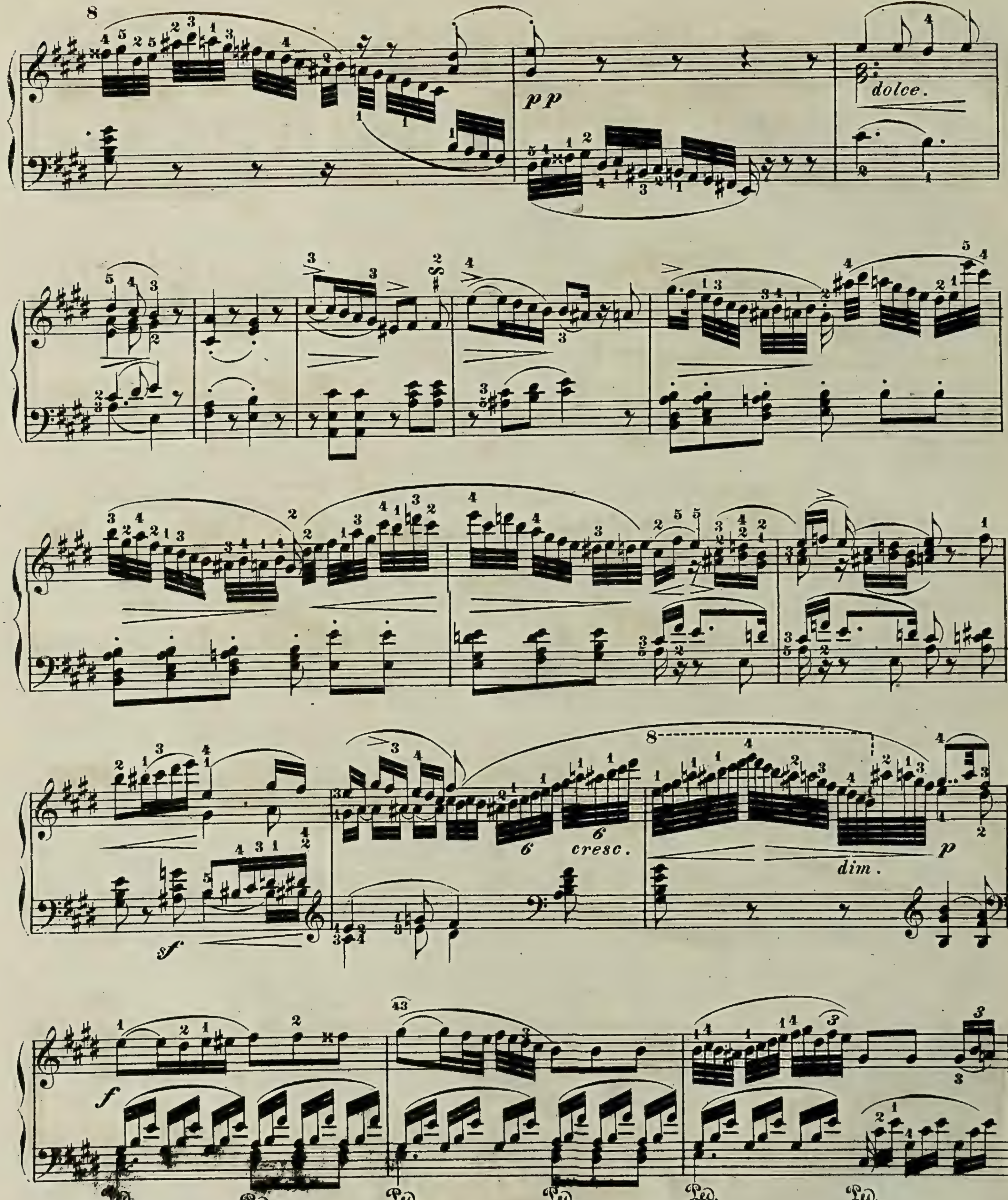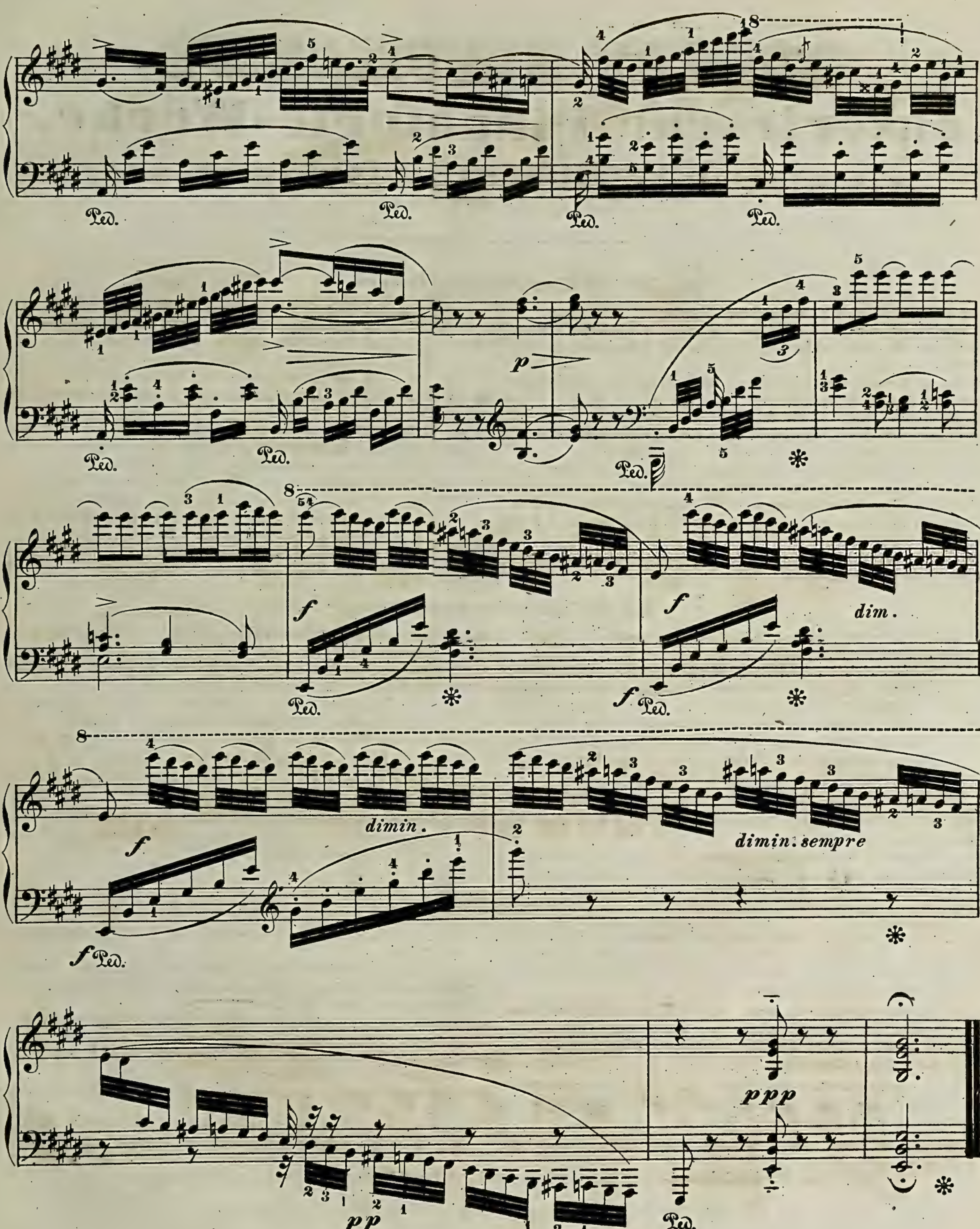


Stich und Schnellpressendruck von F. W. Garbrecht in Leipzig. 4334


forza
Ped.
ff
p
sf p
pp
mf
Ped.
p
mf
Ped.
sf
p
pp
mf dolce.
pp


p
Ped.
Ped.
Ped.
p
cresc.
p
dim.
cresc.
sf


il canto
ben marcato.
Ped.


pp
dolce.
cresc.
dim.
p
sf
f
Ped.



Ped.
p
f
dim.
dimin.
dimin: sempre
pp
ppp

ROBERT SCHUMANN'S
auserlesene Pianoforte-Werke,

welche im Verlage von **J. SCHUBERTH & CO.** in neuen Auflagen edirt.
Leipzig und New-York.

Für das Pianoforte zu 2 Händen.

Op. 6. Die Davidsbündler. 18 Charakterstücke. 2. Auflage. 1 Thlr. 10 Ngr.
- 6. Dritte Ausgabe mit den Auslassungen und Varianten der beiden früheren Auflagen, mit einem erläuternden Vorworte vom Herausgeber. 1 Thlr. 20 Ngr.
- 13. Etudes en forme de Variations (Etudes symphoniques). Deuxième Edition revue par l'auteur. 1 Thlr. 10 Ngr.
- 13. in neuer dritter Ausgabe, mit den vom Componisten in 2. Ausgabe gestrichenen Variationen, mit Anmerkungen aller Veränderungen und einem erläuternden Vorworte vom Herausgeber. 1 Thlr. 15 Ngr.
- 14. Dritte grosse Sonate (Concert sans orchestre). 2. mit einem Scherzo vermehrte Ausgabe. 2 Thlr.; das Scherzo einzeln 15 Ngr.
- 14. Dritte Ausgabe mit den Auslassungen und Varianten der beiden frühern Auflagen, nebst einem erläuternden Vorwort des Herausgebers. 2 Thlr. 10 Ngr.
- 32. Vier Clavierstücke: Scherzo, Gigue, Romanze, Fughette. 20 Ngr.
- 33 u. 36. Lieder-Transcriptionen in 5 Heften:

Heft 1. Sonnenschein, Minnesänger, Sonntags am Rhein. 10 Ngr.
- 2. Lotosblume, Frühlingsglocken, Ständchen. 15 Ngr.
- 3. Dichters Genesung, Der träumende See. 10 Ngr.
- 4. Liebesbotschaft, Nichts Schöneres. 10 Ngr.
- 5. Der Zecher als Doctrinär, Rastlose Liebe. 10 Ngr.

Op. 86. Concertstück für 4 Hörner, für Piano allein vom Componisten übertragen. 1 Thlr. 5 Ngr.
- 86. Dasselbe als Concertstück für Pianoforte bearbeitet. 1 Thlr. 10 Ngr.
- 118. Drei Sonaten für die Jugend (gereiftere), jede in 4 Sätzen, in 1 Bande $2\frac{1}{2}$ Thlr., (die 3. Abtheilung des 1. Albums bildend) einzeln:
  No. 1. in C dur. Satz 1. Allegro. Satz 2. Thema mit Variationen. Satz 3. Puppenwiegenlied. Satz 4. Rondoletto. 20 Ngr.
  - 2. in D dur. Satz 1. Allegro. Satz 2. Canon. Satz 3. Abendlied. Satz 4. Kindergesellschaft. 1 Thlr.
  - 3. in C dur. Satz 1. Allegro. Satz 2. Andante. Satz 3. Zigeunertanz. Satz 4. Traum eines Kindes. 1 Thlr.

Für das Pianoforte zu 4 Händen.

Op. 80. Grosses Trio für Piano, Violino, Violoncello (unter der Presse).
- 85. Zweites Album für die Jugend. Einzeln:
  12 Clavierstücke für grosse und kleine Kinder. (No. 1. Geburtstagsmarsch. $7\frac{1}{2}$ Ngr. 2. Bärentanz. $7\frac{1}{2}$ Ngr. 3. Gartenmelodie. $7\frac{1}{2}$ Ngr. 4. Beim Kranzwinden. $7\frac{1}{2}$ Ngr. 5. Croatenmarsch. 15 Ngr. 6. Trauer. 10 Ngr. 7. Turniermarsch. 15 Ngr. 8. Reigen. $7\frac{1}{2}$ Ngr. 9. Am Springbrunnen. 15 Ngr. 10. Versteckens. 10 Ngr. 11. Gespenstermärchen. 15 Ngr. 12. Abendlied. 5 Ngr.

Op. 86. Concertstück für 2 Pianoforte zu 4 Händen (vom Componisten). 2 Thlr. 5 Ngr.
- 109. Zweites Album für die Jugend. 2. Section. Ballscenen. 9. charakteristische Tonstücke für Herangewachsene. Einzeln:
  1. Preambule. 10 Ngr. 2. Polonaise. 10 Ngr. 3. Schnell-Walzer. $7\frac{1}{2}$ Ngr. 4. Ungarisch. $12\frac{1}{2}$ Ngr. 5. Française. $12\frac{1}{2}$ Ngr. 6. Mazurka. 15 Ngr. 7. Eccosaise. 10 Ngr. 8. Langsamer Walzer. $17\frac{1}{2}$ Ngr. 9. Promenade. 15 Ngr.

Instrumentalwerke.

Op. 80. Grosses Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell. D moll. Partiturausgabe und Stimmen $3\frac{1}{2}$ Thlr.
86. Concertstück für 4 Hörner mit Orchester $7\frac{1}{2}$ Thlr., die vollständige Partitur 4 Thlr.; für 4 Hörner mit Piano $2\frac{1}{4}$ Thlr.

Op. 86. Concertstück für Pianoforte (die 4 Solihörner für den Pianoforte-Concertvortrag bearbeitet) mit Beibehaltung der Original-Orchester-Begleitung. $7\frac{1}{2}$ Thlr. (unter der Presse).

Vermischtes.

Schumann, R., Op. 33. Sechs Lieder für 4stimmigen Männergesang. No. 1. Der träumende See. No. 2. Die Minnesänger. No. 3. Lotosblume. No. 4. Der Zecher als Doctrinair. No. 5. Rastlose Liebe. No. 6. Frühlingsglocken. Partitur und Stimmen 1 Thlr. $22\frac{1}{2}$ Ngr.

Schumann, R., drei 6stimmige Chöre für Sopran, Alt, 2 Tenöre und 2 Bässe (aus dessen Jugendalbum, Op. 68, bearbeitet von Paur). No. 1. Erinnerung. No. 2. Norddeutsches Schifferlied. No. 3. Schnitters Wiegenlied. Partitur und Stimmen 1 Thlr. 10 Ngr.

Schumann, Robert, musikalische Haus- und Lebensregeln in drei Sprachen. Deutsch, Franz. (übersetzt von *Franz Liszt*) und Engl. (übersetzt von *H. Pierson*). Hoch-Quart, aus dem Jugendalbum. $7\frac{1}{2}$ Ngr.

—— —— Dasselbe Werkchen in einer Miniatur-Prachtausgabe, deutsch mit gegenüberstehender franz. Uebersetzung von *Franz Liszt* mit Goldschnitt geb. $7\frac{1}{2}$ Ngr.

—— —— Dasselbe Werkchen in einer Miniatur-Prachtausgabe, deutsch mit gegenüberstehender engl. Uebersetzung von Prof. *H. Pierson*, mit Goldschnitt geb. $7\frac{1}{2}$ Ngr.

Schumann, Robert, Stahlstich-Portrait nach einer trefflichen Daguerrotypie von 1843. gr. Quart. 15 Ngr.; chines. Papier 20 Ngr.

Robert und Clara Schumann am Pianoforte, Doppelbild (nach einer Photographie vom Jahre 1849) 1 Thlr.; chines. Papier 1 Thlr. 15 Ngr.

Robert Schumann's Büste (von Cristofani) Biscuit-Porzellan 15 Ngr.; mit Postament 1 Thlr.

Themat. Verzeichniss von Robert Schumann's sämmtlichen im Druck erschienenen Werken mit Inbegriff aller Arrangements etc. Preis geh. 3 Thlr

☞ **Das Verzeichniss 1- und 2stimmiger Lieder ist auf Verlangen gratis zu bekommen.**

Alle Buch- und Musikhandlungen besorgen auf obige Werke Bestellungen.

JOHN FIELD

DOUZE

NOCTURNES

POUR LE

PIANOFORTE.

NOUVELLE EDITION RÉVUE.

Avec une préfaçe

de

FRANZ LISZT.

Edition révue et doigtée par K. KLAUSER.

Edition complete Prix 2 Thlr. netto.

Prix séparemens

No. 1. Es dur 1/4 Thlr.	No. 4. A dur 1/3 Thlr.	No. 7. A dur 1/4 Thlr.	No. 10. Pastorale E dur 1/3 Thlr.
- 2. C moll 1/4 -	- 5. B dur 1/6 -	- 8. Es dur 1/6 -	- 11. Es dur 1/3 -
- 3. As dur 1/4 -	- 6. F dur 1/4 -	9. E moll 1/6 -	- 12. E dur 1/3 -

Edition à 2 mains — à 4 m. chaque No. 1/4 Thlr.

LEIPZIG Felixstrasse 2. J. SCHUBERTH & Co. NEW-YORK 820 Broadway.

Wien: F. Wessely. London: Ewer & Co. Haag: Weygand & Co.

Gedruckt bei E. Polz in Leipzig.

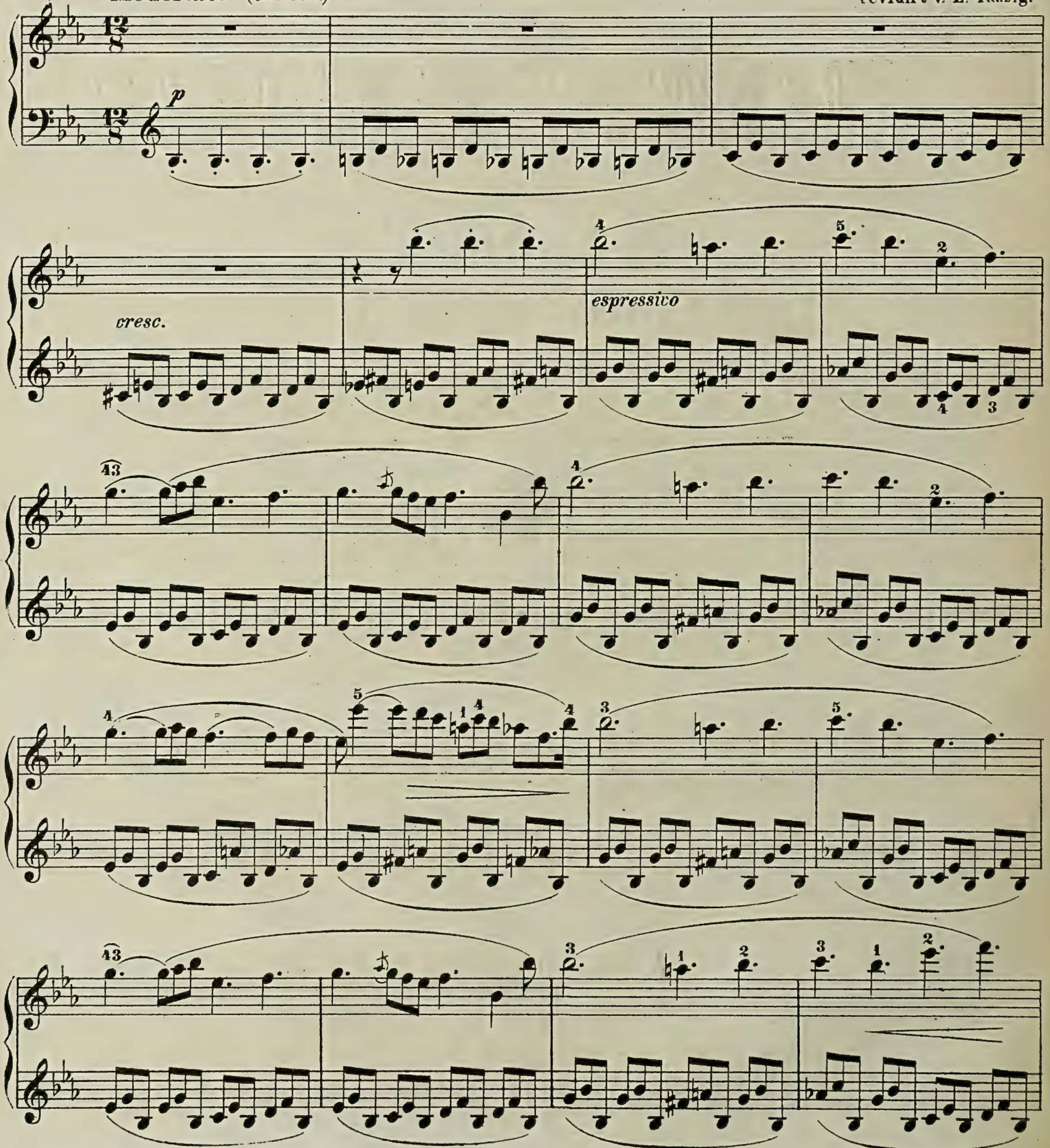
11.

NOCTURNE.

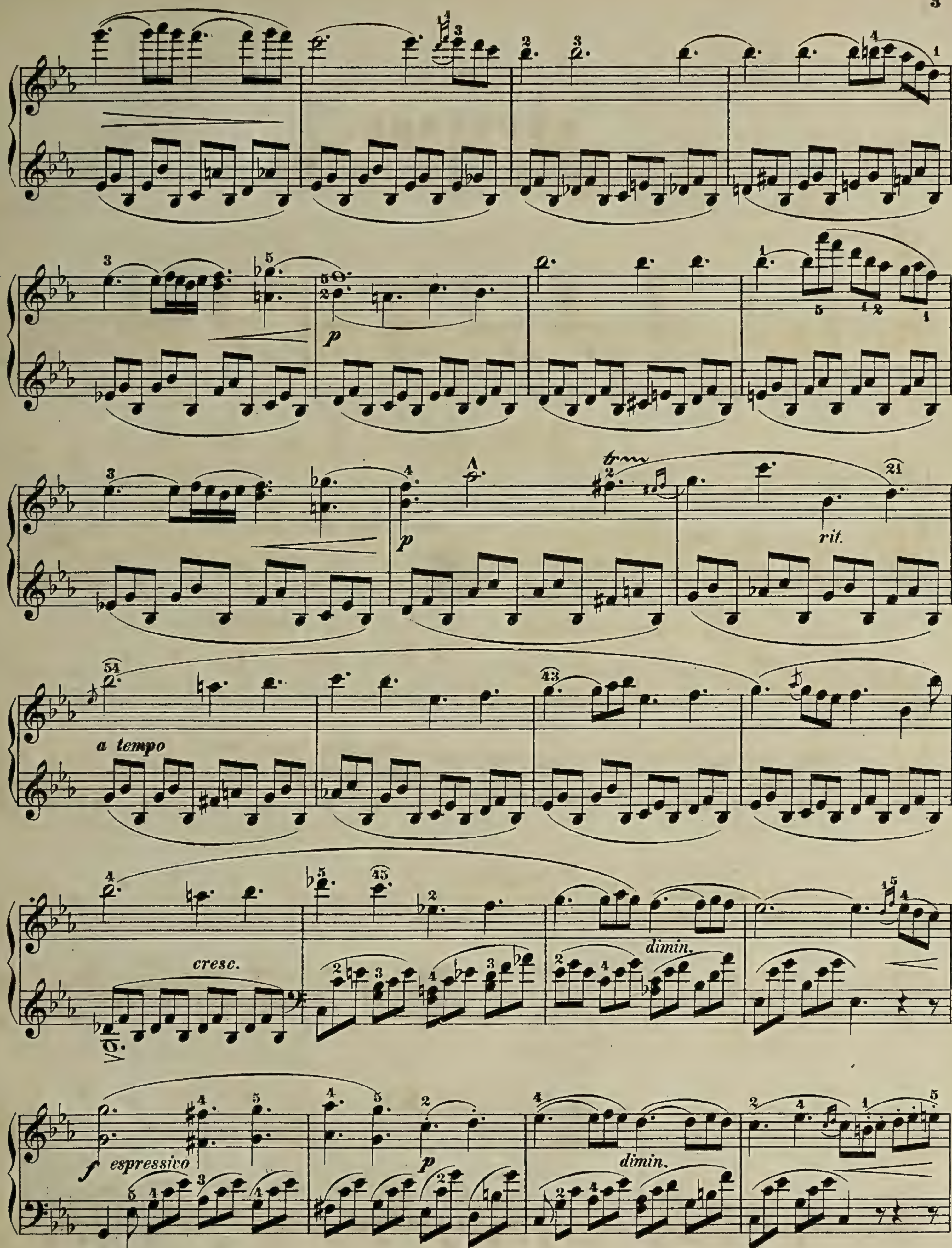
Liszt Edition.

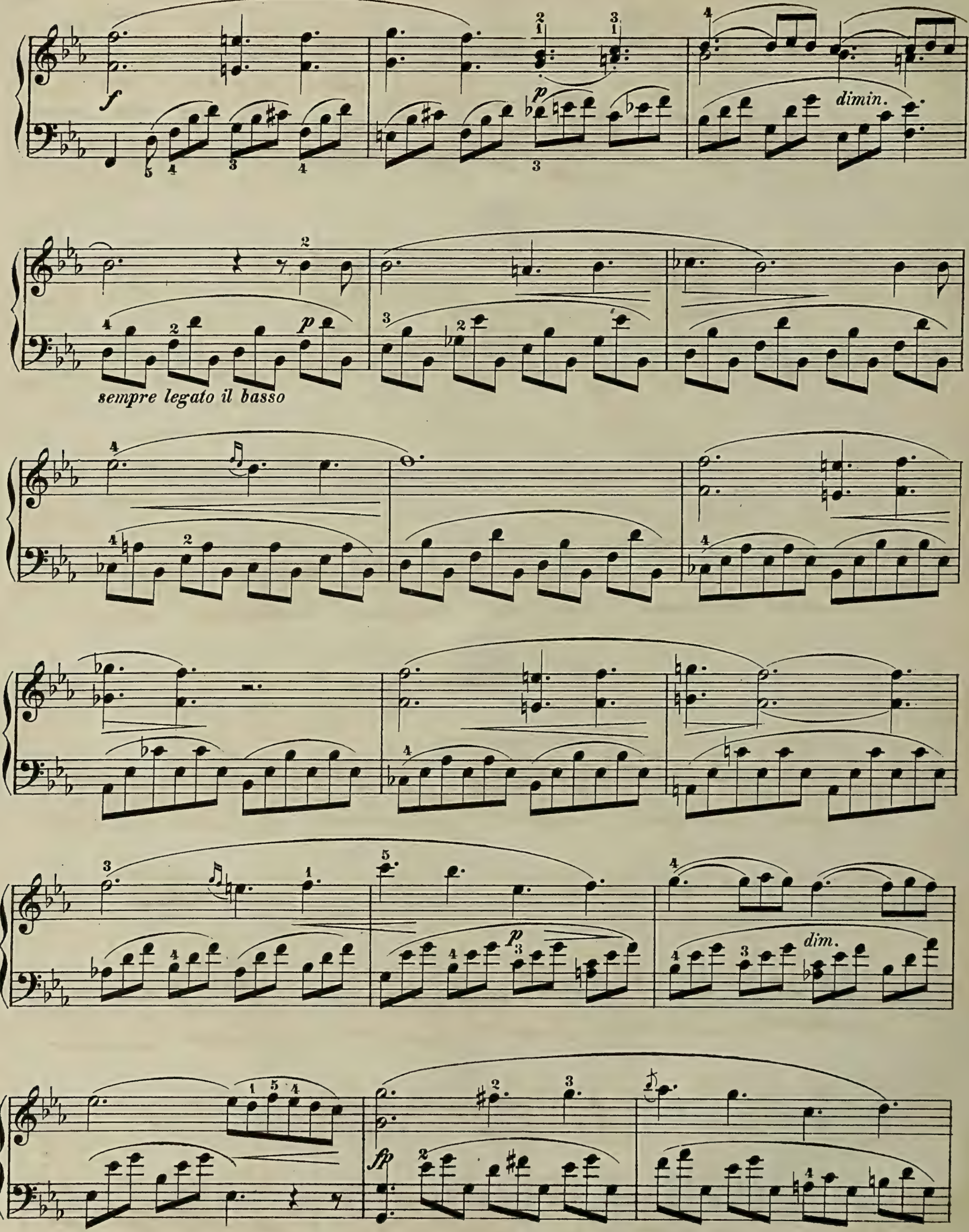
J. Field.
revidirt v. E. Tausig.

Moderato. (♩. = 108.)

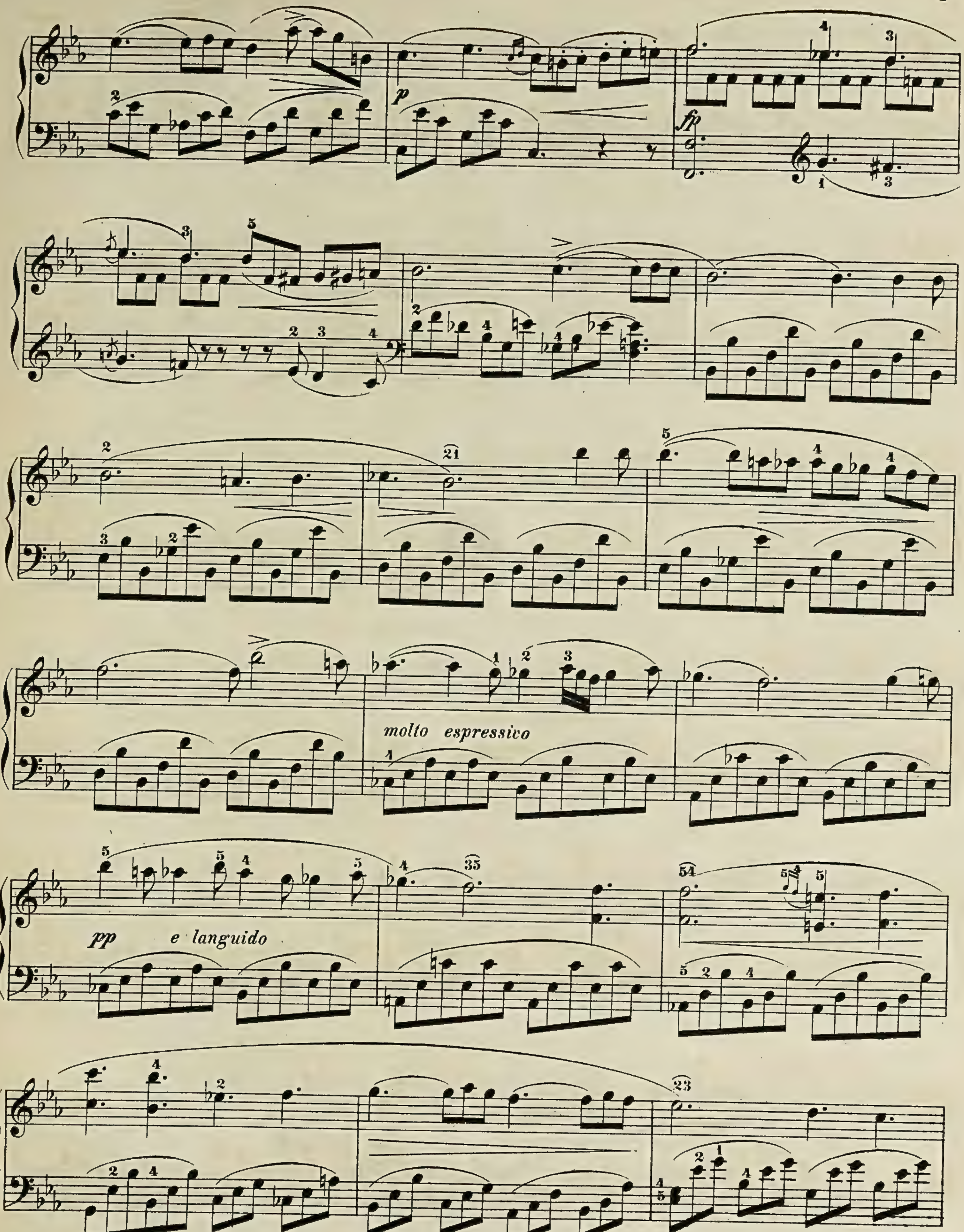


Stich und Schnellpressendruck von F. W. Garbrecht in Leipzig 4587

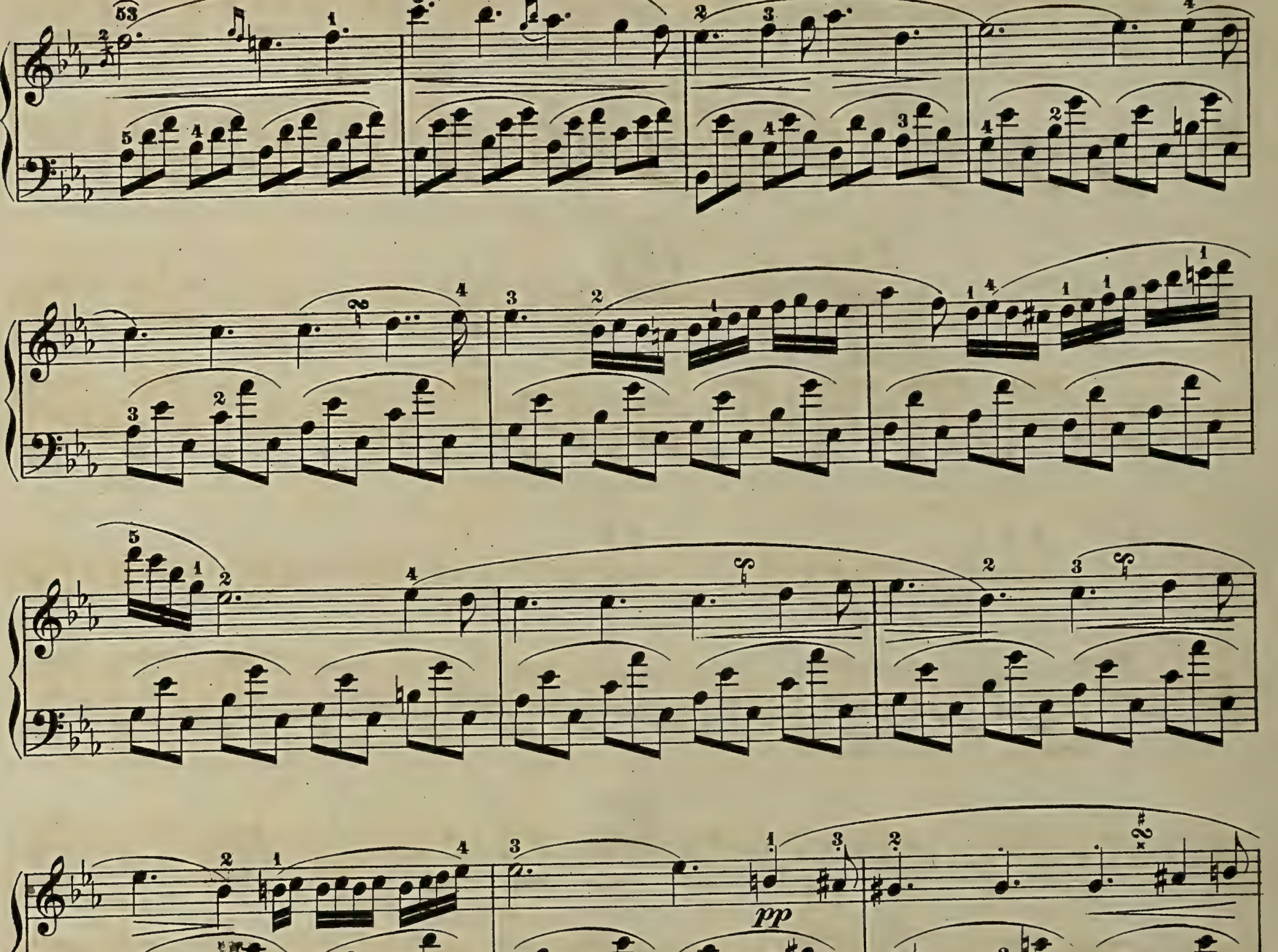

rit.
a tempo
cresc.
dimin.
espressivo
dimin.

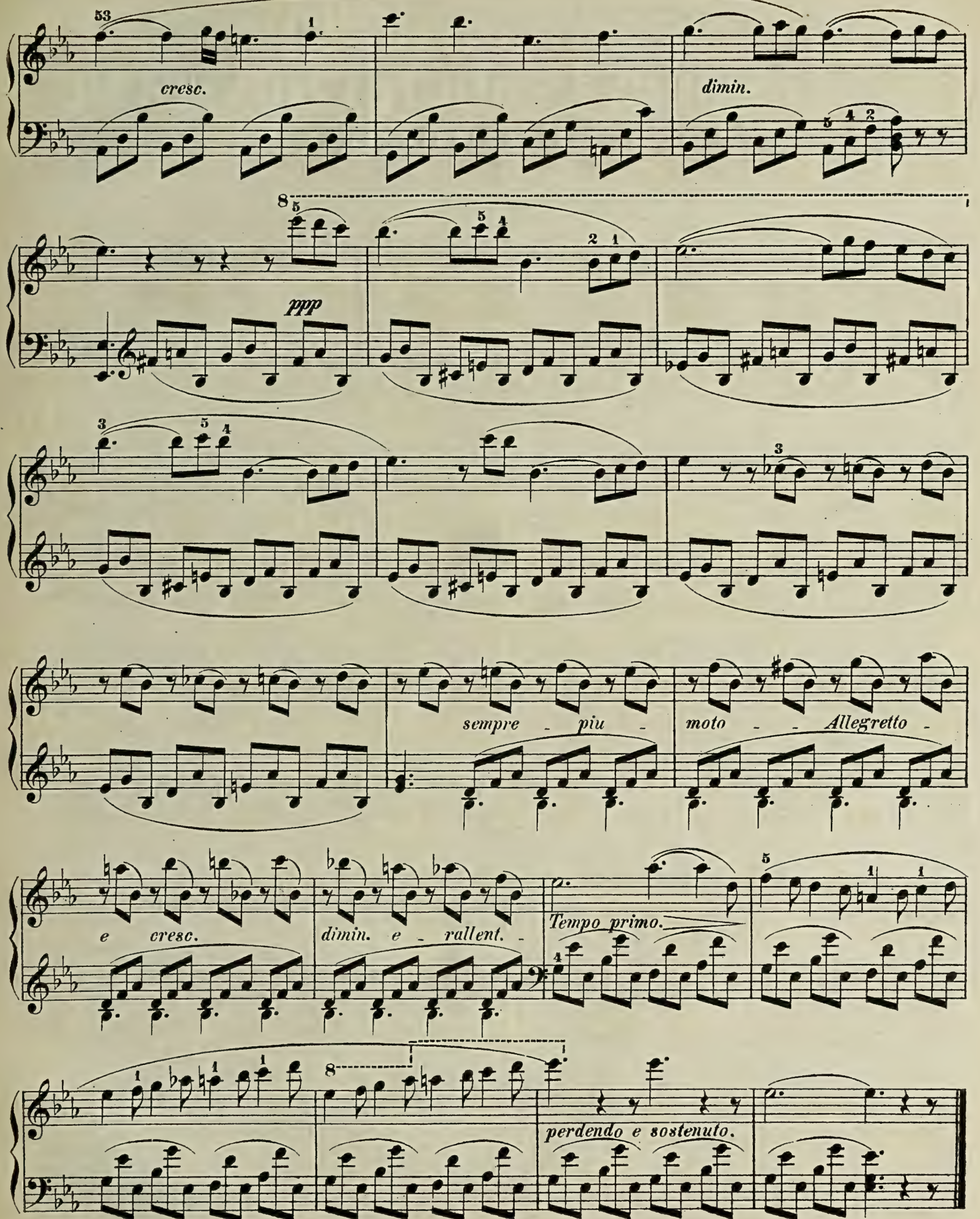


f
p
dimin.
sempre legato il basso
p
p
dim.
fp



molto espressivo
pp e languido


pp
p


cresc.
dimin.
ppp
sempre - piu - moto - - Allegretto -
e cresc.
dimin. e - rallent. -
Tempo primo.
perdendo e sostenuto.

JOHN FIELD

DOUZE

NOCTURNES

POUR LE

PIANOFORTE.

NOUVELLE EDITION RÉVUE.

Avec une préfaçe

de

FRANZ LISZT.

Edition révue et doigtée par K. KLAUSER.

Edition complete Prix 2 Thlr. netto.

Prix séparemens

No. 1. Es dur 1/4 Thlr.	No. 4. A dur 1/3 Thlr.	No. 7. A dur 1/4 Thlr.	No. 10. Pastorale E dur 1/3 Thlr.
- 2. C moll 1/4 -	- 5. B dur 1/6 -	- 8. Es dur 1/6 -	- 11. Es dur 1/3 -
- 3. As dur 1/4 -	- 6. F dur 1/4 -	- 9. E moll 1/6 -	- 12. E dur 1/3 -

Edition à 2 mains — à 4 m. chaque No. 1/4 Thlr.

Propriété des Editeurs.

LEIPZIG Felixstrasse 2. J. SCHUBERTH & Co. NEW-YORK 820 Broadway.

Wien: F. Wessely. London: Ewer & Co. Haag: Weygand & Co.

Gedruckt bei E. Polz in Leipzig.

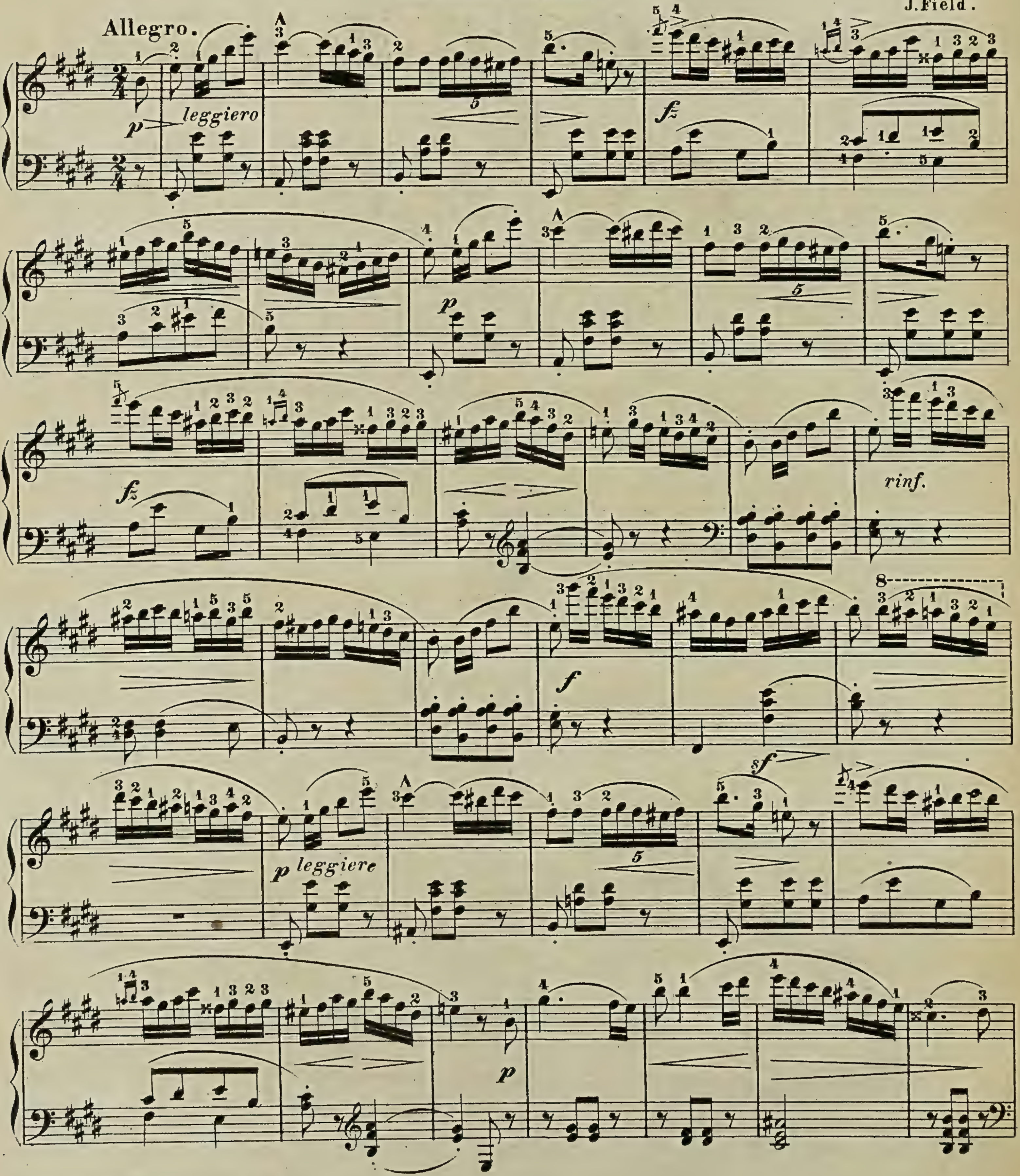
12. NOCTURNE CARACTERISTIQUE.

„MIDI."

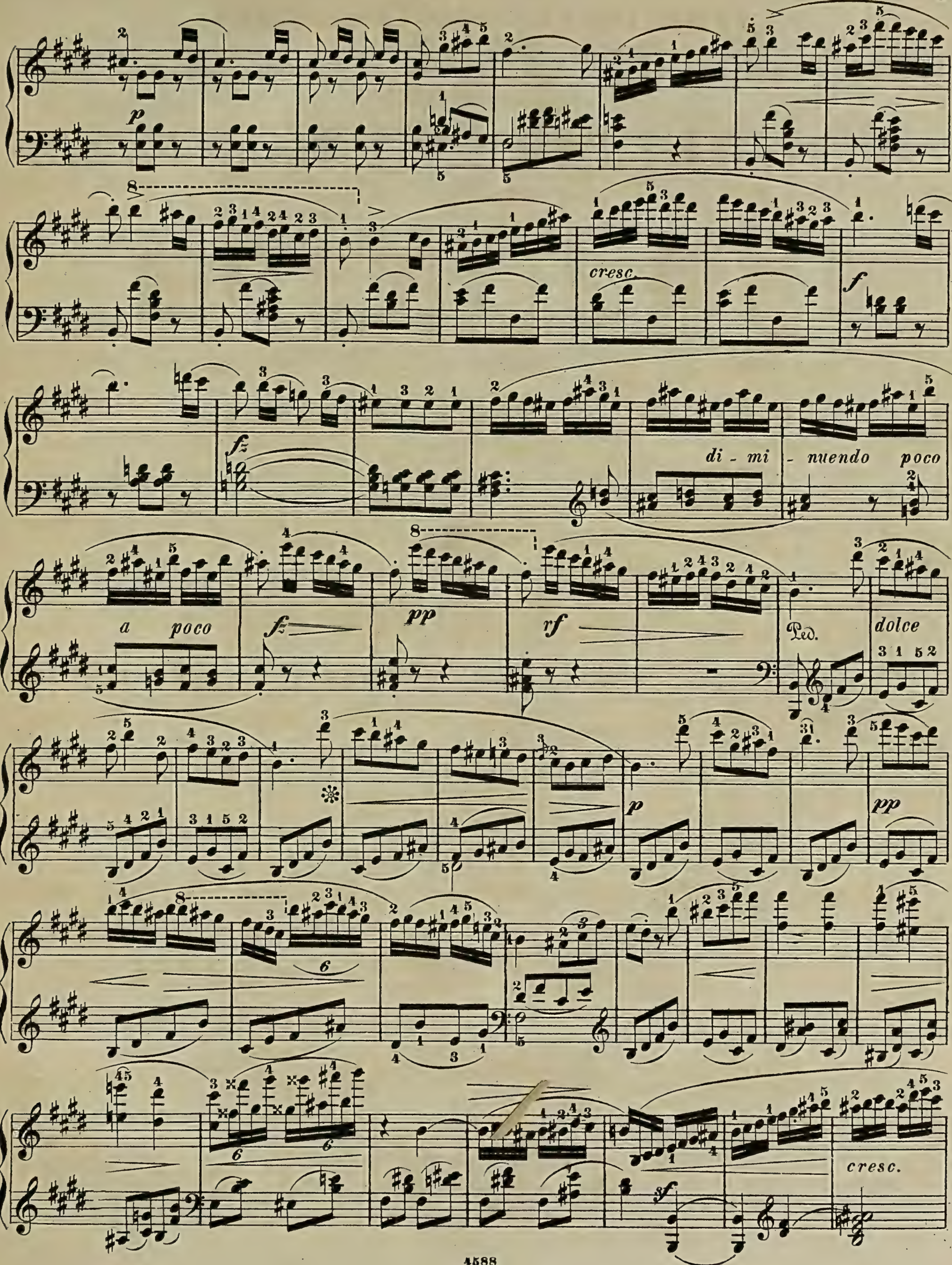
En forme de Rondo.

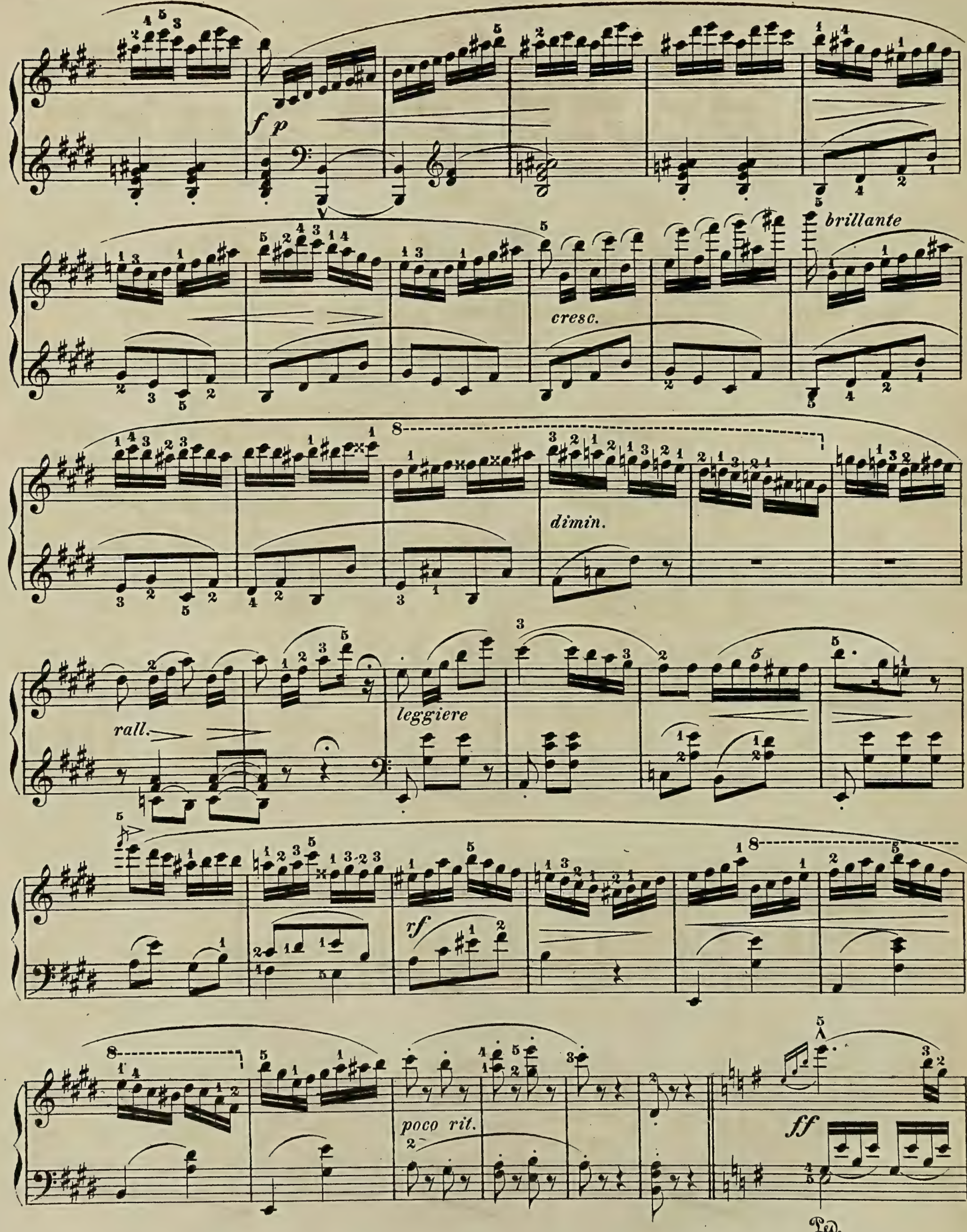
Liszt Edition.
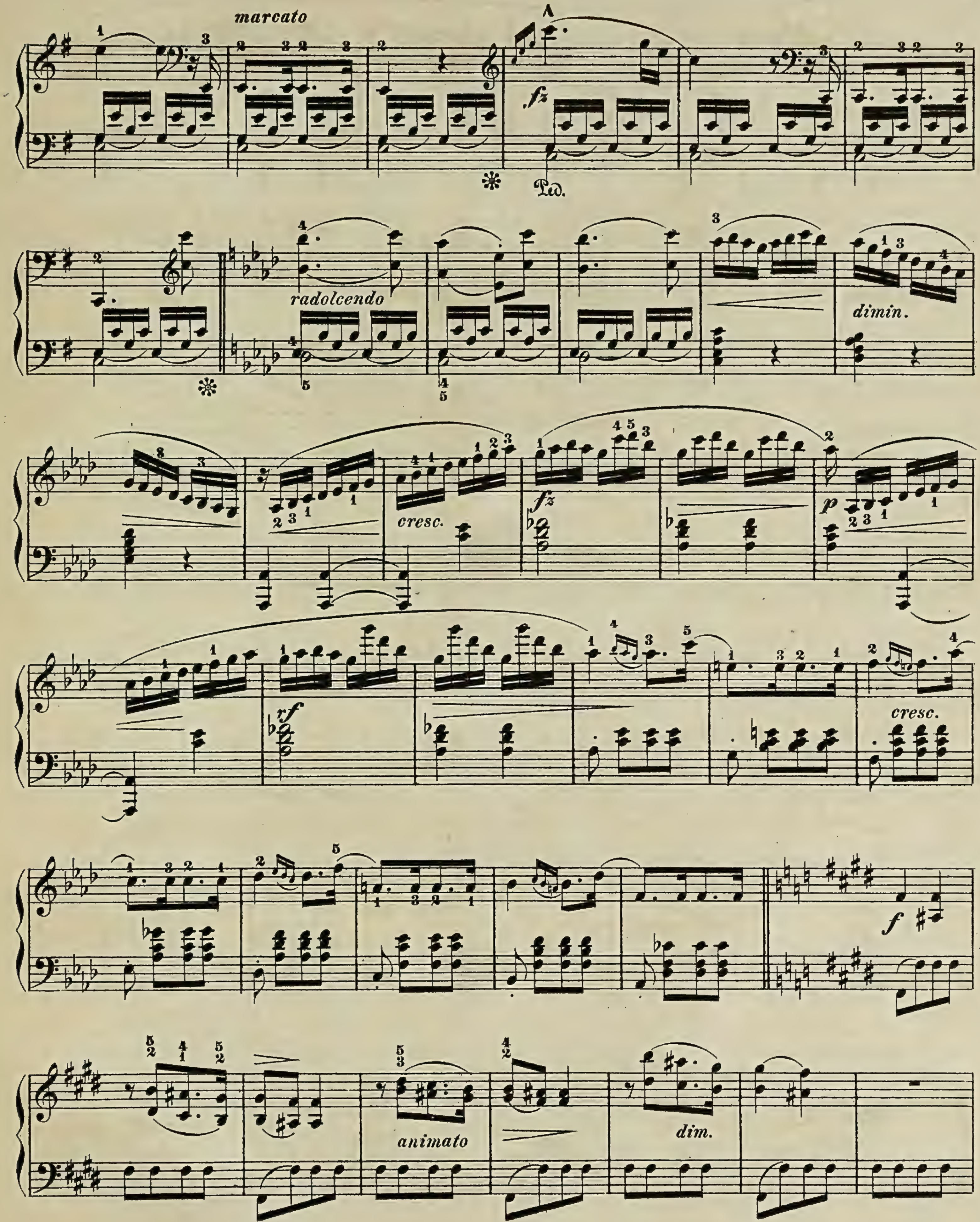
J. Field.

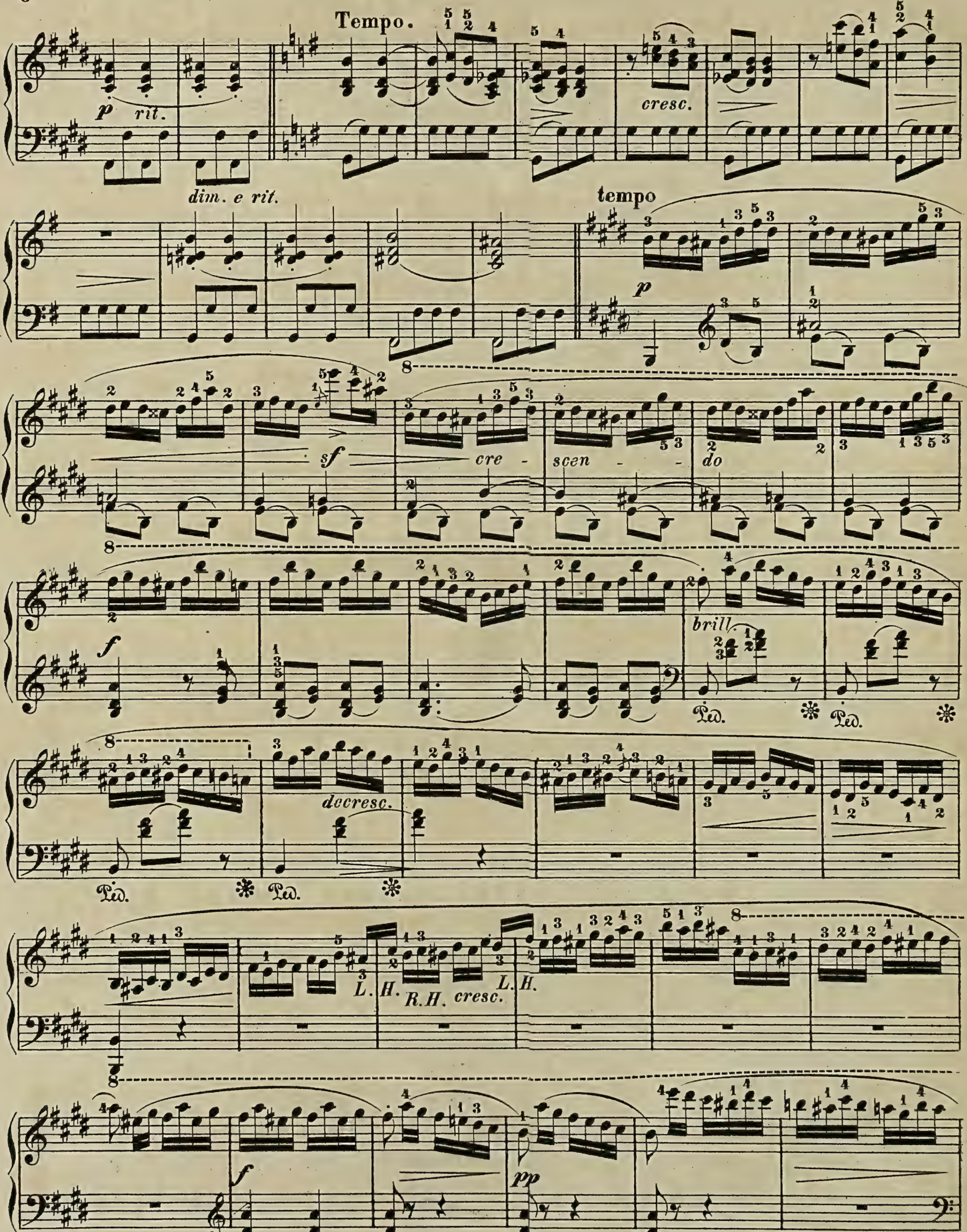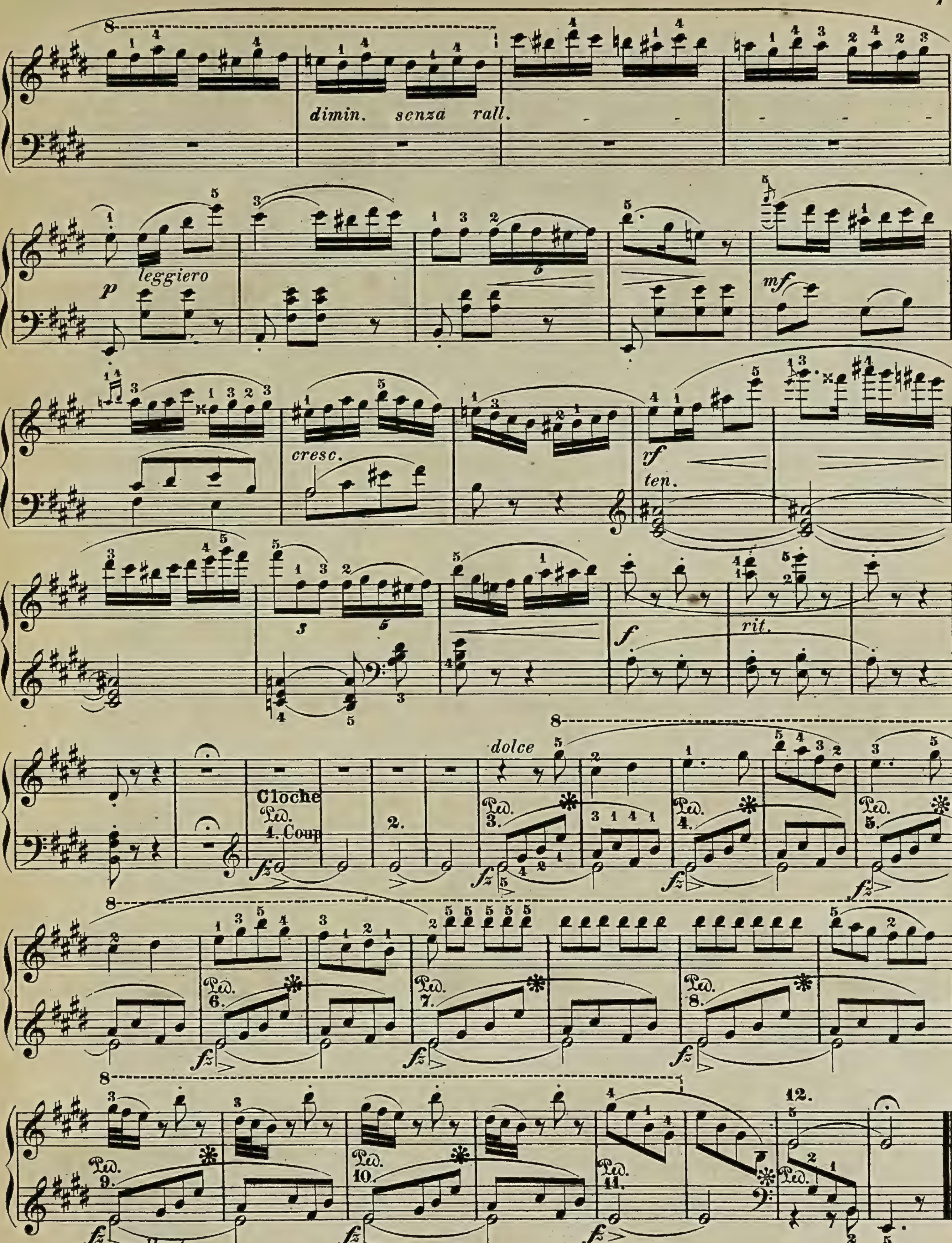


Stich und Schnellpressendruck von F. W. Garbrecht in Leipzig.


p
cresc.
f
fz
di - mi - nuendo poco
a poco
fz
pp
rf
Ped.
dolce
p
pp
sf
cresc.


f p
brillante
cresc.
dimin.
rall.
leggiere
rf
poco rit.
ff
Ped.


marcato
fz
Ped.
radolcendo
dimin.
cresc.
fz
p
rf
cresc.
f
animato
dim.


Tempo.
p
rit.
cresc.
dim. e rit.
tempo
p
sf
cre - scen - do
f
brill.
Ped.
decresc.
L.H.
R.H.
cresc.
pp


dimin. senza rall.
leggiero
p
mf
cresc.
rf
ten.
f
rit.
dolce
Cloche
1. Coup
2.
fz
rallent.
12.

ROBERT SCHUMANN'S
auserlesene Pianoforte-Werke,

welche im Verlage von **J. SCHUBERTH & CO.** in neuen Auflagen edirt.
Leipzig und New-York.

Für das Pianoforte zu 2 Händen.

Op. 6. Die Davidsbündler. 18 Charakterstücke. 2. Auflage. 1 Thlr. 10 Ngr.
- 6. Dritte Ausgabe mit den Auslassungen und Varianten der beiden früheren Auflagen, mit einem erläuternden Vorworte vom Herausgeber. 1 Thlr. 20 Ngr.
- 13. Etudes en forme de Variations (Etudes symphoniques). Deuxième Edition revue par l'auteur. 1 Thlr. 10 Ngr.
- 13. in neuer dritter Ausgabe, mit den vom Componisten in 2. Ausgabe gestrichenen Variationen, mit Anmerkungen aller Veränderungen und einem erläuternden Vorworte vom Herausgeber. 1 Thlr. 15 Ngr.
- 14. Dritte grosse Sonate (Concert sans orchestre). 2. mit einem Scherzo vermehrte Ausgabe. 2 Thlr.; das Scherzo einzeln 15 Ngr.
- 14. Dritte Ausgabe mit den Auslassungen und Varianten der beiden frühern Auflagen, nebst einem erläuternden Vorwort des Herausgebers. 2 Thlr. 10 Ngr.
- 32. Vier Clavierstücke: Scherzo, Gigue, Romanze, Fughette. 20 Ngr.
- 33 u. 36. Lieder-Transcriptionen in 5 Heften:

Heft 1. Sonnenschein, Minnesänger, Sonntags am Rhein. 10 Ngr.
- 2. Lotosblume, Frühlingsglocken, Ständchen. 15 Ngr.
- 3. Dichters Genesung, Der träumende See. 10 Ngr.
- 4. Liebesbotschaft, Nichts Schöneres. 10 Ngr.
- 5. Der Zecher als Doctrinär, Rastlose Liebe. 10 Ngr.

Op. 86. Concertstück für 4 Hörner, für Piano allein vom Componisten übertragen. 1 Thlr. 5 Ngr.
- 86. Dasselbe als Concertstück für Pianoforte bearbeitet. 1 Thlr. 10 Ngr.
- 118. Drei Sonaten für die Jugend (gereiftere), jede in 4 Sätzen, in 1 Bande $2^2/_3$ Thlr., (die 3. Abtheilung des 1. Albums bildend) einzeln:
  No. 1. in C dur. Satz 1. Allegro. Satz 2. Thema mit Variationen. Satz 3. Puppenwiegenlied. Satz 4. Rondoletto. 20 Ngr.
  - 2. in D dur. Satz 1. Allegro. Satz 2. Canon. Satz 3. Abendlied. Satz 4. Kindergesellschaft. 1 Thlr.
  - 3. in C dur. Satz 1. Allegro. Satz 2. Andante. Satz 3. Zigeunertanz. Satz 4. Traum eines Kindes. 1 Thlr.

Für das Pianoforte zu 4 Händen.

Op. 80. Grosses Trio für Piano, Violino, Violoncello (unter der Presse).
- 85. Zweites Album für die Jugend. Einzeln:
  12 Clavierstücke für grosse und kleine Kinder. (No. 1. Geburtstagsmarsch. $7^1/_2$ Ngr. 2. Bärentanz. $7^1/_2$ Ngr. 3. Gartenmelodie. $7^1/_2$ Ngr. 4. Beim Kranzwinden. $7^1/_2$ Ngr. 5. Croatenmarsch. 15 Ngr. 6. Trauer. 10 Ngr. 7. Turniermarsch. 15 Ngr. 8. Reigen. $7^1/_2$ Ngr. 9. Am Springbrunnen. 15 Ngr. 10. Versteckens. 10 Ngr. 11. Gespenstermärchen. 15 Ngr. 12. Abendlied. 5 Ngr.

Op. 86. Concertstück für 2 Pianoforte zu 4 Händen (vom Componisten). 2 Thlr. 5 Ngr.
- 109. Zweites Album für die Jugend. 2. Section. Ballscenen. 9. charakteristische Tonstücke für Herangewachsene. Einzeln:
  1. Preambule. 10 Ngr. 2. Polonaise. 10 Ngr. 3. Schnell-Walzer. $7^1/_2$ Ngr. 4. Ungarisch. $12^1/_2$ Ngr. 5. Française. $12^1/_2$ Ngr. 6. Mazurka. 15 Ngr. 7. Eccosaise. 10 Ngr. 8. Langsamer Walzer. $17^1/_2$ Ngr. 9. Promenade. 15 Ngr.

Instrumentalwerke.

Op. 80. Grosses Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell. D moll. Partiturausgabe und Stimmen $3^1/_2$ Thlr.
86. Concertstück für 4 Hörner mit Orchester $7^1/_2$ Thlr., die vollständige Partitur 4 Thlr.; für 4 Hörner mit Piano $2^1/_2$ Thlr.

Op. 86. Concertstück für Pianoforte (die 4 Solihörner für den Pianoforte-Concertvortrag bearbeitet) mit Beibehaltung der Original-Orchester-Begleitung. $7^1/_2$ Thlr. (unter der Presse).

Vermischtes.

Schumann, R., Op. 33. Sechs Lieder für 4stimmigen Männergesang. No. 1. Der träumende See. No. 2. Die Minnesänger. No. 3. Lotosblume. No. 4. Der Zecher als Doctrinair. No. 5. Rastlose Liebe. No. 6. Frühlingsglocken. Partitur und Stimmen 1 Thlr. $22^1/_2$ Ngr.

Schumann, R., drei 6stimmige Chöre für Sopran, Alt, 2 Tenöre und 2 Bässe (aus dessen Jugendalbum, Op. 68, bearbeitet von Paur). No. 1. Erinnerung. No. 2. Norddeutsches Schifferlied. No. 3. Schnitters Wiegenlied. Partitur und Stimmen 1 Thlr. 10 Ngr.

Schumann, Robert, musikalische Haus- und Lebensregeln in drei Sprachen. Deutsch, Franz. (übersetzt von *Franz Liszt*) und Engl. (übersetzt von *H. Pierson*). Hoch-Quart, aus dem Jugendalbum. $7^1/_2$ Ngr.

—— —— Dasselbe Werkchen in einer Miniatur-Prachtausgabe, deutsch mit gegenüberstehender franz. Uebersetzung von *Franz Liszt* mit Goldschnitt geb. $7^1/_2$ Ngr.

—— —— Dasselbe Werkchen in einer Miniatur-Prachtausgabe, deutsch mit gegenüberstehender engl. Uebersetzung von Prof. *H. Pierson*, mit Goldschnitt geb. $7^1/_2$ Ngr.

Schumann, Robert, Stahlstich-Portrait nach einer trefflichen Daguerrotypie von 1843. gr. Quart. 15 Ngr.; chines. Papier 20 Ngr.

Robert und Clara Schumann am Pianoforte, Doppelbild (nach einer Photographie vom Jahre 1849) 1 Thlr.; chines. Papier 1 Thlr. 15 Ngr.

Robert Schumann's Büste (von Cristofani) Biscuit-Porzellan 15 Ngr.; mit Postament 1 Thlr.

Themat. Verzeichniss von Robert Schumann's sämmtlichen im Druck erschienenen Werken mit Inbegriff aller Arrangements etc. Preis geh. 3 Thlr

☞ Das Verzeichniss 1- und 2stimmiger Lieder ist auf Verlangen gratis zu bekommen.

Alle Buch- und Musikhandlungen besorgen auf obige Werke Bestellungen.

J. Schuberth & Co. in Leipzig und New-York.

Prämien-Beigabe

zu

John Field, Nocturnes.

Uebertragung ins Deutsche von **Th. Hagen.**	ILLUSTRATIONS par **Fr. Liszt.**	Translated into english by **Julius Schuberth.**

Die Veröffentlichung der neun Notturnos von Field, welche bei J. Schuberth und Comp. zum ersten Male in einer Gesammtausgabe erschienen, entspricht nach unserm Dafürhalten dem Wunsche aller Derjenigen, welche dem eindringlichen Reize dieser innigen Dichtungen zugänglich sind. Bis jetzt mußte man sie aus verschiedenen Editionen zusammensuchen; es waren Blätter, die der Verfasser freigebig auf seinem Pfade umherstreute, indem er nicht weniger Sorglosigkeit bei ihrer Veröffentlichung als bei ihrem Vortrage an den Tag legte; eine Sorglosigkeit, die seinem Talente so viel Anmuth verlieh, und die seine Bewunderer so sehr beklagen läßt, daß sie seine sämmtlichen Werke nur so schwer zusammen finden können, — wahre Meisterwerke in der Gattung, die sich vorzugsweise an die Empfindung wendet. Es ist sehr zu bedauern, daß Rücksichten auf bestehende Eigenthumsrechte eine ganz vollständige Sammlung dieser Notturnos zur Zeit noch verhindern; man hat hier wenigstens diejenigen vereinigt, die man wieder aufzulegen berechtigt war.

Die Field'schen Notturnos sind neu geblieben neben so Vielem, was längst veraltet ist; vierzig Jahre sind seit ihrem ersten Erscheinen verstrichen, und noch weht uns aus ihnen eine balsamische Frische, ein duftender Wohlgeruch entgegen. Wo fänden wir sonst noch eine solche Vollendung unnachahmlichster Naivetät? Niemand nach ihm vermochte sich wieder in dieser Herzenssprache auszudrücken, die uns rührt wie ein feuchter, zärtlicher Blick, die uns einwiegt wie das sanfte, gleichmäßige

La publication des neuf Nocturnes de Field, réunis pour la première fois (Édition de J. Schuberth et Co.), répond, ce nous semble, au désir de tous ceux qui goûtent le charme pénétrant de ces poësies intimes. Jusqu'ici on a dû les chercher dans des éditions diverses, l'auteur les ayant insouciamment effeuillées sur sa route, car il mettait autant de négligence dans leur publication, que dans leur exécution: négligence qui donnait tant de grâce à son talent, mais qui laisse à ses admirateurs le regret de ne retrouver que difficilement l'ensemble de ses compositions, vrais chefs-d'œuvres de sensibilité. Il est fâcheux que des raisons de propriété s'opposent encore à ce qu'il en soit fait un recueil de ces chefs-d'œuvres complet; on a du moins rassemblé ceux dont la réimpression était autorisée.

Les Nocturnes de Field ont gardé leur jeunesse à côté de tant de choses sitôt vieillies! A plus de quarante années de distance ils ont encore une fraîcheur embaumée, et apparaissent ruisselans de parfums. Où rencontrerions-nous ailleurs une telle perfection d'incomparable naïveté? — Personne depuis n'a su reproduire les charmes de ce langage caressant, comme un regard moite et attendri; berçant, comme les paisibles retours du balancement de la nacelle, ou les impulsions d'un hamac, qui oscille avec une si moëlleuse lenteur, qu'on croirait entendre autour de sa carène le bruissement d'embrassemens expirans! Per-

This complete edition of the nine Notturnos, or night-pieces, by Field, now for the first time published by J. Schuberth et Co., meets in our opinion the wishes of all those who feel the charm of these impassioned compositions. Up to the present day they had to be collected from various editions; they were leaves which the author carelessly strewed about upon his path, whilst he showed not less inattention to them at the time of their publication, than when he composed them, a negligence which imbued his talent with so much grace and which caused so much grief to the admirers of Field, who can with difficulty obtain his complete works, which are true master-pieces of their kind, and which are characterized in an eminent degree by delicacy of feeling, or what the poets call sensibility. It is much to be regretted that a regard for the existing rights of property offers obstacles at present to a complete collection of these Nightpieces, we have therefore collected those, to the republication of which we are entitled.

Mr. Field's Notturnos have retained their youthful grace by the side of many things that have long become obsolete. After a lapse of thirty-six years from the the time they made their first appearance, they still possess a balmy freshness and a fragrant perfume. Where else could we meet with such a perfect and incomparable simplicity? Nobody after him had the capacity to repro-

Schaukeln eines Kahnes, wie die Schwingungen einer Hangematte, die mit so schmeichelnder Gemächlichkeit vor sich gehen, daß man um ihren Rand das leise Geflüster ersterbender Küsse zu vernehmen glaubt.

Niemand erreichte diese unbestimmten Harmonien der Aeolsharfe, diese halben Seufzer, die in die Luft dahinschweben, leise klagend und in süßen Schmerz aufgelöst. Niemand wagte das, besonders keiner derjenigen, die Field selbst spielen oder vielmehr seine Lieder von ihm dahinträumen hörten, in Augenblicken, wo er, sich ganz seiner Begeisterung überlassend, von dem ersten Entwurfe des Stückes, wie er seiner Einbildungskraft vorgeschwebt, abwich, und in ununterbrochener Folge neue Gruppen erfand, die er gleich Blumengewinden um seine Melodieen schlang, indem er diese immer aufs neue schmückte mit jenem Regen duftiger Sträußchen und gleichwohl so bekleidete, daß ihr schmachtendes Beben und ihre reizenden Windungen nicht verhüllt, sondern nur wie mit einem durchsichtigen Schleier bedeckt wurden. Mit welchem unerschöpflichen Reichthume variirte er den Gedanken bei seiner Wiederkehr! Mit welch' seltenem Glücke umwand er ihn, ohne ihn zu trüben, mit einem Netze von Arabesken!

Wenn man sich von der sanften Rührung durchdringen läßt, die sich in seinen Compositionen kundgiebt, gleichwie sie sein Spiel beherrschte, so kann man sich der Ueberzeugung nicht erwehren, wie unnütz es wäre, ihn copiren zu wollen, oder sich der Hoffnung hinzugeben, als ließe sich diese zarte Originalität, welche sich ebensosehr durch äußerste Einfachheit der Gefühle, als größte Verschiedenheit der Formen und Verzierungen charakterisirt, mit Glück nachbilden. Wenn es irgend etwas giebt, dessen Geheimniß wir umsonst erforschen, sofern nicht die Natur selbst es unsern Anlagen als auszeichnendes Merkmal anvertraut hat, so ist es die Anmuth der Einfalt und der Reiz der Unbefangenheit. Man kann diese Eigenschaften als angeborne Gabe besitzen, aber nie sich erwerben. Field war damit ausgestattet, und darum werden seine Schöpfungen stets einen Zauber bewahren, über den die Zeit keine Macht hat; seine Form wird nie veralten, denn sie stimmt genau zu seinen Gefühlen, die nicht in den Bereich des Vorübergehenden, rasch Verschwindenden, gehören, Dessen, was unter dem Einflusse entsteht, dem man zunächst ausgesetzt ist, sondern zu jenen reinen Gemüthsbewegungen, welche einen ewigen Reiz für das menschliche Herz haben, weil es dieselben immer unveränderlich findet angesichts der Schönheiten der Natur und der zarten Empfindungen, welche es in jenem Frühlinge des Lebens überkommen, wo die glänzenden Prismen der Gefühlswelt noch nicht von den

sonne n'a atteint à ces éoliennes vaguesses, à ces demi-soupirs des airs, qui se plaignent tout bas, et gémissent avec volupté. Personne ne s'est hasardé à le tenter; de ceux surtout qui ont pu entendre Field lui-même jouer, ou plutôt rêver ses morceaux, s'abandonnant à son inspiration, ne pas s'astreindre aux notes, qu'il avait imaginées, mais en inventer sans cesse de nouveaux groupes, qu'il enguirlandait autour de ces mélodies; chaque fois, elles étaient diversement ornées par lui de ces bouquets tombés en pluie, et néanmoins ne disparaissaient jamais sous une parure, qui voilait sans les dérober, leurs ondulations alanguies et leurs ravissantes courbes. Avec quelle inépuisable richesse ne variait-il pas les atours de sa pensée! Avec quel rare bonheur il entrelaçait autour d'elle, sans l'étouffer, les plus ingénieux treillages d'arabesques!

Si l'on s'est laissé pénétrer par le placide attendrissement qui domine ses écrits, comme il dominait son jeu, il est impossible de ne pas se persuader, combien il serait inutile de vouloir le copier, et d'espérer imiter avec bonheur cette douce originalité, qui n'excluait ni l'extrême simplicité de sentimens, ni la variété de formes et de broderies. S'il est quelque chose dont on voudrait en vain trouver le secret, lorsque la nature ne l'a point confié à notre talent, pour en être à jamais le cachet distinctif, c'est la grâce de la candeur et le charme de l'ingénuité. On peut les posséder par un don inné, mais ils ne s'acquièrent point. Field en était doué, et par là ses productions garderont toujours un attrait, sur lequel le temps n'aura point d'empire. Sa forme ne vieillira pas, car elle est parfaitement adaptée à ses impressions, lesquelles n'appartiennent point à un ordre de sentimens passagers, transitoires, éclos sous l'influence du milieu dans lequel il s'est trouvé, mais aux pures émotions qui resteront éternellement charmantes au cœur de l'homme, car il les retrouve toujours les mêmes, en face des beautés de la nature, et des plus douces tendresses qui l'accueillent au matin de la vie, avant que la réflexion soit venue plaquer d'ombres les prismes radieux de ses sentimens. On ne saurait donc même songer à se modeler sur cet admirable modèle, parceque sans une aspiration toute particulière, on ne peut arriver à ces effets qu'on ne trouve qu'alors qu'on ne les cherche point. En vain s'appliquerait-on à analyser le charme de leur spontanéité. Elle n'émane que d'une disposition d'âme

duce the charms of his caressing language, which affects us like a tearfull and tender look, and which lulls like the soft and regular rocking of a boat on the water, or like the gentle oscillations of a hammock, swinging to and fro with a seductive languor, inclining to serene meditation and poetic repose.

None have quite attained to these vague eolian harmonies, these half-formed sighs floating through the air, softly lamenting and dissolved in delicious melancholy. Nobody has even attempted this peculiar style, and especially none of those who heard Field play himself, or rather who heard him dream his music in moments when he entirely abandoned himself to his inspiration, when he deviated from the first plan of the piece as it was present in his imagination, and invented new groups in an uninterrupted succession, which he twined around his melodies like garlands, adorning them anew with that shower of fragrant blossoms, and yet decking them in such a manner that their tremulous languishment and their charming outlines were not entirely obscured, but only covered with a transparent veil. With what an inexhaustible wealth did he not vary the attire of the thought on its repetition! With what a rare success did he turn and twist it (without injuring it), and envelope it in a net-work of Arabesques! If we have allowed ourselves to be penetrated with the fascinating tenderness, which is expressed in his compositions, and as it reigned in his performance, it is impossible not to perceive how useless it would be to attempt to copy it or hope to imitate successfully that sweet originality which neither excluded extreme simplicity of sentiment, nor variety of form and embroidery. If there be anything, the secret of which we seek in vain, when nature has not confided it in any degree to our talent, in order to be for ever its distinctive token, it is the grace of simplicity and charm of ingenuousness. They may be possessed by an innate gift, but they are never acquired. Field was endowed with them, and hence his productions will always preserve an attraction over which time will have no power.

This form of musical writing will never grow old, for it is perfectly adapted to its impressions, which do not belong to the commoner order of sentiments, such as are transient, bred under the influence of the society in which the artist finds himself; but which appertain to the pure emanations

Schatten der Reflexion umdüstert werden. Man darf daher nicht daran denken, sich nach diesem wunderbaren Muster zu bilden, denn ohne eine ganz besondere Anlage wird man diese Wirkungen nie erreichen, die man nur erlangen kann, wenn man sie nicht beabsichtigt. Vergebens würde man sich bestreben, den Reiz ihrer Ursprünglichkeit einer Zergliederung zu unterziehen. Diese ist lediglich der Ausfluß einer Seelenstimmung, wie sie Field eigen war.

Für ihn war die Erfindung des Neuen ein leichtes Spiel, die Verschiedenheit und Vielseitigkeit der Formen ein Bedürfniß, wie es bei allen denen vorzukommen pflegt, welche überschwänglich von einem Gefühle beseelt sind. Aber trotz dieser feine mannigfaltigen Launen durchwehenden Eleganz war sein Talent frei von jeder Affectation; vielmehr zeichnete sich seine Erfindung aus durch ursprüngliche Einfalt, die sich darin gefällt, für die klare und glückliche Harmonie eines Gefühles, von welchem das Herz erfüllt ist, unendlich viele Darstellungen zu finden.

Was wir hier sagen, gilt ebenso vom Componisten als vom Virtuosen. Schreibend wie spielend war er blos beflissen, sich selbst über seine Gefühle klar zu werden, und man kann sich keine kindlichere Gleichgültigkeit gegen das Publikum denken, als die seinige.

Als er nach Paris kam, begnügte er sich in seinen Concerten mit einem tafelförmigen Instrumente, dessen Wirkung doch weit hinter der zurückbleiben mußte, welche ein anderes hervorbringen konnte, das den Localen mehr angemessen war, in welchen sich eine aufmerksame Zuhörerschaft versammelte, die er bezauberte, ohne es zu wollen und zu wissen. Die fast unbewegliche Haltung seiner Hände und seine ausdruckslose Miene erweckten keine Neugierde. Sein Blick heftete sich an keinen andern, sein Spiel entfaltete sich klar und flüssig. Seine Hände glitten über die Tasten und unter ihnen erwachten die Töne wie eine lange Spur von perlendem Schaume. Man konnte ohne Mühe die Entdeckung machen, daß ihm keines Zuhörers Befriedigung so sehr am Herzen lag, als die seinige; seine Ruhe gränzte an Apathie und nichts konnte ihn weniger stören als der Eindruck, den er auf sein Auditorium hervorbringen mochte. Weder in seiner Haltung, noch in dem Rhythmus seines Spiels zeigte sich je etwas Hastiges oder Gewaltsames, was den Faden seiner melodischen Träumereien unterbrochen hätte, die ein gewisses Etwas voll köstlichen Zaubers um ihn her verbreiteten, was durch seine Melodieen mit leiser Stimme kosend das Geständniß der süßesten Eindrücke und reizendsten Ueberraschungen des Herzens lispelte.

pareille à celle de Field. Pour lui, l'invention était une facilité, la diversité des formes un besoin, comme il advient d'ordinaire à ceux qui sont surabondamment remplis d'un sentiment. Aussi malgré cette élégance si variée dans ses caprices, n'y avait-il dans son talent aucune affectation; loin de là, sa recherche avait toute la simplicité de l'instinct, qui se plaît à moduler à l'infini l'accord simple et heureux du sentiment, dont le cœur est rempli.

Et, ce que nous disons, peut également s'appliquer au compositeur et au virtuose. En écrivant comme en jouant, il n'était préoccupé que de se rendre sensible à lui-même son propre sentiment, et l'on ne saurait imaginer une insouciance du public plus candide que la sienne. Lorsqu'il vint à Paris, il ne refusa pas de se servir à ses concerts de Pianos carrés, qui ne répondaient certainement pas à l'effet qu'eût produit un instrument plus approprié aux salles dans lesquelles il rassemblait un public attentif, qu'il enchantait sans y prendre garde. Sa pose presque immobile, son visage peu expressif, n'attiraient pas l'attention. Son regard n'en cherchait aucun autre. Son jeu s'écoulait clair et limpide. Ses mains glissaient sur les touches, et les sons en se réveillant semblaient les suivre d'un sillage écumeux. Il était aisé de voir, que pour lui son principal auditeur c'était lui-même. Sa tranquillité était presque somnolente, et les impressions du public étaient ce qui pouvait le moins la troubler. Rien de heurté, rien de saccadé, soit dans le geste, soit dans le rhythme, ne venait jamais interrompre sa mélodieuse rêverie, qui répandait dans l'atmosphère un vague délicieux, par ces chants murmurant amoureusement, mezza voce, *les plus suaves impressions, les plus charmantes surprises du cœur!*

Non seulement cette calme quiétude ne le quittait jamais, mais elle semblait au contraire l'absorber de plus en plus. A mesure qu'il avançait en âge, le bruit et le mouvement lui devenaient généralement antipathique. Il aimait le silence; il parlait doucement et lentement. Tout ce qui était brusque et turbulent lui répugnait, et il le fuyait. Son exécution, d'un si bon goût, et d'une si rare distinction, s'impregnait d'une morbidesse dont la langueur paraissait devenir toujours plus indolente. Pour éviter la moindre agitation inutile, il adapta aux exercices qu'il se plaisait à continuer plusieurs heures par jour, jusque dans sa vieillesse, un procédé trop oublié aujourd'hui,

that will exercise a perpetual spell over the heart of man, because he finds them ever the same, in presence of the beauties of nature and of the endearing acts of tenderness which welcome him in the morning of life, before reflection comes to darken with her shadows the radiant prisms of feeling.

One cannot therefore even think of forming onesself upon this admirable model, because without a very peculiar inspiration one cannot attain to those effects which are only to be found when they are not sought. In vain do we exert ourselves to analyze the charm of their spontaneity. This emanates only from a constitution of soul similar to that of Field. To him invention was a pure gift of nature, the diversity of forms a necessity, as is ordinarily the case with those who are superabundantly endowed with sensibility. For this reason, notwithstanding that varied elegance that appears in his caprices, there was not the slightest shade of affectation in his talent; on the contrary his most elaborate conceptions evidence all the simplicity of instinct, which delights in giving an infinite variety of expression to the simple and joyous poetry of the sentiment that glows in the heart. What we assert applies equally to the composer and the performer. In composing and in playing he thought only of embodying his own feeling, and that for his own enjoyment; one cannot imagine a disregard for the public voice more genuine than his. When he came to Paris, he did not decline to use square pianos at his concerts, and these certainly did not produce the effect which he might have derived from an instrument more suitable to the halls which were filled with attentive auditors whom he enchanted without noticing it. His look sought no other look. His execution flowed clear and limpid. His fingers glided over the keys, and the sounds they awoke seemed to follow them like a ridge of feathery foam.

It was easy to see that for him his principal auditor was himself. His tranquillity was almost sleepy, and the impressions of the public were what least troubled him. There was nothing jarring, no jerks, either in gesture or rhythm, to interrupt his melodious revery, which diffused through the atmosphere a delightful dreaminess by means of airs that lovingly murmured the sweetest impressions, charming surprises of the heart.

Diese ruhige Gelassenheit, weit entfernt, ihn je zu verlassen, schien sich seiner im Gegentheile immer mehr zu bemächtigen, je älter er ward. Jedes Geräusch, jede Bewegung wurden ihm durchaus zuwider, er liebte die Stille und wenn er sprach, so geschah es sanft und langsam. Alles aufbrausende und lärmende Wesen war gegen seine Natur und wurde von ihm gemieden. Sein so geschmackvoller, so ausgezeichneter Vortrag nahm das Gepräge einer „Morbidezza" an, deren Charakter von Tag zu Tag auffallender zu werden schien.

Um die mindeste unnöthige Bewegung zu verhüten, erfand er für die Uebungen, denen er bis zu seinem vorgerückten Alter täglich einige Stunden zu widmen pflegte, ein Verfahren, welches heutzutage leider allzusehr in Vergessenheit gerathen zu sein scheint. Es besteht darin, daß man ein großes Geldstück auf die obere Fläche der Hand legt, und, damit sie nicht herunterfalle, jede heftige Bewegung beim Spielen vermeidet. Dieser Zug giebt einen trefflichen Begriff von der Ruhe seines Spiels und seines Charakters. Eine völlige Gleichgültigkeit bemächtigte sich seiner in den letzten Jahren seines Lebens, und beherrschte alle seine körperlichen Gewohnheiten dergestalt, daß ihm sogar das Stehen und Gehen zur Last wurde. Das leichte Gewicht eines Spazierstöckchens überstieg die Kräfte seiner, aller Anstrengung entwöhnten Hand, und wenn er es auf dem Spaziergange fallen ließ, so blieb er in Ermangelung des Quentchens Energie, welches nöthig war, um es selbst aufzunehmen, daneben still stehen in ruhigem Warten, bis Jemand des Weges kommen und es ihm aufheben würde.

Ungefähr eben so verhielt es sich mit seinem Ruhme, um den er sich weder Mühen noch Sorgen machte. Ihm lag wenig daran, in weiteren Kreisen bekannt und von den Tonangebern der Oeffentlichkeit gelobt und angerühmt zu werden. Für ihn hatte die Kunst keine andere Genugthuung als die, welche er in dem Reize fand, sich ihr hinzugeben. Ueberall bekümmerte er sich nicht darum, welchen Platz man ihm einräumen, welcher Ruf ihm folgen, welchen Erfolg und welche Dauer seine Werke haben würden. Field sang für sich selbst, sein persönliches Vergnügen war die einzige Befriedigung, die er von seiner Kunst in Anspruch nahm. Wenn er etwas aufschrieb, so geschah es in einer Art von Zerstreuung. Mehrere seiner, leider nicht sehr zahlreichen Werke, insbesondere seine Concerte, enthalten Stellen voll Originalität, überraschender Neuheit in der Erfindung und unbestreitbarer harmonischer Schönheit; wenn man sie aber studirt, und sich von ihrem Inhalte mehr durchdringen läßt, so ist man versucht anzunehmen, daß er sowohl beim

(hélas!) consistant à poser une large pièce de monnaie sur le revers de la main, sans jamais la faire tomber par un geste violent. Ce trait donne une parfaite idée de la placidité de son jeu, et de son caractère. Une nonchalance absolue s'empara de lui dans les dernières années de sa vie; toutes les habitudes de son corps y furent soumises; se lever, se rasseoir, marcher, lui devenait une fatigue. Le léger poids d'une canne excédait parfois les efforts de sa main paresseuse, et quand à la promenade il la laissait échapper faute de la mince dose d'énergie nécessaire pour la retenir, il restait debout à côté d'elle, attendant qu'un passant la lui relevât.

Il en agissait à peu près de même avec sa gloire, et nul soin, nul souci à cet égard ne le préoccupait, peu lui importait d'être connu au loin, loué et prôné par les porte-voix de la renommée. Pour lui l'art consistait dans la satisfaction qu'il trouvait à s'y livrer. Il ne s'inquiétait guère du reste, de la place qu'on lui assignerait, du renom qui l'entourerait, du succès ou de la durée de ses œuvres. Field se chantait à lui-même, et son propre plaisir lui suffisant, il ne demandait rien d'autre à la musique. S'il écrivait, c'était en quelque sorte par distraction. Plusieurs de ses ouvrages, malheureusement trop peu nombreux, ses concertos en particulier, contiennent des pages d'une originalité frappante, et d'un mérite harmonique incontestable; mais en les étudiant, en se pénétrant de leur sens, on est conduit à supposer qu'en les composant, comme en les exécutant, il satisfaisait seulement à sa fantaisie: créant sans effort, imaginant sans travail, perfectionnant sans peine, et publiant avec indifférence. Quel contraste ce souvenir ne forme-t-il pas avec les mœurs du jour?

C'est à cette absence totale de tout ce qui vise à l'effet, que nous devons les premiers essais (si accomplis!) qu'aient tentés sur le Piano, le sentiment et la rêverie, pour s'affranchir de la contrainte exercée jusques là par le moule régulier et officiel, imposé à toutes les compositions. Elles devaient jadis nécessairement être ou des Sonates, ou des Rondeaux, etc.; Field introduisit le premier un genre, qui ne relevait d'aucune des catégories établies, et dans lequel le sentiment et la mélodie règnent seuls, délivrés des entraves et des alourdissemens d'une forme obligée. Il a ouvert la voie à toutes les productions qui ont parus ensuite sous le titre de chants sans

Not only did this calm quietness never leave him, but it seemed, on the contrary, to absorb him more and more. In proportion as he advanced in age all noise and agitation became, in general, his antipathy. He loved silence; he spoke softly and slowly. Every thing that was abrupt and turbulent was repugnant to his temper: he therefore studiously avoided it. His execution, so tasteful and so distinguished, became impregnated with a certain morbid and excessive delicacy, the languor of which seemed continually to increase. To avoid the least useless agitation he used, for the exercises which he delighted to practice several hours daily, even up to his old age, a method too much forgotten now, which consisted in placing a broad piece of money on the back of the hand without even causing it to fall by a sudden movement. This trait gives a perfect idea of the placidity of his manner of playing, and of his character also. A perfect indifference took possession of him during the last years of his life; all his personal habits were subjected to it; to rise up, to sit down again, to walk, was a fatigue to him. The light burden of a cane was sometimes too great for his indolent hand, and when he let it drop, for want of the slight exertion necessary to hold it, he remained standing beside it, until some passer-by picked it up for him!

He acted in the same manner with regard to his own fame; no care, no anxiety for it occupied his mind; to him it seemed of little importance to be widely known. For him art consisted in the delight of devoting himself wholly to it. He gave himself little uneasiness as to all the rest; either as regards the celebrity which would surround him, or the success and the duration of his works.

Field sang to himself, and his own pleasure was enough for him; he asked nothing else of music. If he composed, it was, in some sort, by way of diversion. Several of his productions, unhappily too few, his concertos in particular, contain pages of striking originality, and of an incontestable harmonic merit; but in studying them, in penetrating ourselves with their sense, we are led to suppose, that in composing, as in executing them, he gratified only his own fancy, creating without effort, conceiving without labour, perfecting without pains, and publishing with entire unconcern. What a contrast this recollection presents to the manners of the present day!

Niederschreiben als beim Vortrage derselben lediglich seiner Phantasie Rechnung trug, indem er ohne Anstrengung schuf, mühelos erfand, mit Leichtigkeit ausfeilte und mit Gleichgiltigkeit veröffentlichte. Wie ist das jetzt alles so verändert gegen damals! Aber gerade jenem Absehen von aller Berechnung des Effectes verdanken wir die ersten (und wie gelungenen!) Versuche, den Klaviersatz von dem Zwange zu befreien, den der Normalleisten auf denselben ausübte, über welchen alle Stücke regelmäßig und pflichtschuldig geschlagen werden mußten, — und ihn dem Ausdrucke von Gefühlen und einer Welt träumerischer Gebilde anheimzugeben. Früher mußte eine Composition nothwendigerweise Sonate, Rondo oder dergleichen sein. Field war der erste, der eine Gattung einführte, die ihren Ursprung von keiner der bestehenden Formen herschrieb, in welcher die Empfindung und das Gesangliche ausschließlich vorherrschten, frei von den Fesseln und Banden einer aufgedrungenen Schablone. Er bahnte den Weg für alle nachfolgenden Leistungen, die unter dem Namen „Lieder ohne Worte, Impromptu's, Balladen" u. s. w. erschienen, und bis zu ihm hinauf kann man den Ursprung jener Stücke zurückführen, die bestimmt sind, besonderen Erregungen und innigen Empfindungen Töne zu leihen. Er entdeckte dieses so neue und für die Entfaltung von Anlagen, die sich mehr durch Feinheit als Größe, von Gedanken die sich mehr durch Zartheit als lyrischen Schwung auszeichnen, so günstige Gebiet.

Der Name „Notturne" steht den Stücken sehr gut, die Field so zu nennen den Einfall hatte, denn er führt sofort unsere Gedanken von dem Tagesleben hinweg zu jenen Stunden, wo die Seele, allem Kummer der Gegenwart entrückt, in sich selbst versunken zu den geheimnißvollen Regionen des Sternenhimmels sich aufschwingt. Hier sehen wir sie luftig und beflügelt wie die Philomele der Alten umherschweben über den Blumen und Düften einer Natur, deren „Inamorata" sie ist.

Der Reiz, welcher jene Seelen, denen immer einige jugendliche Triebe verblieben sind, stets wieder zu diesen reinen und einfachen Ergüssen zurückzieht, ist jetzt um so unwiderstehlicher, je mehr wir das Bedürfniß fühlen, uns von den erzwungenen und erquälten Ausbrüchen heftigerer und verwirrterer Leidenschaften, die einem größeren Theile der modernen Schule eigen sind, zu erholen. Wir mußten erleben, daß selbst unter dem Namen „Nocturne" statt des Ausdrucks einer schüchternen und harmlosen Zärtlichkeit, welchen Field in diese Tonstücke legte, so fremde als befremdende Effecte geboten wurden. Einem einzigen Genius gelang es, dieser Gattung die höchste Beweglichkeit und

paroles, imprómptus, ballades etc. etc., et on peut faire remonter à lui l'origine de ces pièces destinées à peindre des émotions individuelles et intimes. Il a découvert ce domaine aussi nouveau que favorable aux imaginations plus subtiles que grandioses, aux inspirations plus tendres que lyriques.

Le nom de Nocturne sied bien aux morceaux que Field imagina d'appeler ainsi, en reportant dès l'abord notre pensée vers ces heures, où l'âme, dégagée de tous les soucis du jour, se replie uniquement sur elle-même, et s'élance vers les mystérieuses régions d'un ciel étoilé. Nous la voyons ici vaporeuse et ailée, planer comme la Philomèle antique, au-dessus des fleurs et des parfums d'une nature, dont elle est enamourée. L'attrait, qui ramène vers ces pures et simples impressions, les âmes qui conservent toujours quelques instincts juvéniles, est double maintenant par le besoin de répit que nous font éprouver les expressions forcées et tourmentées, des passions plus énergiques et plus complexes, que reproduit une notable partie de l'école moderne. Même sous le nom de Nocturnes, nous avons vu remplacer les timides et sereines tendresses que Field les chargeait d'interpréter, par des effets étranges et étrangers. Un seul génie s'est emparé de ce genre, pour lui donner le mouvement et l'ardeur dont il était susceptible, tout en lui conservant sa douceur, et le vague de ses aspirations. Parcourant tous les tons du sentiment élégiaque, colorant aussi ses rêveries de la profonde tristesse pour laquelle Young a trouvé quelques accords vibrant si douloureusement, Chopin dans ses nocturnes-poëmes n'a pas seulement chanté les harmonies qui sont la source de nos plus ineffables jouissances, mais aussi les troubles inquiets et agités, qu'elles font souvent naître. Son vol est plus haut, quoique son aile soit plus blessée, et la suavité y devient navrante, tant elle laisse entrevoir de désolation. L'on ne saurait plus surpasser, ce qui dans les arts signifie égaler, la supériorité d'inspiration et de forme, qu'il a donné à tous les morceaux publiés sous ce titre. Plus voisins de la douleur que ceux de Field, ils sont par là

It is to this total absence of every thing that looks to effect, that we owe the first essays which feeling and revery ventured to make on the piano, to free themselves from the constraint exercised over them by the regular and official model imposed until that time on all compositions.

It was formerly necessary that they should be either Sonatas or Rondos etc.; Field was the first to introduce a species which belonged to none of the established classes, and in which feeling and melody reigned alone, liberated from the fetters and encumbrances of a coercive form. He opened the way for all the productions which have since appeared under the title of songs without words, impromptus, ballads etc., and to him we may trace the origin of those pieces designed to paint individual and deep-seated emotions. He discovered that domain, as new as it is favourable to inspirations more subtle than grandiose, to fantasies rather lyrical, than dramatic.

The name of Nightpiece well suits those works which Field chose so to denominate, carrying our thoughts to those hours when the soul, freed from all the cares of the day, turns solely upon herself and darts into the mysterious regions of the starry heaven. We here behold her aerial and winged, hovering, like the Philomel of antiquity, above the flowers and the perfumes of Nature, of whom she is enamoured. The attraction which leads back to this pure and simple expression the minds which yet preserve some instincts of childhood, is now made doubly strong by the need of respite, engendered by the forced and violent expression of the more energetic and complex passions which are perpetually reproduced by a large part of the modern school. Even under the name of Nightpieces we have seen the sweet and serene emotions of tenderness, which Field interprets, giving place to effects of another kind. A single genius takes possession of this department of music, to give it the depth and ardour of which it is susceptible, yet preserving all its sweetness and the dreaminess of its aspirations. Passing through all the endless changes of elegiac feeling, colouring in this manner his reveries with the profound sadness for which Young has found notes that vibrate so plaintively, Chopin in his Nocturnes has made us listen to the harmonies which are not only the expression of our most unspeakable delights, but also of the troubles, pains

Gluth einzuhauchen, die sie ertragen konnte, ohne gleichwohl ihre Süßigkeit und das Träumerische ihrer Bestimmung zu verlieren.

Alle Saiten elegischer Gefühle anschlagend und seine Träumereien mit jenen dunkeln Tinten tiefer Trauer färbend, für welche Young einige so schmerzlich erzitternde Accorde fand, ließ uns Chopin in seinen „Nocturnes" Harmonieen vernehmen, welche die Quelle unserer unaussprechlichsten Wonnen, aber auch unserer unruhigsten und leidenschaftlichsten Erregungen werden. Sein Flug ist höher, wiewohl seine Fittige tiefer verwundet sind; und seine Süßigkeit wirkt schmerzhaft einschneidend, so wenig vermag sie seine Trostlosigkeit zu verhüllen. Man wird nicht im Stande sein, die Vollendung in Erfindung und Form noch zu übertreffen, oder — was in der Kunst gleichviel bedeutet — zu erreichen, die alle Stücke auszeichnet, welche er unter dem Namen „Nocturne" veröffentlicht hat.

Dem Schmerze näher gerückt, als die von Field, sind sie gerade darum bedeutungsvoller. Ihre düster-schimmernde Poesie reißt uns mehr hin, aber beruhigt uns weniger, und bewirkt daß wir glücklich sind, uns wieder zu jenen Perlmuscheln wenden zu können, die sich ferne von den Stürmen des ungeheuren Oceans am Rande einer im Schatten der Palmen rieselnden Quelle erschließen, in einer Oase, deren Genuß die Wüste, von der sie umfangen ist, vergessen läßt.

Der Reiz, den ich immer an diesen Stücken fand, die sich durch so viel Melodie und eine so feine Harmonie auszeichnen, reicht bis in meine ersten Jugendjahre zurück. Lange bevor ich je daran dachte, ihrem Verfasser einst zu begegnen, wiegte ich mich Stunden lang in den gestaltenvollen Träumen, die vor meiner trunkenen Seele erstiegen, nachdem ich von dieser Musik in eine sanfte Betäubung versetzt war, derjenigen vergleichbar, welchen der wohlriechende Duft eines Rosentabaks verursacht, der in einem Narguilé (Persische Pfeife) voll Jasminparfums den scharfen Dampf des Tombéki (ein türkischer Tabak) ersetzt; Hallucinationen ohne Fieber oder Zuckungen, vielmehr voll verschwimmender, unfaßbarer Bilder, deren ergreifende Schönheit in einem Augenblicke seligen Wahnes die Erregung bis zur Leidenschaft steigern. — In diesen Stücken findet sich Alles, was je zum Schreiben oder Lesen von Idyllen und Eklogen anregte, aufs Reizendste vereinigt. Wie oft ließ ich den Blick und die Gedanken über den Namen jener M^me Rosenkampf schweifen, welcher das längste und schönste dieser Stücke (das vierte Nocturne) gewidmet ist; wie viel verwirrte und liebliche Einfälle knüpften sich für mich an diesen „Rosen-Kampf," der jene tiefgefühlte, zartmelancholische und doch so glückliche Erfindung eingegeben hatte. Die Schön-

plus accentués; leur poësie est plus sombre et plus fascinante; elle nous ravit davantage, mais nous repose moins; et nous permet par là, de retourner avec bonheur vers ces nacres, écloses loin des tempêtes et des grandeurs de l'océan, au bord de quelque fontaine gazouillante, ombragée de palmiers, dans une oasis fortunée qui fait oublier jusqu'à l'existence du désert.

Le charme que j'ai toujours trouvé dans ces morceaux, renfermant tant de mélodie, et une si fine harmonie, remonte aux premières années de ma jeunesse. Bien avant encore, que j'ai pensé à jamais rencontrer leur auteur, je m'étais laissé bercer des heures durant, par les apparitions que font surgir les molles ivresses de cette musique, comparables aux fumées odorantes d'un tabac de roses, remplaçant dans un narguilé, rempli des parfums du jasmin, les âcres bouffes du tombéki; hallucinations sans fièvres, ni emportemens, pleines au contraire d'images flottantes et irisées, dont les beautés attendrissantes s'élèvent jusqu'à la passion, à quelques instans d'heureux miroitement. Toutes les émotions qui ont fait écrire et lire les Idylles et les Églogues, se trouvent ici avec leurs plus charmans attraits. Que de momens ai-je passé, laissant errer mon imagination et mes yeux sur le nom de M^me de Rosenkampf, à laquelle est dédiée la plus longue et la plus belle de ces pièces — (quatrième nocturne)! Que de confuses et gracieuses idées se liaient pour moi à ce combat de roses, auquel se rattachait cette inspiration si profondément sentie, si tendrement mélancolique, et si heureuse! La distinction du style y égale la grâce du sentiment, et il y règne une si rare délicatesse d'ornementation, un art si exquis dans la modulation de la pensée, qu'on eût dit, que rien ne semblait à l'auteur assez noble, assez irréprochable, lorsqu'il écrivait ces lignes si pures.

Le premier et le cinquième Nocturne de ce recueil sont empreints d'un bonheur radieux, on dirait l'épanouissement d'une felicité, obtenue sans peine, goûtée avec délices. Dans le second, les teintes sont plus foncées, comme

and sorrows with which they are too often combined. His flight is higher, though his wing is more grievously wounded, and the sweetness of his song becomes heart-rending, on account of the inward desolation of which it gives us glimpses. The perfection of invention and form which he has attained in all his pieces published under the name of Nocturnes cannot be surpassed, or what is the same thing in art, can scarcely be equalled. More nearly allied to suffering than those of Field, they are accordingly more striking; their gloomy and glimmering poetic stream bears us along with more force, but tranquillizes us less, and makes us glad to turn again to those pearly chalices which open, far from the storms of the mighty ocean, on the brink of some fountain gushing out under the shade of palms, in an oasis the beauty of which makes us forget the surrounding desert.

The charm which I have always found in these pieces and which distinguishes itself by so much melody and by so delicate a harmony, reaches back to my earliest youth. Long before I thought of ever meeting their author, I was lapped, for hours, in dreams populated with forms that rose before my imagination, while the music soothed me into a soft apathy like that caused by the fragrant fumes of rose-tobacco, which in a Narghile (a Persian pipe), full of the perfume of the jessamine, takes the place of the acid smoke of the Jombeki (Turkish tobacco); hallucinations without fever, or rather floating evanescent images whose ravishing beauty, in a moment of delightful illusion, heightens emotion into passion. In these pieces we find united in the most attractive manner all that inspires men to write or to read idyls and eclogues. How often have my thoughts and my eyes rested on the name of that Mad. Rosenkampf, to whom the longest and most beautiful of these Nightpieces, the fourth Notturno, is dedicated! what confused yet beautiful ideas connected themselves in my mind with that name „the fight of the roses", which gave rise to such a deeply felt, tender melancholy and yet happy invention! Beauty of style is here united to grace of feeling, and there reigns such a delicacy in the ornamentation, so nice a choice in the modulation of the thought, that it should seem as if the author, in writing down these pure ideas, found nothing noble, exquisite, and faultless enough for his purpose.

heit des Styls vereinigt sich hier mit Anmuth des Gefühls, und es herrscht eine solche Zartheit in der Ausschmückung, eine so feine Wahl in der Modulation des Gedankens, daß es scheint, es sei dem Verfasser nichts edel, auserlesen und untadelhaft genug gewesen, als er diese keuschen Zeilen niederschrieb.

Das erste und fünfte dieser Nocturnes athmen ein strahlendes Glück. Man möchte sagen, es ist die Entfaltung eines Glückes, welches ohne Mühe errungen und wonnig genossen worden. Im zweiten sind die Tinten dunkler, wie die des Lichtes, welches sich in einer schattigen Allee verliert. Man ist versucht zu behaupten, es herrschte in diesem Liede das schmerzliche Gefühl eines Fernseins in dem Grade vielleicht, welcher Jemand veranlaßte zu sagen: „Das Fernesein ist eine Welt ohne Sonne."

Das dritte und sechste sind mehr „pastoral" gehalten. Der laue Hauch würziger Lüfte weht durch ihre Melodieen. In ihnen glänzt der Wiederschein der schillernden Nüancen, womit die flüchtigen Dünste den Thau des Morgens färben, so daß er wechselnd erst rosig, dann blau und endlich violett schimmert. Im letzten jedoch zeichnen sich die Formen deutlicher, die Umrisse bestimmter: so gewahrt man, wenn die drückende Hitze des Tages bereits den Frühnebel zerstreut hat, wellenförmige Dunstgebilde, die gleich einer Woge mit vielen kleinen, wie Diamantsplitter glitzernden Wellchen in schlangenartigen Biegungen über eine von Licht und Frische strahlende Landschaft rollen. Diese glänzende Klarheit steht durchaus in keinem Widerspruche mit dem Titel dieser Stücke, und es ist auch durchaus nicht aus bloßer Eigenheit geschehen, wenn Field eines seiner Nocturnes, welches man hier nicht hat wiedergeben dürfen, „Mittag" benannt hat. Ist das nicht der Traum eines Halbwachenden in einer jener Sommernächte ohne Dunkel, wie die in St. Petersburg, welche er so oft anbrechen sah? Nächte, bedeckt mit einem blassen Schleier, welcher dem Auge nichts verbirgt, und die Gegenstände nur mit einem Nebel umhüllt, nicht dichter als ein falbglänzender Silberflor. Eine geheime Verwandtschaft hebt die scheinbare Verschiedenheit zwischen den nächtlichen Schatten und der strahlenden Klarheit auf und man wundert sich nicht weiter darüber; denn das Unbestimmte des Gemäldes läßt uns fühlen, daß es sich blos so gestaltet in der träumerischen Einbildungskraft des Dichters, nicht aber nach einem in der Wirklichkeit vorhandenen Vorwurfe.

Es scheint mir statthaft, zu sagen, daß das ganze Leben Field's, welches eben so frei von jener fieberischen Thätigkeit, zu welcher der Wunsch zu sehen und gesehen zu werden die meisten Menschen anspornt, als unberührt von dem versengenden Feuer heftiger Leidenschaften in einer träumerischen Muße dahinfloß, hier und da erhellt von halben Tinten und ungewissem Hell=Dunkel, auch fast verging wie ein langes

celles de la lumière dans une allée ombreuse. On pourrait croire que dans ce chant on sent une absence, si comme on l'a dit, l'absence est un monde sans soleil. Le troisième et sixième nocturne ont un caractère pastoral; les mélodies se pénètrent des brises les plus odoriférantes, des souffles les plus tièdes; elles semblent refléter les nuances changeantes, colorant les vapeurs d'une aube, lorsque de rosées elles deviennent bleuâtres, pour se liliacer ensuite. Mais dans le dernier, les formes se dessinent plus distinctes, les contours plus arrêtés, comme si une chaleur déjà oppressive avait dissipé le brouillard matinal. On y rencontre des sinuosités, pareilles à une onde à petites vagues étincelantes, comme des écailles de diamant, roulant ses plis serpentueux à travers un paysage brillant de lumière et de fraîcheur. Cette clarté rayonnante n'offre aucun contraste dissonant avec les titres de ces morceaux, et ce n'est pas seulement par singularité, que Field appela Midi un de ses Nocturnes qu'on n'a pu reproduire ici. Ne sont-ce pas des rêves à demi-éveillés, dans une nuit sans ténèbres, comme celles des étés de St. Pétersbourg, qu'il vit si souvent revenir? Nuits drapées de voiles blancs, qui ne dérobent rien à l'œil, et ne recouvrent les objets que d'une brume semblable au mat d'un crêpe argenté. Une secrète harmonie détruit l'apparente disparité entre de nocturnes ombres et de rayonnantes clartés, et l'on n'en est point étonné, tant le vague des tableaux nous fait sentir, qu'ils ne se dessinent que dans la songeuse imagination du poëte, non dans une vivace réalité.

On pourrait dire que la vie entière de Field, exempte de cette activité surexcitée, qu'imprime à la généralité des hommes le désir de se faire jour, et d'être au grand jour, exempte aussi des brûlans rayons, que projettent des passions vives, écoulée toute entière dans une paresse rêvante, remplie de demi-teintes et de clairs-obscurs, a passé elle-même comme un long Nocturne, sans que l'éclair d'aucun orage, ou le coup de vent d'aucune bourrasque ait jamais troublé le calme d'une nature au repos. Né en Angle-

The first and fifth of these Nightpieces breathe unmingled happiness. One would say that here is the expansion of a felicity obtained without labour, and enjoyed with conscious but quiet fruition. In the second the tints are darker, like those of moonlight broken in a shady walk. One is tempted to affirm, that there reigns in this song the most painful feeling of absence, a feeling carried to an intensity which caused some one to say: „Absence is a world without a sun." The third and sixth are of a more pastoral character. The warm breath of vernal airs permeates their melodies. In them gleams the reflection of those changing hues which tint the evening sky, alternately roseate, pale-yellow, lilac, and deep azure. In the last Notturno the forms are more distinct, the outlines more sharply defined, as, when the heat of the day has already dispersed the morning haze, we see the clouds of vapour, — one great billow with many wavelets, shining like splinters of diamond, that spreads itself like a white and flowing robe over a landscape effulgent with light and freshness. This clear brilliancy does not contradict the title of the piece, nor is it from caprice that Field gave the name of Noon to one of the Nightpieces printed in this edition. Is not that the dream of one who lies half awake in a summer night without darkness, such as Field often saw in Russia? — a night whose veil is so pellucid as scarcely to obscure any objects, a shadow thin and transparent like a curtain of silver gauze! a secret spiritual agency removes the apparent discrepancy between the nocturnal gloom and the glistening radiance, nor are we surprised that they should blend, — for the dreamy vagueness of the musical picture makes us feel that it was so painted only in the composer's imagination, not in accordance with any existing reality.

We should not err, were we to say that the whole life of Field was as free from that feverish activity which the desire to see and be seen awakens in most men, as it was untouched by the scathing fire of violent passions; gliding on in a poetic indolence, here and there enlivened with halftints, and lighted by an uncertain chiaroscuro, that life passed like a long Notturno, with no furious tempest, no flashing lightnings, no volcanic eruption to break the calm of its peaceful course. Field left England, the land of his nativity, while yet young, on account of his attachment to his teacher

Nocturne, ohne daß der Blitzschlag eines Ungewitters, oder der heftige Stoß einer Windsbraut die Ruhe seines friedlichen Naturells gestört hätte. — Er verließ England, wo er geboren war, noch in seiner Jugend, aus Anhänglichkeit für seinen Lehrer Clementi, welchen er begleitete; begab sich nach Deutschland, wo er nur ein oder zwei Jahre verweilte, und hierauf nach Rußland, wo er sich bleibend niederließ. In St. Petersburg und Moskau war sein Unterricht äußerst gesucht und nach seinem wahren Werthe geschätzt; viele Jahre lang stritt man sich förmlich um seine Stunden, so zwar, daß er oft die Lectionen seiner Zöglinge, welche in einem anstoßenden Zimmer spielten, schon am Morgen vor dem Aufstehen im Bette abhören mußte. In schon ziemlich vorgerücktem Alter wollte er, veranlaßt durch eine plötzliche Laune, Italien besuchen. Er berührte Paris, wo er trotz seiner Schwäche mehrere Concerte gab, und reiste von da nach Neapel. Aber der allzuklare Himmel und das Klima daselbst sagten ihm nicht zu. Er erkrankte und kehrte nach Rußland zurück, wo er mit jenem bereitwilligen Wohlwollen aufgenommen wurde, dessen Gegenstand er in diesem seinen zweiten Vaterlande, welches ihn so wahrhaft adoptirt hatte, stets in dem Maaße blieb, daß sein Ruhm dort beinahe als eine Nationalehre betrachtet wurde, und beendigte dort sein Leben im Jahre 1837.

Lieblingsschüler Clementi's, überkam er von diesem großen Meister die Geheimnisse des schönsten Vortrages, dessen sich jene Epoche rühmen konnte, und verwandte dieselben in einer Gattung von Poesie, in der er stets als unnachahmliches Muster von natürlicher Anmuth, melancholischer Naivetät, Feinheit und Einfachheit zugleich gelten wird. Er ist einer jener hervorragenden Typen des primitiven Schaffens, denen man nur in gewissen Perioden der Kunst begegnet, wenn dieselbe bereits ihre Hülfsquellen kennen gelernt, aber noch nicht bis zu dem Grade erschöpft hat, daß sie versucht wäre, ihr Gebiet weiter auszudehnen und sich freier zu entfalten, auf die Gefahr hin, sich in dem Ringen der Befreiung aus den ererbten Fesseln die Flügel zu zerschmettern.

terre, il la quitta jeune encore pour suivre par attachement son maître Clementi, d'abord en Allemagne, où il ne passa qu'un ou deux ans, puis en Russie, où il se fixa. A Pétersbourg et à Moscou ses leçons furent recherchées et estimées à toute leur valeur; pendant de longues années on se disputa son temps si avidement, qu'il lui arrivait de devoir écouter dans son lit, dès son réveil, des élèves jouant dans une chambre voisine. Déjà dans un âge avancé, attiré peut-être par quelque mirage de sa pensée, il a voulu visiter l'Italie. Il traversa Paris, où malgré son affaissement, il donna plusieurs concerts, et se rendit à Naples. Mais ce ciel trop éclatant, et ce climat ne lui ont point convenu. — Il tomba malade, et repartit pour la Russie, où il reçut cette bienveillance empressée, dont il fut toujours l'objet dans cette seconde patrie, qui l'adopta si véritablement, que sa célébrité y devint presque nationale; et là il termina sa vie 1837. Elève favori de Clementi, il apprit de ce grand maître les secrets de la plus belle exécution que possédât cette epoque, et s'en servit pour un genre de poësie, dans lequel il restera un incomparable modèle de grâce inconsciente d'elle-même, de mélancolique naïveté, de finesse et d'abandon en même temps. Il est un de ces types d'école primitive qu'on ne rencontre qu'à certaines périodes de l'art, alors, que commençant à connaître ses ressources, il ne les a pas encore épuisées au point de se hasarder à étendre son domaine, pour se déployer plus librement, dût-il se briser plus d'une fois les ailes, en essayant de rompre ses entraves.

Clementi, whom he accompanied; and after visiting Germany, where he remained but two years, he proceeded to Russia, where he fixed his permanent abode. In St. Petersburg and Moscow his instructions were eagerly sought, and prized according to their true value; year after year pupils contended for his lessons to such a degree that he was often obliged to hear their rehearsals in bed, before he rose in the morning; a contiguous chamber being assigned to them for the purpose. In his more advanced age, impelled by some sudden, powerful impulse, he visited Italy. Passing through Paris, where, weak as he was, he gave several concerts, he journeyed as far as Naples; but that too dazzling sky and glowing climate did not agree with his constitution. He fell ill, and returned to Russia, where he was received with that spontaneous kindness of which in this, his second fatherland, he was always the object; a land which had so truly adopted him that his fame has there become almost a national tradition. Here he closed his life in the year 1837.

The favourite pupil of Clementi, he acquired from that great Master the secrets of the most perfect musical execution of which that time could boast, and employed them in a class of poetic creations in which he will always be regarded as an inimitable model of natural grace, unaffected pathos, delicacy and simplicity. He is one of those rare types of the earlier school which are to be met with only in certain periods of art, when, just beginning to learn its own resources, but not having yet exhausted them, it has not been tempted to enlarge its domain and wander into distant and unknown regions, at the risk of shattering its bright plumes in the attempt to escape from bondage.

Gedruckt bei E. Polz in Leipzig.